

2024⁺

GESCHÄFTSBERICHT

Inhalte

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Die NORDWEST-Aktie	14
Unsere Organisation	17
Finanzkalender 2025	18
Glossar	18
Zusammengefasster Lagebericht der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr 2024	21
Grundlagen des Konzerns und der Gesellschaft	21
Wirtschaftsbericht	33
Prognosebericht	50
Chancen- und Risikobericht	55
Internes Kontroll- und Steuerungssystem	66
Erklärung zur Unternehmensführung	71
Übernahmerechtliche Angaben nach: § 289a und § 315a HGB	71
Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	73
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	74
Jahresabschluss NORDWEST Handel AG	75
Bilanz	75
Gewinn- und Verlustrechnung	77
Kapitalflussrechnung	78
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	79
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	100
Konzernabschluss NORDWEST Handel AG	110
Konzernbilanz	110
Konzernabschluss NORDWEST Handel AG	111
Konzernbilanz	111
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	112
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114
Konzern-Kapitalflussrechnung	115
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024	116
Entsprechenserklärung	177
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	178

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

welche Unternehmen haben heute erfolgreich in den Krisenmodus geschaltet?

Über viele Jahre hinweg war die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens, getrieben durch eine positive, konjunkturelle Entwicklung, häufig ein Selbstläufer oder das Unternehmen konnte in wachsenden Märkten mit neuen Ideen oder Produkten zusätzliche Geschäftsvolumina und Ergebnisse erzielen. Die andere Seite unternehmerischen Handels, das Streben nach mehr Effizienz, war in diesen Zeiten kaum gefragt bzw. wurde schlichtweg vernachlässigt.

Mit Beginn der Corona-Pandemie entstanden zunächst Fragestellungen im Hinblick auf die Modernisierung von Arbeitsabläufen und Prozessen. Die Einführung von mobiler Arbeit stellte viele Unternehmen vor ungekannte Herausforderungen, weit mehr als die Frage nach Effizienzsteigerungen. Der nachfolgende Ukrainekrieg und die daraus resultierenden, steigenden Kosten sowie Engpässe in den globalen Lieferketten waren der Grund für anhaltende Unsicherheiten und der Beginn der nun vorherrschenden Entwicklung.

Denn erst das Zusammenspiel aus negativen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, extreme Anstiege der Lebenshaltungskosten, die wiederum Nachfrageeinbrüche determinieren und der Mangel an Resilienz, riefen strukturelle Verwerfungen hervor, die im Ergebnis dazu führten, dass die Globalisierung vermehrt nationalen Interessen wich. Dies wiederum führte zu einer Vollbremsung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Noch Anfang des Jahres 2024 ging man davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte erste Erholungen einsetzen und man ab 2025 wieder neues Wachstum generieren könne. Leider ist zu konstatieren, dass uns die Krise weiter begleiten wird und nur, wer frühzeitig in den Krisenmodus geschaltet hat, wird erfolgreich aus dieser hervorgehen.

Wer jetzt erst beginnt, sich mit der Realität auseinanderzusetzen, der wird es ohne dramatische Einschnitte nicht überleben.

In herausfordernden Zeiten ist es entscheidend, die eigenen Ziele im Blick zu behalten und frühzeitig zu reagieren. Wer lediglich kurzfristig auf äußere Umstände reagiert, wird schnell seine gesteckten Ziele aus den Augen verlieren. Dagegen sind langfristig erfolgreiche Unternehmen diejenigen, denen es gelingt, den eingeschlagenen Kurs zu ihren Zielen auch in Zeiten von Multikrisen beizubehalten. Mit Blick auf unsere langfristigen Ziele haben wir die Rekordgeschäftsjahre 2022 und 2023 genutzt und bereits begonnen, die Weiterentwicklung von NORDWEST hinsichtlich ganzheitlicher Effizienz voranzutreiben. Das Geschäftsjahr 2024 war eins der nun folgenden Übergangsjahre. Wir haben es erfolgreich gestalten können und im Rahmen der Erwartungen abgeschlossen. Gleichzeitig haben wir die Weiterentwicklung maßgeblich vorangetrieben.

Ferner ist es aktuell unabdingbar, mutig zu sein und unser Geschäft hinsichtlich weiterer Optimierungen aktiv zu gestalten. Dazu gehören auf der Kostenseite intensive Gespräche mit unseren Lieferantenpartnern, die Modernisierung bestehender Prozesse sowie eine sorgfältige interne Abwägung, wie und wann wir in welche Projekte investieren. Auch wenn unvermeidbare Anpassungen auf diesem Wege notwendig sind, haben wir alle Projekte vorangetrieben, die maßgeblich zur Entwicklung unseres Unternehmens beitragen.

Worüber sich alle sicher sein können. In einer Zeit, in der Industrie- und Fachhandelspartner mit einem erheblichen Kostenanstieg bei gleichzeitiger Reduzierung ihrer Absatzmöglichkeiten und somit mit großen Herausforderungen hinsichtlich der Fortführung ihrer Geschäfte konfrontiert sind, konzentrieren wir uns nach wie vor darauf, ihnen den größtmöglichen Mehrwert durch unsere Dienstleistungen zu bieten. Die in den Krisenzeiten begonnenen Programme und gewährten Unterstützungen zur Bewahrung der Stabilität, werden in den Folgejahren die Basis für neues Wachstum sein.

Das wir vor und in der Krise vieles richtig gemacht haben, zeigen die erzielten Ergebnisse. Trotz der genannten Belastungen hat NORDWEST im Geschäftsjahr 2024 auf vielen Ebenen Erfolge gefeiert. Mit 4,6 Mrd. € konnte ein sehr gutes Geschäftsvolumen erzielt werden. Der Lagerumsatz konnte mit 246 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr bestätigt werden und mit 16,4 Mio. € wurde das Ergebnis (EBIT) im Übergangsjahr auf hohem Niveau stabilisiert. Eine außergewöhnliche Leistung der NORDWEST-Belegschaft, gemeinsam mit den Partnern von NORDWEST, die auch im Geschäftsjahr 2024 wieder einmal gezeigt haben, dass das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen und das schnelle Handeln unabdingbar sind für gegenwärtige und zukünftige Erfolge.

Abschließend bedanken wir uns bei allen unseren Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2024 und begrüßen an dieser Stelle die neuen zahlreichen Fachhandelspartner, die im Jahr 2024 und auch zu Beginn 2025 zu uns gestoßen sind.

Wir hoffen, Sie alle am 14. Mai 2025 bei unserer diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung in unserer Konzernzentrale in Dortmund oder bei einer unserer sonstigen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Dortmund, den 17. März 2025
NORDWEST Handel AG

DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der NORDWEST Handel AG („NORDWEST“) hat im Geschäftsjahr 2024 („Berichtsjahr“) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung sorgfältig überprüft und den Vorstand kontinuierlich überwacht. Der Vorstand ist bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat regelmäßig beraten worden. Maßstäbe für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands, die Wirksamkeit des Risikomanagements und die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation sowie Nachhaltigkeitsfaktoren. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie mit den Geschäftsvorgängen im Berichtsjahr. Er war in alle Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für die NORDWEST Handel AG oder den NORDWEST-Konzern waren.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr durchgängig Herr Jörg Axel Simon, Herr Michael Rolf und Herr Thorsten Sega an.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr durchgängig aus den Anteilseignervertretern Herrn Martin Helmut Bertinchamp (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herrn Dr. Ingo Hermann Müller (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herrn Dr. Marco Stefan Auer und Herrn Hans Stumpf sowie aus den Arbeitnehmervertretern Frau Simone Otto und Herrn Michael Eichmann.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Grundlage der Tätigkeiten des Aufsichtsrats waren die in schriftlicher und mündlicher Form umfassend und zeitnah erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstands. Deren Gegenstand war fortlaufend insbesondere die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage einschließlich Liquiditätssituation und -entwicklung, das Geschäftsvolumen und -ergebnis, das Debitoren-, Finanz- und Kreditmanagement, die Zahlungsangelegenheiten der Gesellschaft sowie die vertriebliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens. Die Berichte des Vorstands umfassten die Zukunftsaufstellung für NORDWEST und hierbei in Schwerpunkten den Bau eines Zentrallagers sowie Ausbaumaßnahmen betreffend die Immobilie am Unternehmenssitz in Dortmund, die IT- und Digitalisierungsstrategie, die Ausrichtung und Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche, den bevorstehenden Marken-Relaunch zur Exklusivmarke, den Ausbau der internationalen Zentralregulierung, die Fachhandelspartner- und Marktentwicklung sowie die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal-, Finanz- und

Liquiditätsplanung), das Thema Nachhaltigkeit und die Unternehmensstrategie „WIR.NORDWEST.FANS“. Weitere Vorstandsberichte betrafen das Risikomanagement, die Risikolage und die Rentabilität des NORDWEST-Konzerns. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte diese.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über dessen Berichte hinaus ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung der Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung.

Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über wichtige Geschäftsvorgänge und -entwicklungen schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten.

Die ihm erstatteten Berichte hat der Aufsichtsrat sorgfältig auf ihre Plausibilität überprüft und, soweit erforderlich, mit dem Vorstand erörtert. Das betraf insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge und Maßnahmen, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sowie Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität des NORDWEST-Konzerns bedeutsam waren.

Über die Sitzungen des Aufsichtsrats hinaus stand dessen Vorsitzender mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Er hat sich über die aktuelle Geschäftslage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge informiert und diese dann mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats haben sich dabei regelmäßig auch über strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Risikolage, der Planung sowie der Compliance beraten. Der Vorsitzende berichtete dem Aufsichtsrat wiederum regelmäßig über seine Kommunikation mit dem Vorstand. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, weil aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden insgesamt sechs Sitzungen des Gesamtaufichtsrats statt. Davon wurden vier Sitzungen in Präsenz durchgeführt (am 19. März 2024 (Bilanzsitzung), am 14. Mai 2024, am 03. September 2024 und am 07. November 2024), eine Sitzung fand hybrid statt (am 01. Februar 2024, mit teils im Sitzungsraum anwesenden und teils per Videoübertragung hinzugeschalteten Teilnehmern) und eine Sitzung (am 16. Dezember 2024) im Wege einer Videoschaltung. Beschlüsse hat der Aufsichtsrat in den Sitzungen und im Übrigen auch zweimal (am 15. April 2024 und am 18. September 2024) außerhalb von Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr neben der bereits angesprochenen Begleitung der Geschäftsentwicklung und -planung mit wesentlichen geschäftspolitischen Entscheidungen und mit Maßnahmen, die seiner Zustimmung bedurften.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt betraf die Ausrichtung der Gesellschaft und des NORDWEST-Konzerns. Gegenstand laufender Beratungen im Aufsichtsrat waren der Neubau der Zentrallogistik in Alsfeld und der Abschluss von damit verbundenen Verträgen, der Status laufender und potenzieller Kooperationen, die Zentralregulierung und das Factoring sowie die IT- und Digitalisierungsstrategie.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt im Aufsichtsrat – wie auch in dessen Personalausschuss – lag auf Vorstandsangelegenheiten. Im Fokus standen die Vorstandsvergütung sowie die weitere Besetzung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat hat auch weitere Personalthemen behandelt, unter anderem die Personalentwicklung.

Weitere Schwerpunktthemen im Aufsichtsrat waren die Entgegennahme von Berichten aus seinem Prüfungs- und seinem Personalausschuss, die Beschlussfassung über dort vorbereitete bzw. überprüfte Vorlagen und die Überwachung der internen Revision sowie des Risikomanagementsystems.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem mit der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung betreffend das Geschäftsjahr 2023, mit entsprechenden Vorbereitungen betreffend das Geschäftsjahr 2024, mit dem Gewinnverwendungsvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung und der Hauptversammlungsvorbereitung, mit der Entsprechenserklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung befasst. Außerdem wurde die Budgetplanung des Vorstands für 2025 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Über den jeweiligen Stand und das Ergebnis eines Bilanzkontrollverfahrens betreffend den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 durch die BaFin wurde der Aufsichtsrat – ebenso wie der Prüfungsausschuss – vom Vorstand unterrichtet.

Bericht über die Arbeit und die Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr aus seiner Mitte unverändert drei Ausschüsse gebildet: den Personal-, den Prüfungs- und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse haben im Wesentlichen die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats vorzubereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben über deren jeweilige Arbeit im Gesamtaufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung (am 11.12.2024) per Videoschaltung durchgeführt. Im Fokus standen Vorstandsangelegenheiten. Im Berichtsjahr gehörten dem Personalausschuss Herr Bertinchamp (Ausschussvorsitzender), Herr Dr. Auer und Herr Eichmann an.

Der Prüfungsausschuss tagte zweimal (am 18. März 2024 und am 06. November 2024) in Präsenz. Seine Mitglieder waren im Berichtsjahr Herr Dr. Müller (Ausschussvorsitzender), Frau Otto und Herr Dr. Auer. Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit der Überwachung und Prüfung der Rechnungslegung sowie mit den unterjährigen Finanzinformationen befasst. Er hat die betreffenden Prozesse überwacht, außerdem überprüfte er die Wirksamkeit und die Qualität der Abschlussprüfung sowie die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Weitere Gegenstände der Tätigkeit des Prüfungsausschusses waren die Auftragskonditionen bzw. die Honorarvereinbarung und die Beauftragung des von der Hauptversammlung im Mai 2024 gewählten Abschlussprüfers. Mit dem Abschlussprüfer wurde auch die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und die Prüfungsplanung erörtert. Außerdem hat der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für den Einzel- sowie den Konzernabschluss unter Berücksichtigung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“) und der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer abgestimmt. Der Ausschuss befasste sich zudem mit Einzelfragen zu Themen der Bilanzierung und der Abschlussprüfung, mit dem Abhängigkeitsbericht und dem Vergütungsbericht sowie mit der Höhe der zur Ausschüttung vorzuschlagenden Dividende.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses war mit Vertretern des Abschlussprüfers über den Fortgang der Prüfung regelmäßig im Austausch und berichtete darüber dem Ausschuss. Schwerpunkte in Ausschusssitzungen waren ansonsten die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns, die IT-Prüfung, die Risikoinventur und das Risikomanagementsystem (einschließlich Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung, Wirksamkeit der internen Revision und des Compliance-Management-Systems einschließlich des Hinweisgebersystems), das Debitorenmanagement und das Bilanzkontrollverfahren betreffend den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 durch die BaFin. Für Berichte und Fragen standen dem Ausschuss in seinen Sitzungen das für den Bereich Finanzen zuständige Vorstandsmitglied und Vertreter des Abschlussprüfers sowie darüber hinaus, zu Einzelthemen, auch Führungskräfte aus entsprechend befassten Zentralbereichen der Gesellschaft zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich auch mit den erwarteten Neuerungen im Hinblick auf ESG- bzw. Nachhaltigkeitsthemen (beispielsweise mit Blick auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und die europäische Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)). Im Berichtsjahr wurde außerdem das im Dezember 2022 eingeleitete Verfahren zur Ausschreibung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das

Geschäftsjahr 2024 mit einer Empfehlung des Ausschusses an den Aufsichtsrat abgeschlossen. Der Ausschuss befasste sich zudem mit der Schulung und Qualifikation seiner Mitglieder und er stellte mittels Selbstevaluierung fest, dass alle Ausschussmitglieder weitgehende Kenntnisse der Rechnungslegung besitzen, dass der Ausschussvorsitzende Herr Dr. Müller daneben auch über Expertise im Bereich der Abschlussprüfung verfügt; das Ausschussmitglied Herr Dr. Auer wurde als Experte für den Bereich Rechnungslegung benannt.

Sitzungen bzw. Tätigkeiten durch den Nominierungsausschuss haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Ihm gehörten Herr Bertinchamp (Ausschussvorsitzender), Herr Dr. Müller und Herr Stumpf an.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte, fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2024 (der den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289a bzw. § 315a HGB umfasst) sowie die Buchführung und das Risikomanagementsystem wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, geeignet ist.

Der Jahres- und der Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt. Prüfungsschwerpunkte waren insbesondere die im Vorfeld der Prüfung zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer abgestimmten sowie im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahres- bzw. zum Konzernabschluss aufgeführten, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters).

Die vorgenannten Abschlussunterlagen und außerdem der Vergütungsbericht für das Berichtsjahr wurden in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers in der Sitzung des

Prüfungsausschusses am 17. März 2025 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2025 behandelt. Die Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen; in ihren Erläuterungen behandelten sie insbesondere die Key Audit Matters und weitere Prüfungsschwerpunkte sowie die von ihnen durchgeführten Prüfungshandlungen. Die Prüfungsberichte enthielten keine Hinweise auf wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Fragen von Seiten des Aufsichtsrats sind durch Abschlussprüfer und Vorstand beantwortet worden. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, die vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet worden war, keine Einwendungen. Dies umfasst nach entsprechender Prüfung auch den Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Berichtsjahr. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2024 durch Beschluss vom 18. März 2025 im Rahmen seiner Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss wurde somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2024 war Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die genannten Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner oben genannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Vorstand erörtert und geprüft. Das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer ist vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen.

In seiner Sitzung am 18. März 2025 hat der Aufsichtsrat sich dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie und den Vortrag des nach dem Ausschüttungsbetrag verbleibenden Gewinnbetrages auf neue Rechnung vorzuschlagen.

Corporate Governance

Im Berichtsjahr haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an jeweils sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen das betreffende Mitglied angehört, teilgenommen. Das entspricht einer Präsenzquote von 100 Prozent. Die Sitzungsteilnahmen stellen sich in individualisierter Form wie folgt dar:

- Herr Bertinchamp nahm an sechs Aufsichtsratssitzungen und an einer Ausschusssitzung teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Herr Dr. Müller nahm an sechs Aufsichtsrats- und an zwei Ausschusssitzungen teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Herr Dr. Auer nahm an sechs Aufsichtsrats- und an drei Ausschusssitzungen teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Herr Stumpf nahm an sechs Aufsichtsratssitzungen teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Frau Otto nahm an sechs Aufsichtsrats- und an zwei Ausschusssitzungen teil (Präsenzquote 100 Prozent).
- Herr Eichmann nahm an sechs Aufsichtsratssitzungen und an einer Ausschusssitzung teil (Präsenzquote 100 Prozent).

Aufsichtsrat und Ausschüsse tagten im Berichtsjahr regelmäßig auch ohne Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat führt jährlich eine Beurteilung der Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung durch, deren Gegenstand die Effektivität und Effizienz der Tätigkeiten des Gremiums insgesamt und seiner Ausschüsse ist. Diese Beurteilung erfolgte im Wege einer Selbstevaluation nach Auswertung der Antworten zu einem umfangreichen Fragenkatalog. Anschließend wurden die Ergebnisse in der Aufsichtsratssitzung am 01.02.2024 erörtert.

Ein Aufsichtsratsmitglied hat sich wegen eines potentiellen Interessenskonfliktes bei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats betreffend die Finanzierungszusagen durch NORDWEST an Fachhandelspartner in einem Fall der Stimme enthalten und in den weiteren drei Fällen an Beratungen und Beschlussfassungen unter den betreffenden Tagesordnungspunkten nicht teilgenommen. Ein anderes Aufsichtsratsmitglied hat wegen eines potentiellen Interessenskonfliktes hinsichtlich einer Beschlussfassung des Aufsichtsrats betreffend den Abschluss des Mietvertrags zur Anmietung der Logistikimmobilie am Standort Alsfeld durch NORDWEST als Mieterin nicht an der Beratung und an der Beschlussfassung unter dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen.

Die Aufsichtsratsmitglieder wurden und werden bei ihrer Amtseinführung und bei Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen, die grundsätzlich eigenverantwortlich wahrzunehmen sind,

angemessen unterstützt. Hierzu werden ihnen beispielsweise Räumlichkeiten und Unterlagen zur Verfügung gestellt. Außerdem werden sie bei in- und externen Workshops bzw. Schulungsmaßnahmen unterstützt, ihnen werden Betriebsbesichtigungen ermöglicht, es wird Literatur beschafft und im Fall der Arbeitnehmervertreter erfolgt zu Weiterbildungszwecken auch eine Arbeitsfreistellung.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance ansonsten in ihrer jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar ist. Sie haben gemeinsame Entsprechenserklärungen gemäß § 161 AktG am 01. Februar 2024 und zuletzt am 19. Februar 2025 abgegeben. Danach wurde und wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 18. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022) weitgehend Rechnung getragen. Die vorgenannten Erklärungen mit den dazu veranlassten Erläuterungen sind für Aktionäre auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich und sie werden auch in die betreffende Erklärung zur Unternehmensführung aufgenommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NORDWEST-Konzerns für ihre erfolgreich geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Herzlich gedankt wird auch allen Geschäftspartnern sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Dortmund, 18.03.2025

Für den Aufsichtsrat



Martin Helmut Bertinchamp
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die NORDWEST-Aktie

Basisdaten

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Zulassungssegment	General Standard (Frankfurt) Regulierter Markt (Düsseldorf)
WKN (Wertpapierkennnummer)	677 550
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0006775505
Börsenkürzel	NWX
Reuters-Kürzel	NWXG
Bloomberg-Kürzel	NWX:GR
Börsenplätze	Frankfurt am Main Düsseldorf München Berlin Stuttgart Hamburg
Geschäftsjahr	31.12.
Börsengang	19. August 1999

Kursdaten

		2022	2023	2024
Schlusskurs 31.12. (Frankfurt)	in €	21,60	22,60	20,20
Höchstkurs (Frankfurt)	in €	26,00	23,80	23,00
Tiefstkurs (Frankfurt)	in €	18,00	20,00	20,00
Anzahl der emittierten Aktien	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Anzahl der Aktien im Eigenbestand	Stück	0	0	0
Anzahl der Aktien im Umlauf	Stück	3.205.000	3.205.000	3.205.000
Marktkapitalisierung 31.12.	in Mio. €	69,2	72,4	64,7
Grundkapital	in Mio. €	16,5	16,5	16,5
Dividende je Aktie	in €	0,80	1,00	1,00*
Dividendenrendite	in %	3,70	4,42	4,95*

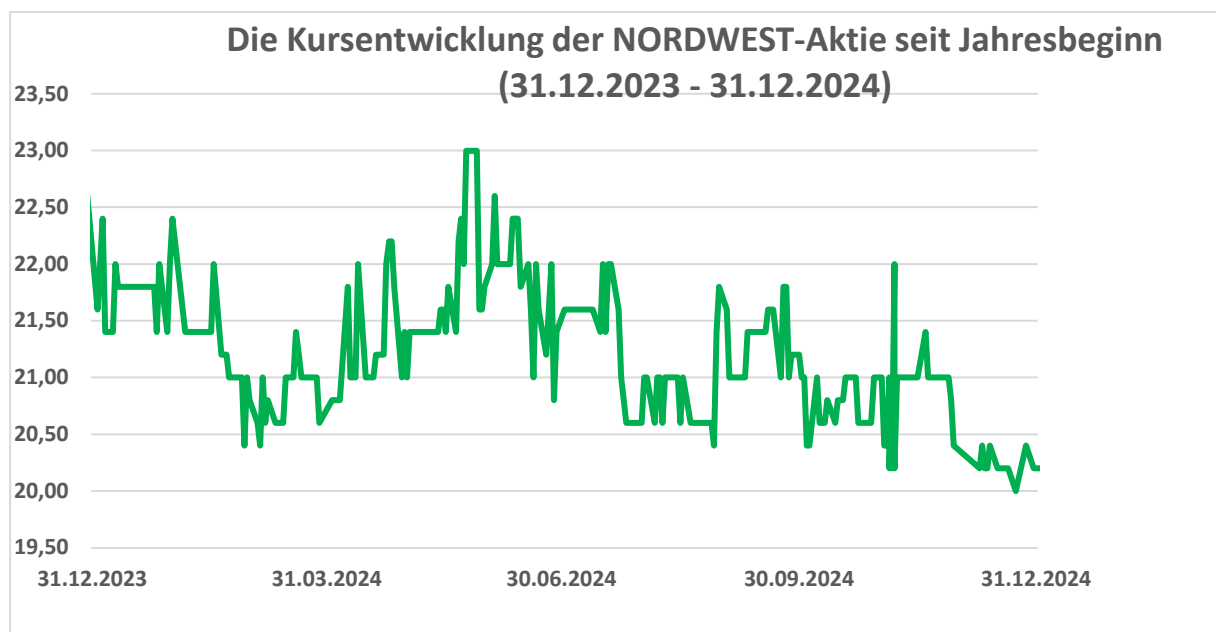
* Dividendenvorschlag

Entwicklungen der globalen Aktienmärkte

Im Jahr 2024 erreichten viele Aktienindizes im Jahresverlauf neue Allzeithöchststände. So übersprang der DAX trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise im Dezember erstmals die Marke von 20.000 Punkten und beendete das Jahr mit einem Kursplus von knapp 19 % bei 19.909 Punkten. Mit einem Jahresminus von 5,7 % entwickelte sich hingegen der MDAX-Index deutlich schwächer. Leicht abwärts ging es im Vergleich zum Vorjahr für den französischen Aktienindex CAC 40. Insgesamt schloss der EUROSTOXX 50 im vergangenen Jahr ebenfalls wie der deutsche Leitindex positiv ab und das trotz der Regierungskrisen in Frankreich und Deutschland. Der S&P 500 beendete das Jahr 2024 bei 5.906 Punkten knapp 24 % höher, während der NASDAQ mit einer Steigerung von knapp 30 % nochmals deutlicher stärker zulegen konnte. Diese Entwicklungen waren maßgeblich getrieben durch die Neuwahlen in den USA und dem damit verbundenen Regierungswechsel. Japanische Aktien des NIKKEI 225 erreichten im Juli erstmals die Marke von 42.000 Punkten und überstiegen damit den bisherigen Rekord aus dem Jahr 1989.

Kursverlauf der NORDWEST-Aktie

Der Kurs der NORDWEST-Aktie schloss zum 31.12.2024 bei 20,20 € ab und sank damit um 10,6 % gegenüber dem Vorjahresstichtag (31.12.2023: 22,60 €). Der Kursverlauf bewegte sich dabei zwischen 20,00 € (23.12.2024) und 23,00 € (24.05.2024).



Der Kurs der NORDWEST-Aktie verlief insgesamt sehr volatil und war gekennzeichnet von wenig Stabilität. Während die NORDWEST-Aktie im 1. Halbjahr immer wieder aufholen konnte, erfuhr die Aktie im 2. Halbjahr einen deutlichen Abwärtstrend und koppelte sich

deutlich von dem Trend der nationalen Aktienmärkte ab. Das NORDWEST-Wertpapier schloss das Börsenjahr 2023 bei 20,20 € und lag damit 10,6 % über dem Vorjahr.

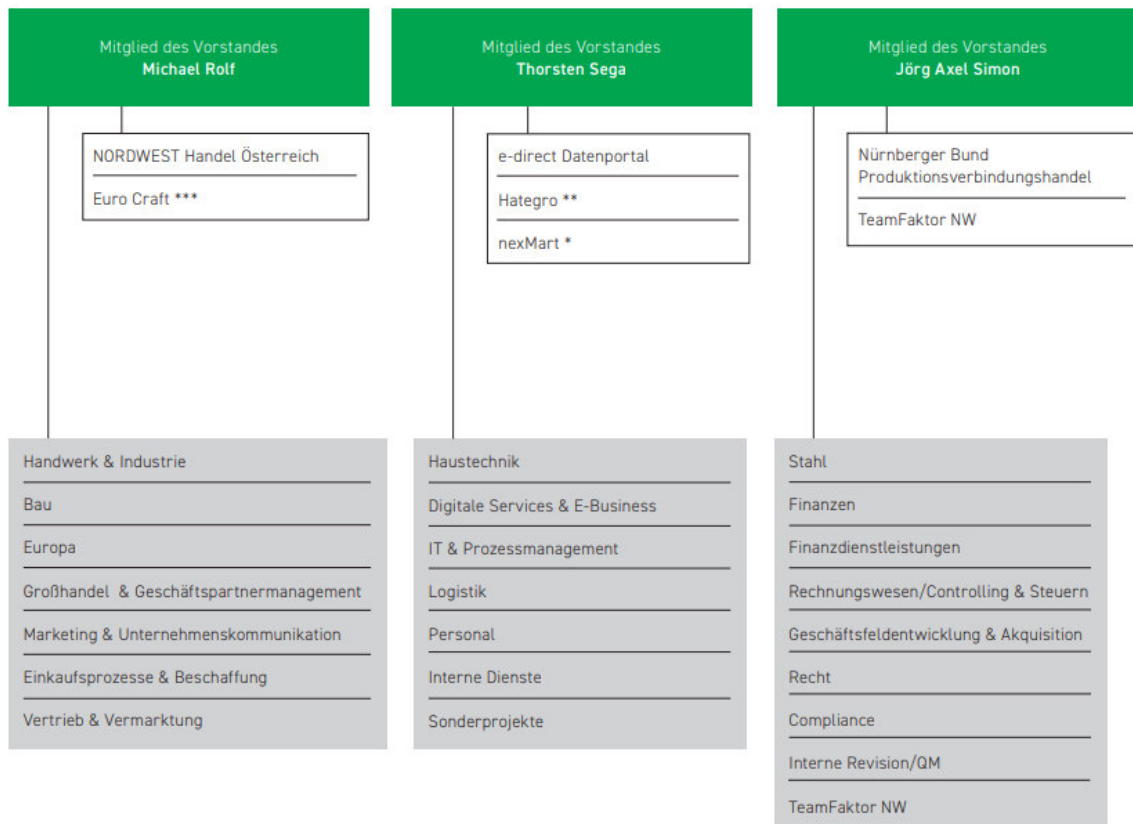
Vor dem Hintergrund anstehender Investitionen, sowohl mittelfristig mit der notwendigen Umstellung der bestehenden SAP-Systemlandschaft auf SAP S/4 HANA als auch auf strategischer Ebene mit der Neukonzeptionierung der NORDWEST-eigenen Logistik an dem neuen Standort in Alsfeld, hat NORDWEST in den letzten Jahren den Fokus auf die Eigenkapitalstärkung gelegt. Es war und ist das Ziel, den Wachstumsplänen und Investitionen eine solide Basis durch eine angemessene Kapitalstärkung zu verschaffen. Bereits im letzten Jahr rückte auch wieder das Interesse unserer Aktionäre an einer angemessenen Ergebnisbeteiligung in den Vordergrund, welches NORDWEST durch die Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Aktie nachgekommen ist. Diese möchte NORDWEST, trotz der weiter bestehenden Unsicherheiten bezüglich der Konjunkturentwicklung in den baunahen Bereichen und politischer Krisen fortsetzen und schlägt daher eine Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie vor.

Aktionärsstruktur

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, Deutschland hat uns gemäß § 40 Abs. 1 WpHG am 03. September 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NORDWEST Handel AG, Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland, am 03. September 2019 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 50,03 % (das entspricht 1.603.395 Stimmrechten) betragen hat.

Weitere meldepflichtige Großaktionäre, deren Aktienpositionen zum 31. Dezember 2024 über der gesetzlichen Meldeschwelle von 3 % lagen, waren bei der Gesellschaft im Berichtsjahr 2024 nicht gemeldet.

Unsere Organisation



* Beteiligung 9,7 % (Stand 31.12.2024)

** Beteiligung: 10,0 % (Stand 31.12.2024)

*** Beteiligung: 14,3 % (Stand 31.12.2024)

Finanzkalender 2025

15. Januar 2025	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 31.12.2024
18. März 2025	Veröffentlichung Eckdaten Konzern-/Jahresabschluss 2024
28. März 2025	Veröffentlichung Online Geschäftsbericht 2024
15. April 2025	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 31.03.2025
08. Mai 2025	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 31.03.2025
14. Mai 2025	Hauptversammlung 2025
15. Juli 2025	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 30.06.2025
15. August 2025	Veröffentlichung Zwischenbericht per 30.06.2025
15. Oktober 2025	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 30.09.2025
14. November 2025	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung per 30.09.2025

Stand: 11.02.2025. Der Finanzkalender dient nur zu Informationszwecken und wird regelmäßig aktualisiert. Änderungen vorbehalten.

Glossar

BHI

Geschäftsbereich "Bau-Handwerk-Industrie".

Delkredere

Die Delkrederehaftung bezeichnet die Garantie von NORDWEST, für Verbindlichkeiten der Fachhandelspartner gegenüber Industriepartnern für im Zentralregulierungsgeschäft über NORDWEST abgerechnete Warenbezüge und Leistungen einzustehen.

E-Procurement

Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen unter Nutzung des Internets bzw. von Informationstechnologien. Beinhaltet neben dem Sourcing (z. B. über Online- Ausschreibungen oder Reverse Auctions) auch die operative Bestellabwicklung mit dem Industriepartner. Oft auch E-Purchasing genannt.

ERP-Software

Steht für Enterprise Resource Planning und ist der Oberbegriff für eine Software, die alle Unternehmensbereiche vom Einkauf über die Verwaltung bis hin zum Verkauf abdeckt.

eSHOP

Ein Konzept, nicht nur ein Onlineshop: eCommerce ist nicht mehr aus dem Vertriebsalltag eines Handelspartners wegzudenken. eCommerce ist neben dem stationären Handel und den

Katalogen ein wesentlicher Teil des Multi-Channel-Auftritts. Hinter eSHOP verbirgt sich ein komplettes eCommerce-Konzept. Dazu gehören neben dem innovativen Onlineshop auch ein eMarketing-Tool, IT-Rechtsberatung, eine moderne Suche, blätterbarer Katalog, eCommerce-Consulting und ein zentral über NORDWEST organisiertes Betreuungskonzept.

Geschäftsart

Die NORDWEST-Geschäftsarten sind: Zentralregulierung, Strecke und Lager.

Geschäftsbereich

Die NORDWEST-Geschäftsbereiche sind: BHI (Bau-Handwerk-Industrie), Haustechnik, Stahl und TeamFaktor/Services.

Lagergeschäft

Das Lagergeschäft betreibt NORDWEST in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Die durch den Handelspartner bestellte Ware wird direkt über das Lager in Gießen speditiert. Im Lager in Gießen werden u. a. Eigenimporte und die NORDWEST Marken geführt.

Leistungsgemeinschaften

Leistungsgemeinschaften sind von NORDWEST initiierte und geleitete branchenspezifische Zusammenschlüsse leistungsstarker Fachhandelspartner, die auf diesem Weg wertvolle Zusatznutzen bündeln. Dabei geht es nicht nur um eine möglichst günstige Beschaffung, sondern um die Optimierung aller Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. So können die Handelspartner ihre Position gegenüber der Industrie und dem Wettbewerb entscheidend verbessern.

NIS

NORDWEST Informations-System im Extranet. Kommunikations- und Informationsplattform zwischen Handelspartnern und NORDWEST zur Übermittlung und Bereitstellung von Informationen und Daten sowie Basis zur Abwicklung von Prozessen, z. B. Lagerbestellungen.

Produktionsverbindungshandel (PVH)

Bezeichnet den Großhandel mit gewerblichen Bedarfsprodukten zur Versorgung von Herstellungs- und Verarbeitungsbetrieben. Insoweit werden Produktionsstufen miteinander verbunden.

Streckengeschäft

Das Streckengeschäft besteht zwischen NORDWEST, Handelspartnern und Industriepartnern. Es ist eine Form des Eigengeschäfts, wobei die NORDWEST Handel AG als Beschaffungszentrale in eigenem Namen Ware für ihre Handelspartner beschafft, diese

aber direkt vom Industriepartner an den Handelspartner fließt und über NORDWEST abgerechnet wird.

Zentralregulierung

Im Rahmen der Zentralregulierung bestellen die NORDWEST Handelspartner bei NORDWEST Industriepartnern und erhalten von dort direkt die bestellten Waren. Alle auf die Handelspartner ausgestellten Rechnungen schicken die Industriepartner zur Abrechnung an NORDWEST. Aufgrund dort erstellter Sammelrechnungen zahlen die Handelspartner an NORDWEST, und NORDWEST zahlt an die Industriepartner.

ZR.online

IT-Anwendung zur Online-Abwicklung der Zentralregulierung, die den Handelspartnern unter anderem permanente Änderungen in ihren Buchungsbestand bei NORDWEST ermöglicht und Prozesskosten reduziert.

Zusammengefasster Lagebericht der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Konzerns und der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell

Die NORDWEST Handel AG und der NORDWEST-Konzern (nachfolgend zusammen: NORDWEST) sind seit mehr als 100 Jahren im deutschen Produktionsverbundhandel (PVH) operativ tätig. Der Handelsverbund wurde 1919 in Bremen als Vereinigung von 22 Eisenwarenhändlern gegründet, die durch gemeinsamen Einkauf vor allem Konditionsvorteile erreichen wollten. NORDWEST ist seit 1999 börsennotiert und seit 2013 an der Frankfurter Börse im General Standard gelistet.

NORDWEST beliefert insgesamt 1.252 Fachhandelspartner (-3 ggü. VJ) mit einem diversifizierten Produktsortiment, das in jedem gewerblichen Umfeld gebraucht wird - von der Großbaustelle bis zum hochspezialisierten metallverarbeitenden Betrieb. Die Kernaufgabe des Handelsverbundes ist die Unterstützung der Fachhandelspartner aus den Bereichen Stahl, Bau-Handwerk-Industrie sowie Sanitär- und Heizungstechnik. Dies erfolgt hauptsächlich durch die Bündelung der Einkaufsvolumina und die Übernahme der uneingeschränkten Delkrederhaftung in der Zentralregulierung. Ferner wurde im Bereich der Finanzdienstleistungen das Factoringgeschäft als weitere Kernaufgabe durch eine Tochtergesellschaft etabliert. Infolgedessen sind die Geschäftsmodelle der NORDWEST Handel AG und des NORDWEST Konzerns bis auf das Factoringgeschäft identisch und die Ausführungen gelten im zusammengefassten Lagebericht bis auf das Factoringgeschäft jeweils im gleichen Maße für die NORDWEST Handel AG und den NORDWEST Konzern. Neben der Warenbeschaffung und dem Factoring bietet NORDWEST seinen Fachhandelspartnern umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Logistik, Finanzen, IT und Marketing/Vertrieb an. Mit attraktiven Konditionen, eigenen Exklusivmarken und speziellen Dienstleistungen stärkt der Handelsverbund die Position seiner Fachhandelspartner im regionalen Wettbewerb. NORDWEST ist auch in Europa operativ aktiv, insbesondere in Österreich, Schweiz, Frankreich, Polen und Benelux. In Österreich hat der Handelsverbund seit über 25 Jahren eine eigene Tochtergesellschaft.

Geschäftsmatrix

Das operative Geschäft von NORDWEST wird im Konzern unterteilt in die vier Kerngeschäftsbereiche: Stahl, Bau-Handwerk-Industrie (BHI), Haustechnik und

TeamFaktor/Services. Die Geschäfte werden in drei verschiedenen Geschäftsarten abgewickelt: Die Geschäftsarten sind die Zentralregulierung, das Streckengeschäft und das Lagergeschäft. Während die Bereiche BHI und Haustechnik alle drei Geschäftsarten anbieten, erfolgt das Stahlgeschäft nur in Form von Strecken- und Zentralregulierungsgeschäften.

Die Aktivitäten des Geschäftsbereiches TeamFaktor/Services (TF/S) werden in der Geschäftsart Zentralregulierung gebündelt. In der folgenden Übersicht wird die operative Geschäftsmatrix zusammengefasst:

NW NORDWEST		Geschäftsbereiche			
		BHI	Haustechnik	Stahl	TF/S
Geschäftsart	Zentralregulierung	✓	✓	✓	✓
	Strecke	✓	✓	✓	nein
	Lager	✓	✓	nein	nein

Geschäftsbereiche

Gemessen am Geschäftsvolumen ist der größte Geschäftsbereich der Verbundgruppe der Stahlbereich. **NORDWEST Stahl** ist ein Stahlhandelsverbund mit ca. 130 angeschlossenen mittelständischen, meist inhabergeführten Unternehmen. Der Geschäftsbereich begleitet seine Fachhandelspartner aktiv bei der Beschaffung im Werks- und Handelsgeschäft sowie mit umfassenden Service- und Finanzdienstleistungen. Hierzu zählen die Übernahme der Zentralregulierungsfunktion, das Streckengeschäft, die Beschaffungskonzentration und die Generierung von leistungsorientierten Konditionsvorteilen. Darüber hinaus erbringt NORDWEST Stahl verschiedene Dienstleistungen für die Fachhandelspartner, wie Marktbegleitung und Marktpflege, Marktbeobachtung, Marktinformation und Erfahrungsaustausch sowie den Ausbau der Leistungsgemeinschaft Stahlverbund PHOENIX. Mit der Einführung der „Treuhandaabrechnung Stahl“ hat NORDWEST im Jahre 2006 ein Abrechnungsmodell entwickelt, das ein (theoretisch bestehendes) Doppelzahlungsrisiko für die Fachhandelspartner vermeidet und damit bis heute unter den Abrechnungsmodellen der Verbundgruppen selten ist. Der „Stahlverbund PHOENIX“ ist eine Leistungsgemeinschaft, die den verschiedenen Bedürfnissen der Fachhandelspartner entspricht und den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht wird. Dabei wurde unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Größen und gesonderten Anforderungen der Handelshäuser ein jeweils passendes Gesamtpaket erarbeitet, sodass es NORDWEST gelingt, durch eine bedarfsorientierte Zusammenführung der Fachhandelspartner die Zusammenarbeit zu stärken.

Der Geschäftsbereich **Bau-Handwerk-Industrie (BHI)** bietet eine breite Produktpalette an Geräten, Ausstattungs- und Produktionsmitteln, Werkzeugen und Dienstleistungen für die Branchen Bau, Handwerk und Industrie an. Die BHI-Aktivitäten werden unterteilt in folgende 12 Bereiche: Arbeitsschutz, Technischer Handel, Mess- und Oberflächentechnik, Handwerkzeuge, Elektrowerkzeuge und Maschinen, Präzisionswerkzeuge, Schweißtechnik, Baugeräte, Werkstatt- und Industriebedarf, Beschlagsysteme und Sicherheitstechnik, Bauelemente und Verbindungstechnik. Zur Vertrieboptimierung und besseren Kundenbetreuung wird der BHI-Bereich durch einen eigenen Außendienst ergänzt. Die Außendienstmitarbeitenden, die als regionale Gebietsverkaufsleiter fungieren, dienen den Fachhandelspartnern als direkte Ansprechpartner vor Ort und haben ferner eine bedeutende Aufgabe bei der Gewinnung neuer Fachhandelspartner. Zusätzlich unterstützen umfangreiche und individualisierbare NORDWEST-Kataloge die Vertriebsaktivitäten der Fachhandelspartner vor Ort. In den produktspezifischen Leistungsgemeinschaften arbeiten Fachhandelspartner mit NORDWEST zielorientiert zusammen und erarbeiten u. a. gemeinschaftlich Vertriebskonzepte. Von besonders wichtiger Bedeutung für den BHI-Bereich sind die NORDWEST-Eigenmarken.

Der Geschäftsbereich **Haustechnik** umfasst das Sanitär- und Heizungsgeschäft von NORDWEST in Kooperation mit der Hategro eG. Ziel ist es, den angeschlossenen Fachhandelspartnern mit der Ausrichtung auf das Fachhandwerk bestmögliche Einkaufskonditionen, ein umfassendes Sortiment und fachlichen Austausch zu gewährleisten. NORDWEST bietet seinen Fachhandelspartnern im Bereich Haustechnik ein „Rundumsorglos-Paket“ vom Einkauf über die Logistik bis zur Marketing- und Vertriebsunterstützung. Das Leistungsangebot umfasst u. a. Marketing- und Ausstellungskonzepte, Vertriebskonzepte zu neuen Technologien und endkundenorientierte Verbraucherkonzepte. Insbesondere hervorzuheben sind das unterstützende NORDWEST-Haustechniklager in Gießen und die Haustechnik-Exklusivmarken „delphis“, „delphisXpert“ und „base pro“, welche in einem umkämpften Markt helfen, die Wettbewerbsposition der Fachhandelspartner über alle Bereiche hinweg zu stärken.

Der Geschäftsbereich **TeamFaktor/Services** umfasst neben dem Bereich Rahmenabkommen in der NORDWEST Handel AG hauptsächlich das Factoring-Geschäft, das über die 100%ige Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH angeboten wird. Im Bereich Rahmenabkommen werden den NORDWEST-Fachhandelspartnern die Vorzüge der Volumenbündelung auch auf der Ebene von ergänzenden Dienstleistungen geboten. NORDWEST ist als Verbundunternehmen für eine Vielzahl von weiteren Anbietern wie beispielsweise KFZ-Herstellern, Versicherungen, Hotels, Telefon- und Stromanbietern ein interessanter Kunde. Die Fachhandelspartner von NORDWEST können an den attraktiven Konditionen aus Rahmenabkommen, die NORDWEST mit externen Anbietern abgeschlossen hat, partizipieren.

Geschäftsarten

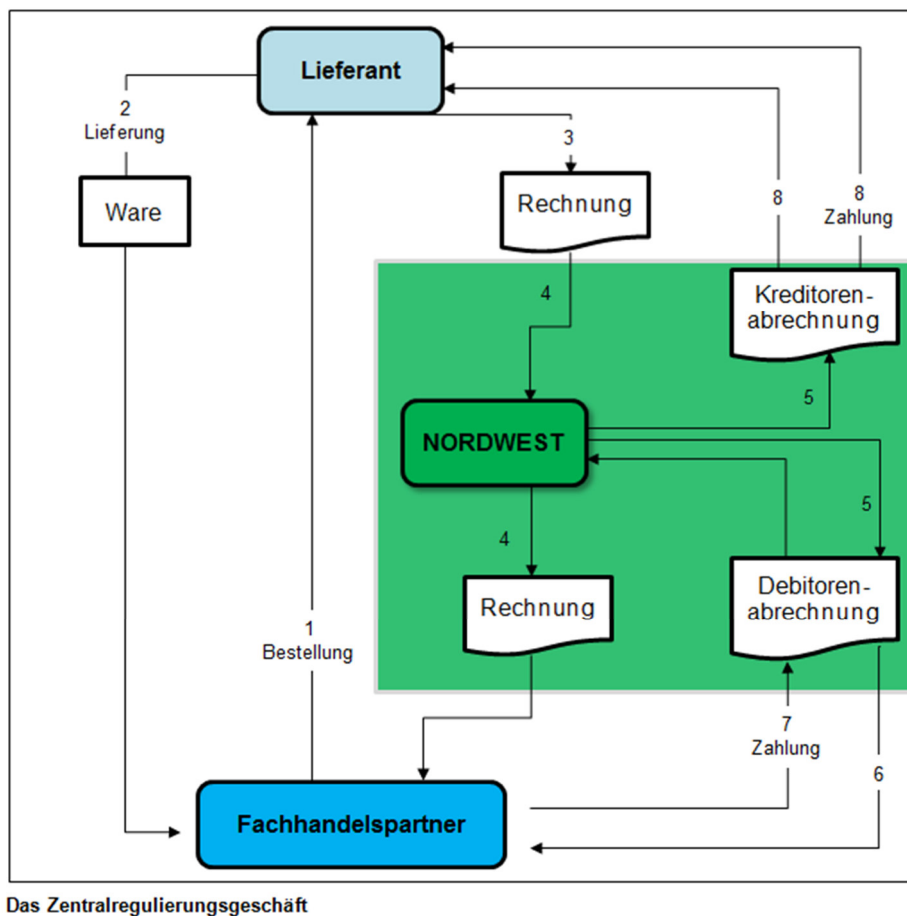
Mit Blick auf die Geschäftsarten ist die **Zentralregulierung** die Geschäftsart mit dem höchsten Geschäftsvolumen. Die Fachhandelspartner von NORDWEST, die die Zentralregulierung nutzen, bestellen ihre Waren direkt bei den Industriepartnern von NORDWEST und werden auch direkt von den NORDWEST-Lieferanten beliefert. Die Lieferantenrechnungen werden auf den Namen des Fachhändlers ausgestellt, jedoch zur Abrechnung an NORDWEST geschickt. Dies geschieht überwiegend EDV-gestützt. Neben der Möglichkeit, Rechnungen elektronisch oder im Datenaustauschverfahren zu übermitteln, können Lieferanten auch weiterhin den Postversand nutzen.

Beim Datenaustausch werden alle relevanten Daten an das NORDWEST Rechenzentrum gemeldet und über Nacht automatisch verarbeitet. Datenaustauschlieferanten, die das Rechnungsimago nicht elektronisch zur Verfügung stellen, senden die Originalrechnung zwecks Archivierung an NORDWEST. NORDWEST fasst alle Lieferantenrechnungen für seine Fachhandelspartner zu Sammelabrechnungen zusammen.

Anschließend bezahlen die Fachhandelspartner ihre Abrechnung an NORDWEST und NORDWEST begleicht die offenen Forderungen der Lieferanten. In der Zentralregulierung werden Zahlungsströme also gebündelt. Auch die Fachhandelspartner können an den bereits automatisierten und digitalisierten Prozessen partizipieren. Neben den Sammelabrechnungen werden auch Rechnungen elektronisch zur Verfügung gestellt und sind online im NORDWEST Informations-System, kurz NIS, einsehbar. Sowohl die Fachhandelspartner als auch die Vertragslieferanten reduzieren ihren administrativen Aufwand durch den Service von NORDWEST erheblich.

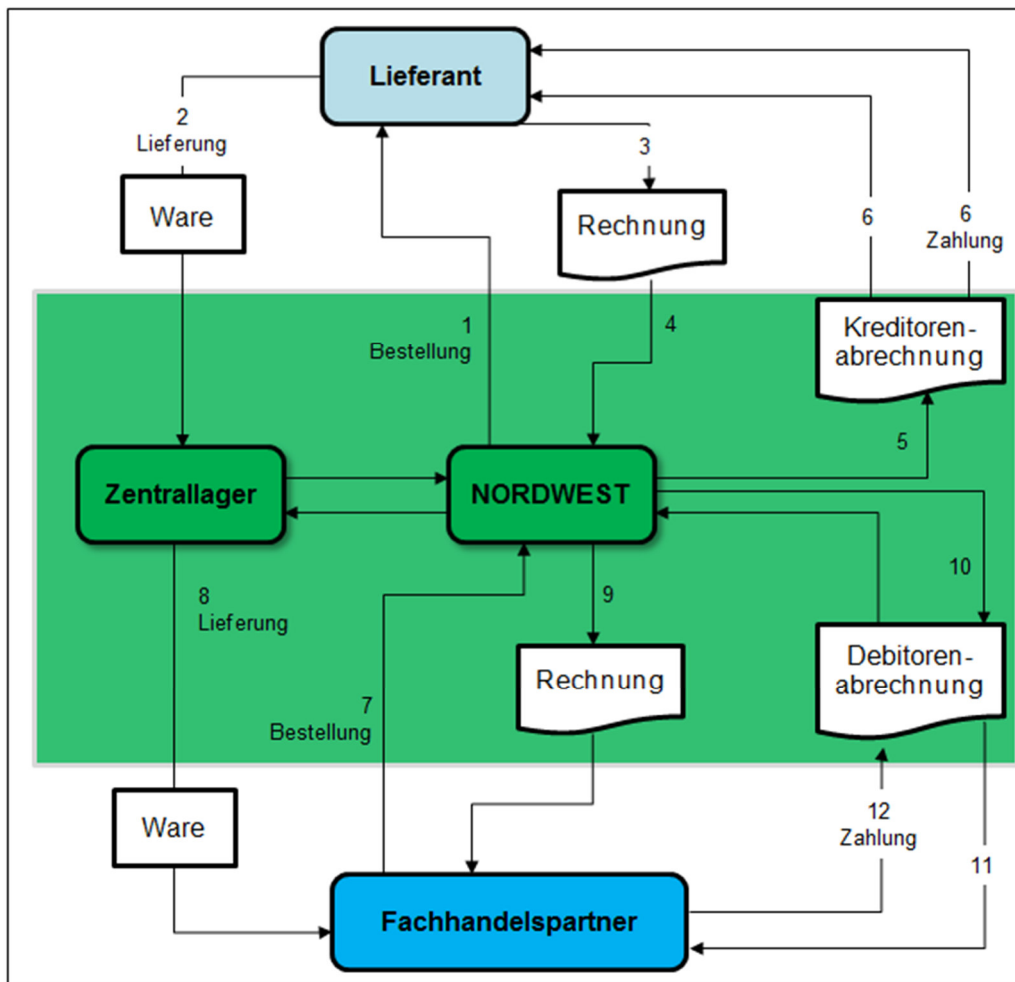
NORDWEST übernimmt gegenüber den Lieferanten die Haftung für die Begleichung der Rechnungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen. Für diese Absicherung zahlen die Lieferanten eine Provision an NORDWEST. Im Rahmen der Zahlungsabwicklung erhält bzw. gewährt NORDWEST Skonto. Die Delkredereprovisionen und Skontoerträge aus der Zentralregulierung abzüglich gewährter Skonti und Lieferantenboni werden unter den Umsatzerlösen von NORDWEST in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das in der Zentralregulierung abgewickelte Geschäftsvolumen (Summe der regulierten Rechnungsbeträge) wird daher dagegen nicht in der Kennziffer Umsatzerlöse, sondern in der Kennzahl Geschäftsvolumen zusammengefasst.

Die folgende Grafik verdeutlicht die Waren- und Zahlungsströme zwischen den Lieferanten, dem Handelsverbund NORDWEST und deren Fachhandelspartnern:



NORDWEST betreibt die Geschäftsart **Lagergeschäft** auf eigene Rechnung. Seit 2005 wird das NORDWEST-Lager in Gießen durch den Logistikdienstleister Rhenus SE & Co. KG betrieben. Über das NIS können die Fachhandelspartner von NORDWEST insgesamt über 325.000 verschiedene Artikel bestellen, davon sind rund 45.000 in Gießen bestandsgeführt. NORDWEST sichert durch hohe Artikelverfügbarkeit die bundesweite Lieferung der bestandsgeführten Waren über das Gießener Lager innerhalb von 24 Stunden an den Handelspartner zu. Die Nutzung des NORDWEST-Lagers hat bei den Fachhandelspartnern eine deutliche Verbesserung der Liquidität zur Folge, da sie mit einer Verringerung ihrer eigenen Lagerbestände die Kapitalbindung entscheidend senken.

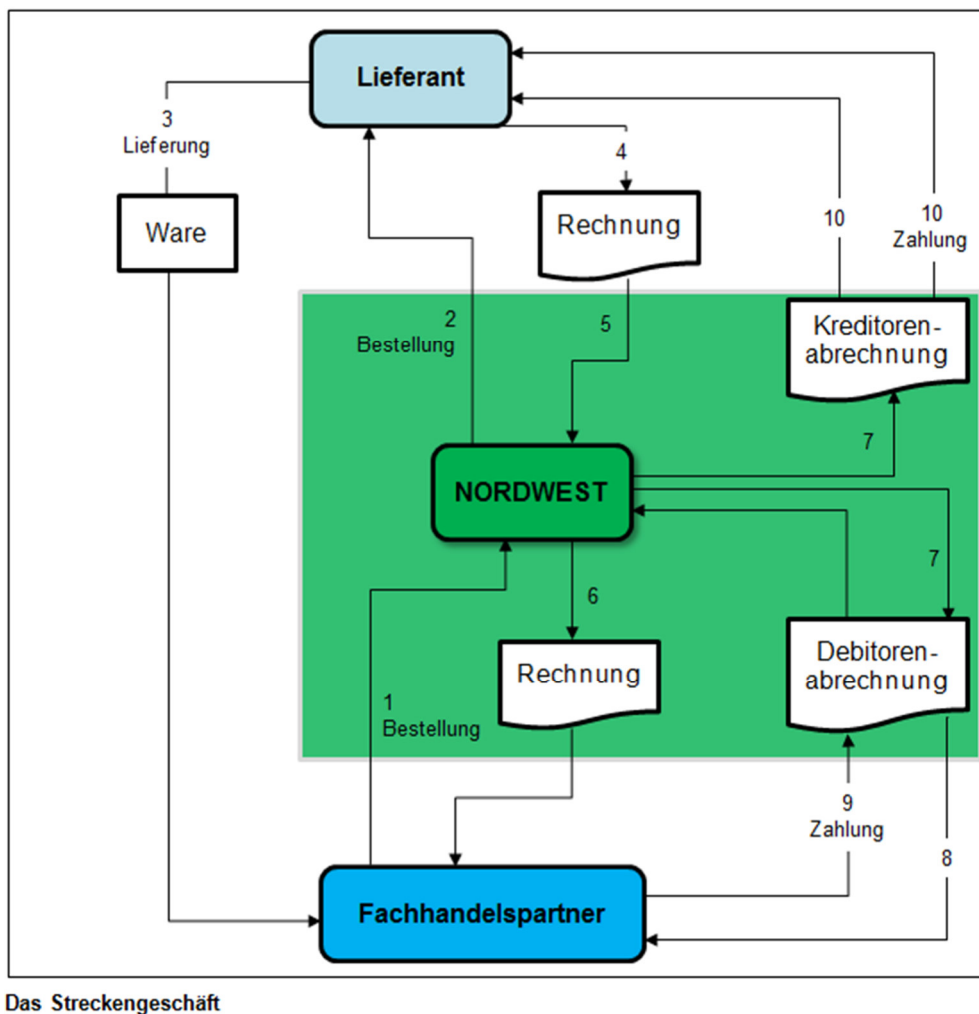
Darüber hinaus ermöglicht das Lagergeschäft den Fachhandelspartnern einen hohen Service und große Flexibilität, denn das NORDWEST-Zentrallager umfasst umfangreiche Sortimente ausgewählter strategischer Industriepartner und die Bestellungen können nach Wunsch auch direkt an den Endkunden des Fachhandelspartners versandt werden. Das bietet den Händlern einen optimalen Nutzen und minimiert Prozesse.



Das Lagergeschäft

Die Geschäftsart **Streckengeschäft** stellt eine besondere Form des Handels dar. Beim Streckengeschäft erwirbt NORDWEST Ware vom Lieferanten, die Auslieferung erfolgt unmittelbar an den Handelspartner bzw. dessen Kunden. Im Gegensatz zum NORDWEST-eigenen Lagergeschäft ist die Streckenlieferung vom Hersteller teilweise mit deutlich längeren Lieferzeiten verbunden. Das Streckengeschäft wird durch NORDWEST in weiten Teilen als Agent auf Basis der IFRS-Regelungen betrieben. Die hieraus entstehenden Umsatzerlöse und korrespondierenden Materialaufwendungen führen zu einem Ausweis von Nettoerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Im Importgeschäft tritt NORDWEST als Prinzipal auf. Hier erlangt NORDWEST die vollständige Verfügungsmacht, wenn die Ware an den von NORDWEST beauftragten Spediteur übergeben wurde. NORDWEST Handel AG realisiert den Umsatz, wenn die Verfügungsmacht auf den Fachhandelspartner übergeht. Dies ist bei Ablieferung der Ware beim Fachhandelspartner der Fall. In diesen Fällen sind die Umsatzerlöse und korrespondierenden Materialaufwendungen auch jeweils in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach deutschem Handelsrecht sind alle Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus den Streckengeschäften, unabhängig von der Agenten- oder Prinzipalstellung, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Streckengeschäft wird vorwiegend im Geschäftsbereich Stahl genutzt, weil insbesondere

ausländische Stahlproduzenten die Geschäftsart der Zentralregulierung nicht oder nur selten praktizieren. Im Importgeschäft des Geschäftsbereiches Stahls kann es aufgrund aktuell und zeitlich verschärfter Einfuhrbedingungen zu nicht unerheblichen Beständen in Zollfreilägern kommen.



Vertriebsunterstützung: Kataloge, Marketing, IT- und Datenservices

Die gesamte Produktpalette des NORDWEST-Konzerns wird durch vielfältige Dienstleistungen und Serviceangebote abgerundet. Hierzu gehören vor allem Kataloge und Marketingaktivitäten sowie IT-Dienstleistungen. Die Finanzdienstleistungen (Factoring und Rahmenabkommen) werden im Geschäftsbereich TeamFaktor/Services gebündelt.

Im Rahmen der Erstellung von Vertriebskonzepten werden Marketingstrategien und -maßnahmen sowie individualisierbare Kataloge und Werbemittel für die Fachhandelspartner entwickelt. NORDWEST hat vor mehr als 30 Jahren eine eigene Katalogproduktion aufgebaut und erstellt durchschnittlich rund 25.000 neue Seiten pro Jahr. Da die Produktion hochwertiger Kataloge nur bei einer hohen Gesamtauflage wirtschaftlich realisierbar ist, profitieren die Fachhandelspartner von der hohen Nachfrage nach NORDWEST-Katalogen. Den

Fachhandelspartnern stehen zur Individualisierung ihrer Kataloge viele Möglichkeiten zur Verfügung: Sie können beispielsweise auf dem Katalogtitel individuelle mehrfarbige Firmenlogos platzieren, komplette Katalogumschläge im eigenen Corporate Design in Auftrag geben oder individuelle Seiten zur Darstellung des eigenen Leistungsspektrums wählen. Zudem ist eine kundenspezifische Sortimentsauswahl in den kundenindividuellen Katalogen ein weiteres Serviceangebot von NORDWEST an seine Fachhandelspartner.

Zusätzlich bietet NORDWEST seinen Fachhandelspartnern umfassende Lösungskonzepte zur Bewältigung digitaler Herausforderungen und der damit verbundenen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit an. Dazu zählen insbesondere die digitale Vernetzung mit dem Endkunden (E-Procurement), die Anbindung der Endkunden an den eSHOP der Fachhandelspartner (Kundenbindung) und weitere umfangreiche IT- & E-Business-Lösungen. Das erfahrene und ausgebaute NORDWEST-Kompetenzteam unterstützt die Fachhandelspartner bei der Automatisierung ihrer Prozesse und bei der Digitalisierung des Belegflusses vom Lieferanten bis zum Endkunden. Die eigens auf Datenpflege der Herstellervollsortimente fokussierte Tochtergesellschaft e-direct Datenportal GmbH (Haustechnik und BHI) rundet das NORDWEST- Dienstleistungsspektrum zur Digitalisierung ab.

Die Aktivitäten im Bereich Datenservices fußen auf der Überzeugung, dass die Verfügbarkeit qualifizierter Daten ein strategischer Wettbewerbsvorteil ist. Dabei reicht es nicht aus, Daten lediglich zu sammeln und bereitzustellen, sondern es sind vielmehr die Prüfung, Aufbereitung und Veredelung von Daten und der Aufbau einer umfassenden, medienneutralen Datenbank, die den Usern einen wertvollen Mehrwert verschaffen. Der Konzern stellt für ca. 500.000 Artikel die multimedialen Artikeldaten für das NORDWEST-eigene Zentrallager, für die angeschlossenen virtuellen Läger und für ZR-Katalog-Artikel in individuellen, durch den Fachhandelspartner nutzbaren Formaten, bereit. Zusätzlich bietet der Konzern multimediale Artikeldaten von über 80 NORDWEST-Industriepartnern für deren komplettes Artikelsortiment an.

Das NIS ist eine Serviceplattform auf Extranet-Basis und rundet die IT-Services von NORDWEST ab. Die Plattform dient nicht nur der Information der Fachhandelspartner und Lieferanten, sondern ist ein interaktives Lagerbestellsystem einschließlich Verfügbarkeitsauskunft und aktueller Informationen zum Auftragsstatus. Mit mobilen Endgeräten ist über die NIS-App der Zugriff hauptsächlich auf das Lagerbestellsystem des NIS möglich. Dieses System stellt dafür sowohl ein papierloses und rein onlinebasiertes Abrechnungssystem als auch ein digitales Archivsystem für sämtliche Buchungsbelege zur Verfügung.

2. Ziele und Strategien

NORDWEST versteht sich als Handelsverbund zwischen Industrie und Fachhandel, der für alle Teilnehmenden Mehrwert schafft. Neben den klassischen Aufgaben eines Handelsverbundes manifestieren sich die Mehrwerte auch über weitreichende Dienstleistungen gegenüber den Industrie- und Fachhandelspartnern. Im finanzbezogenen Bereich sind Wachstum und Profitabilität die zentralen Unternehmensziele. Im nicht finanzbezogenen Bereich werden Fachhandelspartner- und Mitarbeiterzufriedenheit als oberste Ziele angesehen. Der Erfolg des Handelsverbundes hängt primär vom Erfolg und der Zufriedenheit der Fachhandelspartner von NORDWEST ab.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Erfolg der Fachhandelspartner und damit eine wesentliche Grundlage für die Wachstumsstrategie von NORDWEST auf der strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung von vier Leistungspaketen basiert. Hierzu zählen insbesondere die Neuausrichtung des NORDWEST-eigenen Lagergeschäfts, die Weiterentwicklung von Finanzprodukten, die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und insbesondere die Vertriebsunterstützung der Fachhändler über alle vorhandenen Absatzkanäle, ergänzt um diversifizierte Beratungs-, Schulungs- und Zertifizierungsangebote. In diese vier Bereiche investiert NORDWEST stark, sowohl in den Aufbau von Strukturen als auch in die für die Umsetzung notwendigen Ressourcen.

Mit Blick auf die einzelnen Leistungspakete wird im Bereich der Logistik weiterhin mit Hochdruck an einer für den Erfolg der Fachhandelspartner zwingend notwendigen Neuausrichtung der logistischen Prozesse gearbeitet, d.h. an der Errichtung eines auf die Bedürfnisse von NORDWEST und seinen Partnern zugeschnittenen Standorts, welcher voraussichtlich Anfang 2026 den Betrieb aufnehmen wird. Das neue Logistikzentrum wird für die verlässliche und zeitgenaue Versendung eines breiten, um Kundensortimente erweiterbaren, Sortiments an jeden gewünschten Abladeplatz, kundenindividuell und auftragsbezogen, konzeptionell vorbereitet.

Die konsequente Weiterentwicklung der Finanzprodukte in der Zentralregulierung und im Factoring bilden weitere strategische Schwerpunkte. Für die gesamte Wertschöpfungskette in unseren Produktions- und Handelsstufen stehen passgenaue Produkte als Angebote zur Verfügung. Strategisch wurde das KMU-Factoring so positioniert, dass sich NORDWEST damit auch für Kundenstrukturen außerhalb von NORDWEST geöffnet hat. Die Unterstützung in den unterschiedlichen Absatz- und Vertriebskanälen erfordert erhebliche Investitionen in die Digitalisierung. Diese leistet NORDWEST seit Jahren kontinuierlich und bietet damit den Fachhandelspartnern einen meist individualisierten Zugang zu unseren digitalen Bausteinen. Zusätzlich sorgt NORDWEST u. a. mit deutlich modernisierten POS-Konzepten für den Erfolg der Fachhandelspartner. Darüber hinaus vermittelt NORDWEST den Mitarbeitenden der Fachhandelspartner spezifisches Know-how, welches genau auf die Bedürfnisse der

individuellen Unternehmen der einzelnen Fachhandelspartner und die Anforderungen des Marktes zugeschnitten ist. Durch diverse Lehrgänge, Schulungen und Zertifikatskurse werden die Teilnehmenden weiterentwickelt und für die zukünftigen Anforderungen ausgebildet.

Vor dem Hintergrund anstehender Investitionen, sowohl mittelfristig mit der notwendigen Umstellung der bestehenden SAP-Systemlandschaft auf SAP S/4 HANA als auch auf strategischer Ebene mit der Neukonzeptionierung der NORDWEST-eigenen Logistik an dem neuen Standort in Alsfeld, hat NORDWEST in den letzten Jahren den Fokus auf die Eigenkapitalstärkung gelegt. Es war und ist das Ziel, den Wachstumsplänen und Investitionen eine solide Basis durch eine angemessene Kapitalstärkung zu verschaffen. Bereits im letzten Jahr rückte auch wieder das Interesse unserer Aktionäre an einer angemessenen Ergebnisbeteiligung in den Vordergrund, welches NORDWEST durch die Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Aktie nachgekommen ist. Diese möchte NORDWEST, trotz der weiter bestehenden Unsicherheiten bezüglich der Konjunkturentwicklung in den baunahen Bereichen und politischer Krisen fortsetzen und schlägt daher eine Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie vor.

3. Steuerungssystem

Die Steuerung der Zielumsetzung erfolgt durch ein regelmäßiges und zeitnahes Reporting an den Vorstand und die zweite Führungsebene. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert. Abweichungen zu angestrebten Zielen werden der Verwaltung unverzüglich gemeldet. NORDWEST verwendet zur Steuerung des Unternehmens finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die im Folgenden näher erläutert werden.

3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentralen Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts sind das Geschäftsvolumen, das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Ertragsteuern (NORDWEST Handel Konzern) bzw. das Ergebnis nach Steuern (NORDWEST Handel AG). Über das Geschäftsvolumen wird entsprechend der im Geschäftsmodell vorgestellten Geschäftsmatrix nach Geschäftsarten und Geschäftsbereichen berichtet. Im Geschäftsbereich Stahl wird zusätzlich über die Veränderungen der Absatzmenge (Tonnage) und des Stahlpreises berichtet.

Wichtig hervorzuheben ist, dass die für die Unternehmenssteuerung verwendete branchengängige Kennzahl Geschäftsvolumen nicht mit den Umsatzerlösen aus der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzusetzen ist. Die gravierende Größenabweichung zwischen den beiden Kennzahlen Geschäftsvolumen und GuV-Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus einer unterschiedlichen Berücksichtigung in der Geschäftsart Zentralregulierung sowie im Konzern

bezüglich der Agentenprovisionen im Streckengeschäft: Während die Kennzahl Geschäftsvolumen sämtliche Geschäftsvorfälle inklusive der jeweils gesetzlich geltenden Umsatzsteuer aus den Geschäftsarten Lager, Strecke und Zentralregulierung umfasst, werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften und den IFRS-Rechnungslegungsnormen in den GuV-Umsatzerlösen lediglich der Netto-Umsatz aus dem Lager- und Teile des Streckengeschäfts (Eigengeschäft) sowie die Delkredereprovisionen und Skontoerträge für das Zentralregulierungsgeschäft abzüglich gewährter Skonti und Lieferantenboni berücksichtigt. Das in der Zentralregulierung abgewickelte Geschäftsvolumen findet in den GuV-Umsatzerlösen keine Berücksichtigung. Weitere Details zur Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich in den Erläuterungen im Anhang des Einzelabschlusses nach HGB und im Konzernanhang nach IFRS sowie in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses zusammengefassten Lageberichts.

3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Durch die stetige Optimierung des angebotenen Leistungsportfolios ist es NORDWEST in den zurückliegenden Jahren immer gelungen, neue Fachhandelspartner für sich zu begeistern, obwohl auch in den von NORDWEST bedienten Absatzmärkten Konzentrationen stattfinden. Neben den klassischen finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren wie das Geschäftsvolumen oder der weiteren finanziellen Leistungsindikatoren, kann insbesondere anhand dieser Kennzahl die nachhaltige Entwicklung eines Handelsverbundes abgelesen werden. Diese stellen indes keine wesentlichen Leistungsindikatoren für Steuerungszwecke dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 reduzierte sich die Anzahl der mit NORDWEST verbundenen Fachhändler mit einem Rückgang von drei (Zugänge +54 / Abgänge -57) leicht. Insgesamt gehörten per 31. Dezember 2024 1.252 Fachhandelspartner NORDWEST an. Für das Jahr 2025 wird mit einer Ausweitung des NORDWEST-Fachhandelspartnerkreises gerechnet.

Die konjunkturell bedingten Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 zeigen sich auch in der Betrachtung der Größenklassen der angeschlossenen Fachhandelspartner durch einen leicht gestiegenen Anteil in den unteren Größenklassen. Mit rd. 62 % hatten mehr als die Hälfte der NORDWEST Fachhandelspartner im Geschäftsjahr 2024 über alle Geschäftsarten hinweg ein Geschäftsvolumen von bis zu 500 T€ erwirtschaftet. Ein Rückgang ist hingegen insbesondere in der Größenklasse > 5.000 T€ festzustellen.

Größenklassen NORDWEST-Fachhandelspartner

Geschäftsvolumen in T€	2024 in %	2023 in %	2022 in %
> 5.000	6,7	7,5	8,6
bis 5.000	5,4	5,1	4,9
bis 2.500	14,6	14,8	15,0
bis 1.000	11,6	11,7	12,7
bis 500	61,7	60,9	58,8
Anzahl gesamt	100 (abs. 1.252 FHP)	100 (abs. 1.255 FHP)	100 (abs. FHP 1.240)

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator, anhand dessen die Attraktivität von NORDWEST als Arbeitgeber abgelesen werden kann, ist die Entwicklung der Mitarbeitendenzahl. Für NORDWEST sind die eigenen Mitarbeitenden ein essenzieller Kernerfolgsfaktor – nicht nur für das kurzfristige Erreichen der Ergebnisziele im laufenden Jahr, sondern vielmehr zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs. Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte NORDWEST durchschnittlich 436 Mitarbeitende (Köpfe) und damit 26 Mitarbeitende mehr als im Vorjahr (NORDWEST Handel AG: 393; +18 ggü. VJ). Der Ausbau des Mitarbeitendenstamms aber auch die hohe Mitarbeitendenzufriedenheit der Belegschaft spiegeln sich auch in der Betriebszugehörigkeit wider. So arbeiten rund 40 % der NORDWEST Mitarbeitenden bereits seit mehr als 10 Jahren im Unternehmen. Neben diesen erfahrenen Mitarbeitenden sorgen neue Kollegen / Kolleginnen für frischen Wind und innovative Ideen. So sind rd. 40 % der Mitarbeitenden in den vergangenen 5 Jahren zu NORDWEST gestoßen. Diese Mischung aus Erfahrung und Innovation sorgt für eine vielfältige und leistungsstarke Belegschaft. Die Geschlechterverteilung ist mit 49 % Frauen- und 51 % Männeranteil nahezu pari.

Betriebszugehörigkeit NORDWEST Mitarbeitende

	2024 in %	2023 in %
> 20 Jahre	15,7	17,2
10 - 20 Jahre	23,8	22,7
6 - 10 Jahre	20,1	21,3
0 - 5 Jahre	40,4	38,7
Anzahl gesamt	100 (abs. 436 MA - Köpfe)	100 (abs. 410 MA - Köpfe)

Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024

Auch im Jahr 2024 stand die deutsche Wirtschaft vor Herausforderungen. Eine anhaltende Konjunkturschwäche, internationale Unsicherheiten, das Scheitern der Ampel-Regierung sowie eine zunehmende Konkurrenz für die Exportwirtschaft belasteten das Wachstum und führten dazu, dass die deutsche Wirtschaft im zweiten Jahr in Folge abnahm. Das Bruttoinlandsprodukt sank preisbereinigt um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, gab es zwei aufeinanderfolgende Rezessionsjahre zuletzt in den Jahren 2002/2003.

Nachdem die Bauinvestitionen im ersten Quartal stiegen (+2,7 %), ging man zu Beginn des Jahres noch davon aus, dass sich die Baubranche im zweiten Halbjahr 2024 erholen würde, da es in Deutschland eine hohe Nachfrage an Wohnraum gab. Allerdings blieb dieser Anstieg aufgrund von weiterhin hohen Finanzierungs- und Materialkosten sowie Auftrags- und Arbeitskräftemangel bei Zulieferern aus. Ab dem zweiten Quartal waren die Bauinvestitionen rückläufig, sodass diese im gesamten Jahr 2024 um 3,5 % zurückgingen. Auch die Industrie und das verarbeitende Gewerbe litten unter einer schwachen Nachfrage, hohen Energiepreisen und geopolitischen Konflikten. Lediglich aus dem Dienstleistungsbereich kam mit einem Plus von 0,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein leicht positiver Impuls. Jedoch waren die einzelnen Branchen von unterschiedlichem Wachstum geprägt.

Das Konsumverhalten der Privathaushalte blieb trotz steigender Reallöhne hinter den Erwartungen zurück. Dies war auf Unsicherheiten am Arbeitsmarkt, steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen und die ungewisse politische Lage zurückzuführen. Privathaushalte, ein deutlicher Motor der deutschen Wirtschaft, leben in Zeiten von wirtschaftlichen Unsicherheiten sparsamer. Auch die steigende Arbeitslosenquote von 6 % nach 5,7 % im Vorjahr beeinflusste das zurückhaltende Konsumverhalten. Im Euroraum entwickelte sich die Arbeitslosenquote rückläufig und lag im Dezember 2024 mit 6,3 % leicht niedriger als im Vorjahreszeitraum mit 6,5 %. Auch in der EU konnte ein Rückgang verzeichnet werden, die Arbeitslosenquote betrug 5,9 %, nach 6,0 % im Vorjahreszeitraum. Damit wurde der positive Trend auf dem europäischen Arbeitsmarkt insgesamt fortgesetzt, obschon die Arbeitslosenquote zwischen den Mitgliedstaaten variierte.

Der Euroraum und die EU erlebten im Jahr 2024 eine moderate wirtschaftliche Entwicklung, geprägt von unterschiedlichen Dynamiken in den Mitgliedstaaten. Die Kaufkraft der Verbraucher entwickelte sich hier positiver als in Deutschland, was zu einem Anstieg des saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsproduktes von +0,7 % im Euroraum und +0,8 %

in der EU führte. Hohe Unsicherheiten u. a. im internationalen Umfeld ließen jedoch auch hier kein größeres Wachstum zu.

Die vorgenannten Einflussfaktoren wirkten sich ebenfalls auf die Entwicklung der Inflationsrate aus. Diese veränderte sich in Deutschland deutlich positiver im Vergleich zur Europäischen Union und dem Euroraum und lag im Jahresdurchschnitt bei 2,2 % nach 5,9 % im Vorjahr. In der Europäischen Union sank die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt von 3,4 % auf 2,7 % und im Euroraum von 2,9 % auf 2,4 %.

Quellen: Statistisches Bundesamt, eurostat, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, ifo

2. Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Der NORDWEST Konzern schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Geschäftsvolumen von 4.645.057 T€ ab und verfehlte damit den Vorjahreswert um 3,3 %. In einem insgesamt herausfordernden konjunkturellen Umfeld entwickelte sich das Geschäftsvolumen damit innerhalb der auf Jahressicht prognostizierten Bandbreite von 5,0 Mrd. € mit einer Bandbreite von +/- 8 %.

Die Entwicklung des Geschäftsvolumens nach Geschäftsbereichen stellte sich wie folgt dar:

Geschäftsvolumen NORDWEST-Konzern* (brutto inkl. MwSt.)	2024 in T€	2023 in T€	Abw. in %
Stahl	1.509.359	1.691.893	-10,8
Bau-Handwerk-Industrie	1.501.761	1.476.480	1,7
Haustechnik	287.856	312.100	-7,8
TeamFaktor/Services	1.346.081	1.320.729	1,9
Summe	4.645.057	4.801.203	-3,3

*Die Entwicklung des Geschäftsvolumens nach Geschäftsbereichen und die Entwicklung nach Segmenten ist deckungsgleich.

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Die Anzahl der Fachhandelspartner entwickelte sich nahezu auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2024 sank diese um 3 auf 1.252 (54 Zugänge, 57 Abgänge).

Entwicklung Fachhandelspartner	
01.01.2024	1.255
Saldo Zu-/Abgänge	-3
31.12.2024	1.252

Stahl

Der Geschäftsbereich Stahl wies eine zweigeteilte Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 auf. Während aufgrund der Nachfrageeinbrüche infolge der schwachen Entwicklung im baukonjunkturellen Umfeld sowie eines rückläufigen Preisniveaus die erste Jahreshälfte deutlich negativ verlief, war auch hier eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Innerhalb der zweiten Jahreshälfte konnte das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 4,4 % gesteigert werden. Insgesamt verfehlte der Bereich Stahl das Vorjahr dennoch um 10,8 %. Im Halbjahresfinanzbericht 2024 wurde die Prognose aus dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023, ausgehend von einem Basisszenario mit einer Bandbreite von +5 % bis -15 %, auf ein Negativszenario mit einer Bandbreite von bis zu -25 % angepasst. Mit dieser Entwicklung bewegt sich der Bereich innerhalb der prognostizierten Bandbreite des Basisszenarios.

Bau-Handwerk-Industrie

Der Geschäftsbereich **Bau-Handwerk-Industrie** erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Geschäftsvolumen von 1.501.761 T€ und verzeichnete damit einen leichten Anstieg von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Damit bewegte sich dieser Wert innerhalb der im Lagebericht 2023 beschriebenen Prognosebandbreite zum Geschäftsvolumen von +5,0 % bis -7,0 %.

Hierbei divergierte die Entwicklung in den einzelnen Bereichen stark.

Der Bereich **Handwerk-Industrie** erzielte ein Geschäftsvolumen von insgesamt 1.057,6 Mio. € und lag damit 4,1 % über dem Vorjahr. Im ZR- und Streckengeschäft konnte mit einem Geschäftsvolumen von 860,6 Mio. € der Vorjahreswert um 5,2 % übertroffen werden, im Lager blieb man mit einem Rückgang von 0,4 % nur marginal unter dem Vorjahr.

Der **Bereich Bau** beendete das Geschäftsjahr 2024 mit einem Geschäftsvolumen von 444,2 Mio. € und lag damit 3,5 % unter dem Vorjahr. Grund hierfür war die weiterhin angespannte konjunkturelle Lage im Bausektor und der damit verbundene deutliche Nachfrageeinbruch im gesamten Bauhauptgewerbe. Positiv stimmte weiterhin die Entwicklung im Lagergeschäft. Hier erreichte der Bereich Bau trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein starkes Plus von 7,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Haustechnik

Im **Geschäftsbereich Haustechnik** führte die angespannte wirtschaftliche Lage zu einem rückläufigen Volumen. Mit einem Geschäftsvolumen von insgesamt 287,9 Mio. € wurde ein Rückgang von 7,8 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. Da die im Lagebericht 2023 erwartete Prognosebandbreite bei +5 % bis -5 % lag, zeigte sich ein Verlauf unterhalb der genannten Prognosebandbreite.

TeamFaktor/Services

Die Entwicklung im Bereich TeamFaktor/Services, mit einem Geschäftsvolumen von 1.346,1 Mio. €, übertraf den Vorjahreswert um 1,9 %. Dieses Wachstum beruhte insbesondere auf dem Volumenausbau im Bereich der kleinen und mittelständischen Kunden sowie auf der Erweiterung des Kundenkreises. Der Volumenrückgang bei den Bestandskunden (u. a. im Stahlsektor) verhinderte einen deutlicheren Anstieg. Mit dem im Geschäftsjahr 2024 ausgewiesenen Geschäftsvolumen verfehlte der Bereich die erwartete Prognosebandbreite von +20 % bis +10 % deutlich.

Maßgeblich für die Entwicklung des NORDWEST-Konzerns war der Geschäftsverlauf der NORDWEST Handel AG. Für die NORDWEST Handel AG isoliert betrachtet entwickelt sich

das Geschäftsvolumen wie folgt, für das die zuvor dargestellte Prognose/Ist-Analyse im gleichen Maße gilt:

Geschäftsvolumen NORDWEST Handel AG (brutto inkl. MwSt.)	2024 in T€	2023 in T€	Abw. in %
Stahl	1.509.271	1.691.821	-10,8
Bau-Handwerk-Industrie	1.480.640	1.455.342	+1,7
Haustechnik	287.770	311.988	-7,8
Services	61.775	60.216	2,6
Summe	3.339.456	3.519.367	-5,1

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

3. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2024

3.1. Die Lage des NORDWEST-Konzerns (IFRS)

3.1.1. Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Die Struktur der Kurz-GuV des NORDWEST Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse*	277.038	264.522	12.516	4,7
sonstige betriebliche Erträge	5.786	5.847	--61	--1,0
Bestandsveränderungen und Eigenleistungen	183	445	-262	-58,9
Materialaufwand*	-166.904	-160.402	-6.502	4,1
Finanzierungsaufwendungen aus Factoringgeschäft	-2.980	-2.173	-807	37,1
Rohergebnis	113.123	108.240	4.883	4,5
Personalaufwand	-34.396	-30.474	-3.921	12,9
Abschreibungen	-3.177	-2.934	-244	8,3
Wertminderungen	-7.028	-9.382	2.354	-25,1
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-52.102	-46.597	-5.505	11,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	16.420	18.852	-2.432	-12,9
Finanzergebnis	971	572	399	69,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	17.391	19.424	-2.033	-10,5
Ertragsteuern	-5.943	-6.840	898	-13,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	11.448	12.584	-1.136	-9,0
Ergebnis je Aktie (in €)	3,57	3,93	0	-9,0

* Ausweisänderung: siehe Erläuterung unter (B) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Der NORDWEST Konzern wies für das Geschäftsjahr 2024 ein **Ergebnis nach Ertragsteuern** in Höhe von 11.448 T€ aus und verfehlte damit das Vorjahresergebnis um 9,0 %. Mit Blick auf das **Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)** wurde mit 16.420 T€ der Vorjahreswert um 12,9 % verfehlt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der Konzernanteileseigner lag bei 3,57 € nach 3,93 € im Vorjahr.

Das im Geschäftsjahr 2024 erzielte Geschäftsvolumen sowie das EBIT entsprachen den ursprünglich im zusammengefassten Lagebericht 2023 veröffentlichten Prognosewerten. Für 2024 lag die skizzierte Prognose für das Geschäftsvolumen bei 5,0 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 8 %, während für das EBIT ein Ergebnis von 16,6 Mio. € mit einer Range von +/- 0,8 Mio. € prognostiziert wurde. Das im Jahr 2024 erzielte Geschäftsvolumen von 4,6 Mrd. € lag damit ebenso in der Prognosebandbreite wie das EBIT mit 16,4 Mio. €. Dies gilt auch für die Prognose einer analogen Entwicklung des Ergebnisses nach Ertragsteuern im Vergleich zum EBIT, das im Geschäftsjahr, bedingt durch ein verbessertes Finanzergebnis, einen leichteren Rückgang als das EBIT zu verzeichnen hatte.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST Konzerns ausgewiesenen **Umsatzerlöse** in Höhe von 277.038 T€ (VJ 264.522 T€) setzten sich insbesondere aus den Eigenumsätzen des Lager- und Streckengeschäftes sowie aus den im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäftes abgerechneten Provisionen und Skontoerträgen zusammen. Da den im Zentralregulierungsgeschäft vereinnahmten Provisionen keine unmittelbaren (Material-)Aufwendungen gegenüberstehen, erfolgt der Ausweis der auf diese Geschäftsart entfallenen Skontoerträge in den Umsatzerlösen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr war unter anderem auf einen Anstieg der Umsätze im Streckengeschäft sowie im KMU-Geschäft der TeamFaktor NW GmbH zurückzuführen. Zusätzlich führten gestiegene Erträge aus Dienstleistungen, welche insbesondere durch den im 2-Jahres-Rhythmus erscheinenden Werkzeugtechnikatalog geprägt waren, zu einem Anstieg.

Die Umsatzerlöse gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entwickelten sich wie folgt:

	2024 in T€	2023 in T€	Abw. in %
+ Umsatzerlöse Lagergeschäft	200.464	200.169	0,1
+ Umsatzerlöse Zentralregulierung	38.146	35.529	7,4
+ Umsatzerlöse Streckengeschäft	15.869	10.301	0,2
+ Umsatzerlöse Factoringgeschäft	15.984	13.521	18,2
+ Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	6.575	5.002	31,4
Umsatzerlöse lt. GuV	277.038	264.522	4,7

Aufgrund der Umlage von erlöstragenden administrativen Bereichen auf die ausgewiesenen Segmente kommt es zu einem im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST Konzerns abweichenden Ausweis der Umsatzerlöse.

Aufgliederung der Umsatzerlöse NORDWEST Konzern nach Segmenten (in T€):

Jahr	BHI	H	S	DL	Übrige	Gesamt
2024	218.597	20.648	17.336	16.926	1.526	275.033
2023*	214.002	20.362	11.708	14.467	2.684	263.224

* Vorjahreswerte wurden angepasst. Siehe Erläuterung unter (B) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Segmenterlöse entwickelten sich analog zu den Umsatzerlösen. Für eine Kommentierung der einzelnen Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Streckengeschäft führte entsprechend zu einem Anstieg des **Materialaufwandes** auf 166.904 T€ (VJ 160.402 T€). Positiven Einfluss auf den Anstieg des **Rohergebnisses** hatte insbesondere das KMU-Factoring in der TeamFaktor NW GmbH. Dessen steigende Geschäftsvolumina führten zu einer Erhöhung dieses Postens, während die dazu korrespondierenden Aufwendungen Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren. Daneben sorgten ein Anstieg im BHI Lagergeschäft sowie der bereits erwähnte positive Ergebnisbeitrag aus Katalogverkäufen für einen Anstieg des Rohergebnisses.

Der NORDWEST Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 436 Mitarbeitende (Köpfe) und damit 26 Mitarbeitende mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg des **Personalaufwandes** um 3.921 T€ gegenüber dem Vorjahr resultierte teilweise aus diesem Personalaufbau. Diese Neueinstellungen standen zum großen Teil im Zusammenhang mit der notwendigen Umstellung der bestehenden SAP-Landschaft auf SAP S/4 HANA sowie mit der Neukonzeptionierung der NORDWEST-eigenen Logistik in Alsfeld. Zusätzlich sorgte der nach langen Verhandlungen im Juli 2024 erzielte Tarifabschluss im Groß- und Außenhandel NRW, der einen Anstieg des Tarifgehaltes von 5,1 % rückwirkend ab Oktober 2023 und von 5,0 % ab Mai 2024 sowie die Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.000 € je Mitarbeitendem vorsah und von NORDWEST vollständig an die Mitarbeitenden weitergereicht wurde, für einen Anstieg der Personalaufwendungen.

Die **Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betrugen im aktuellen Berichtszeitraum 7.028 T€ (VJ 9.382 T€). Grund für diesen Rückgang war insbesondere eine im Vorjahresvergleich rückläufige Zuführung zu Wertminderungen für einzelne Fachhandelspartner-Engagements. Darüber hinaus enthielt dieser Posten ebenfalls Wertminderungen für die pauschale Risikoversorge.

Mit 52.102 T€ lagen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** über dem Vorjahresniveau. Maßgeblichen Einfluss auf diesen Anstieg hatte das KMU-Factoring in der TeamFaktor NW GmbH, dessen steigendes Geschäftsvolumen zu einer Erhöhung dieses Postens führte. Die dazu korrespondierenden Erträge waren Bestandteil der Umsatzerlöse. Darüber hinaus sorgten u. a. ein Kostenanstieg im Zusammenhang mit dem Lagergeschäft in Gießen sowie ein projektgetriebener Anstieg von Beratungsaufwendungen für im Vorjahresvergleich steigende sonstige betriebliche Aufwendungen.

Das **Finanzergebnis** bewegte sich mit 971 T€ über dem Vorjahresniveau (VJ 572 T€). Die Verbesserung des Finanzergebnisses im Konzern war im Wesentlichen auf gestiegene Zinserträge aus dem wachsenden Diskont- und Finanzierungsgeschäft zurückzuführen.

Die effektive **Steuerquote** für das Geschäftsjahr 2024 betrug 34,17 % (VJ 35,22%). Der Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern betrug 32,8 %. Die Differenz des effektiven Steuersatzes zur typisierten Steuerquote von 32,8 % ergab sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanz und dem bilanziellen Ansatz nach IFRS sowie den steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen.

3.1.2. Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns

Die Struktur der Konzernbilanz entwickelt sich wie folgt:

	31. 12. 2024	31.12.2023	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Langfristige Vermögenswerte	38.833	31.449	7.384	23,5
Kurzfristige Vermögenswerte	342.107	324.649	17.458	5,4
Aktiva	380.940	356.098	24.843	7,0
Eigenkapital	115.782	107.377	8.405	7,8
Langfristige Schulden	13.693	15.083	-1.389	-9,2
Kurzfristige Schulden	251.465	233.638	17.827	7,6
Passiva	380.940	356.098	24.843	7,0

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 belief sich auf 380.940 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr um 24.843 T€ angestiegen. Der Anstieg ist auf die Erhöhung der **langfristigen Vermögenswerte** um 7.384 T€ sowie der Ausweitung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 22.734 T€ zurückzuführen.

Aufgrund der Implementierung einer neuen Software in einer Tochtergesellschaft sowie kleinerer Investitionen in der Muttergesellschaft stiegen die **immateriellen Vermögenswerte** um 12,8 % auf jetzt 5.647 T€ an.

Der Anstieg des **Sachanlagevermögens** war weitestgehend auf Investitionen der Muttergesellschaft in das neue Logistikzentrum in Alsfeld zurückzuführen.

Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit den Leasingverhältnissen haben sich planmäßig um 551 T€ reduziert und betrafen insbesondere technische Anlagen in unserem Lager sowie die geleaste PKW der Gesellschaft.

Darüber hinaus führten Auszahlungen für langfristig gewährte Warendarlehen zu einer Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte.

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 5,4 % auf jetzt 342.107 T€ ergab sich aus folgenden Entwicklungen:

Bei nahezu konstanten Geschäftsvolumina im Lagergeschäft der Muttergesellschaft stieg das Vorratsvermögen um rund 9,0 Mio. € deutlich an. Hierfür war insbesondere der deutliche Ausbau des Stahl-Importgeschäftes bei sich verschärfenden EU-Maßnahmen hinsichtlich importierter Ware aus Fernost verantwortlich. Hierbei führte das schnelle Erreichen von Safeguard-Quoten zu einer erheblichen Verlängerung der Lagerzeiten.

Trotz leicht rückläufiger Geschäftsvolumina in der Muttergesellschaft stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rund 10 % an. Dies begründete sich insbesondere in der sich verschlechternden konjunkturellen Lage. Dieser Anstieg konnte durch den leichten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der TeamFaktor NW GmbH nicht vollständig kompensiert werden.

Die **übrigen Forderungen und Vermögenswerte** beinhalteten insbesondere die periodengerechte Abgrenzung von umsatzabhängigen Ertragsgrößen aus dem Zentralregulierungsgeschäft. Mit dem Rückgang der Geschäftsvolumina im Geschäftsjahr 2024 sank auch der Abgrenzungsbetrag für diese korrespondierenden Erträge. Insgesamt reduzierten sich die übrigen Forderungen und Vermögenswerte um 3,0 % auf jetzt 22.331 T€.

Bedingt durch den erheblichen Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie des Vorratsvermögens sanken die **liquiden Mittel** von 21.701 T€ auf 8.119 T€. Von den gesamten Zahlungsmitteln entfielen 1,5 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) auf verpfändete Guthaben. Der Verpfändungsbetrag war befristet bis 31. Dezember 2024 und im Geschäftsjahr 2025 erfolgte bis zum Aufstellungszeitpunkt noch keine Verlängerung, so dass die betreffenden Finanzmittel ab dem 01. Januar 2025 zur freien Verfügung stehen.

Bei deutlich gestiegener Bilanzsumme (+7,0 %), führte das gute Gesamtergebnis der Periode zu einer leichten Erhöhung der **Eigenkapitalquote** von 30,2 % auf jetzt 30,4 %.

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich im Berichtszeitraum um 1.390 T€ und lagen damit um 9,2 % unter dem Vorjahreswert.

Bei einem konstanten Referenzzinssatz für die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** führten die planmäßigen Auszahlungen an die Anspruchsberechtigten zu einem Rückgang dieser Verpflichtung in Höhe von 544 T€.

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** reduzierten sich planmäßig durch Tilgungen um 891 T€.

Durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei annähernd konstanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen musste auch die Muttergesellschaft zum Jahresende Kontokorrentlinien in Anspruch nehmen. Hieraus ergab sich ein deutlicher Anstieg **der kurzfristigen Schulden**.

Der leichte Rückgang der **sonstigen kurzfristigen Rückstellungen** ergab sich primär aus dem Rückgang von umsatzbezogenen Ausschüttungen an die Fachhandelspartner der Muttergesellschaft.

Die kurzfristigen **Verbindlichkeiten aus Leasing** haben sich im Vergleich zum Vorjahr bei einem Abgang im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen planmäßig von insgesamt 1,2 Mio. € auf 0,7 Mio. € reduziert.

3.1.3. Finanzlage des NORDWEST-Konzerns

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** entwickelte sich aufgrund des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei annähernd konstanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich negativ. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den deutlichen Aufbau des Vorratsvermögens bedingt durch die erhebliche Ausweitung des Stahl-Importgeschäftes.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** ist geprägt durch erste Auszahlungen für Investitionen in den Logistikneubau in Alsfeld.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war geprägt durch Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten. Aufgrund des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei nahezu konstanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergab sich eine deutliche Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite. Darüber hinaus verstärkte die Erhöhung der Warenbestände aufgrund der Ausweitung des Stahl-Importgeschäftes diesen Effekt.

Die sich ergebenden Finanzierungsnotwendigkeiten bei der NORDWEST Handel AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Wesentlichen durch zur Verfügung stehende Kontokorrentlinien für die Finanzierung des operativen Geschäftes abgedeckt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar, um den Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachzukommen. Für die Investitionen in den Standort Dortmund bestanden langfristige Kreditverbindlichkeiten. Diese Darlehen valutierten zum Stichtag 4.680 T€. Die Tilgungen erfolgten planmäßig.

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit insgesamt vier Kreditinstituten bestand unverändert fort. Das Gesamtvolumen belief sich auf 52,5 Mio. €. Die Zusage besteht bis zum 27. November 2026. Zum 31. Dezember 2024 erfolgte eine gewöhnliche Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien.

Im Rahmen des Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die sämtlich in der Berichtsperiode eingehalten wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT. Im Rahmen der Konzernplanung wurde die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen den Kredit ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeit fällig stellen.

Dies könnte je nach den vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt zu einem Refinanzierungsrisiko für den Konzern führen.

NORDWEST betreibt zur Steuerung und Optimierung der Liquiditätsversorgung innerhalb des Konzerns ein Cash-Pooling. Ziel ist es, bei stets ausreichender Liquidität von Mutter- und Tochterunternehmen die Kosten für Kreditinanspruchnahmen aus Konzernsicht so gering wie möglich zu halten bzw. überschüssige Liquidität möglichst ertragreich anzulegen. Ebenso soll die gesamte finanzielle Stabilität des Konzerns durch vorausschauende Finanzmittelplanung erhöht werden.

3.2 Die Lage der NORDWEST Handel AG (HGB)

3.2.1. Ertragslage der NORDWEST Handel AG

Die Struktur der Kurz-GuV der NORDWEST Handel AG entwickelte sich wie folgt:

	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	649.726	673.907	--24.181	-3,6
Sonstige betriebliche Erträge	5.669	3.147	2.521	80,1
Bestandsveränderungen und Eigenleistungen	-183	445	-262	58,9
Materialaufwand	-555.685	-584.335	28.650	-4,9
Rohergebnis	99.893	93.165	6.727	7,2
Personalaufwand	-32.282	-28.743	-3.539	12,3
Abschreibungen	-2.035	-1.866	-169	9,1
sonst. betriebliche Aufwendungen	-50.135	-44.057	-6.077	13,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	15.441	18.499	-3.058	-16,5
Finanzergebnis	2.903	2.569	334	13,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	18.344	21.068	-2.724	-12,9
Ertragsteuern / sonstige Steuern	-5.815	-7.545	1.729	-22,9
Ergebnis nach Steuern	12.528	13.523	-995	-7,4

Die NORDWEST Handel AG wies für das Jahr 2024 ein **Ergebnis nach Steuern**, welches nach handelsrechtlichen Grundlagen ermittelt wurde, in Höhe von 12.528 T€ aus und bewegte sich damit 7,4 % unter dem Vorjahresniveau. Das **Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)** verfehlte mit 15.441 T€ den Vorjahreswert um 16,5 %. Damit lagen beide Werte innerhalb der für 2024 prognostizierten Range. So wurde für den Geschäftsverlauf der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr 2024 von einer im Vergleich zur Prognose des NORDWEST Konzerns gleichlautenden prozentualen Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der NORDWEST Handel AG ausgewiesenen **Umsatzerlöse** in Höhe von 649.726 T€ (VJ 673.907 T€) setzten sich insbesondere aus den Eigenumsätzen des Strecken- und Lagergeschäftes sowie aus den im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäftes abgerechneten Provisionen und Skontoerträgen zusammen. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere auf rückläufige Umsätze im Stahl-Streckengeschäft zurückzuführen. Gegenläufig führten gestiegene Erträge aus Dienstleistungen, welche insbesondere durch den im 2-Jahres-Rhythmus erscheinenden Werkzeugtechartalog geprägt waren, zu einer Verringerung der rückläufigen Entwicklung.

Die Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung entwickelten sich wie folgt:

	2024 in T€	2023 in T€	Abw. in %
+ Umsatzerlöse Streckengeschäft	405.430	434.118	-6,6
+ Umsatzerlöse Lagergeschäft	200.464	200.169	0,1
+ Umsatzerlöse Zentralregulierung	37.655	35.022	7,5
+ Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	6.176	4.598	34,3
Umsatzerlöse lt. GuV	649.726	673.907	-3,6

Die Entwicklung der Umsatzerlöse zeigte sich korrespondierend in der Entwicklung des **Materialaufwandes**. So führte die rückläufige Entwicklung der Streckenvolumina zu einer Reduzierung des Materialaufwandes. Gegenläufig dazu stieg das **Rohergebnis** um 7,2 % an. Verantwortlich für diese entgegengesetzte Entwicklung war neben dem Anstieg im BHI Lagergeschäft der bereits erwähnte positive Ergebnisbeitrag aus Katalogverkäufen. Darüber hinaus sorgte der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge für ein im Vergleich zum Vorjahr steigendes Rohergebnis. Dieser beruhte insbesondere auf höheren Erträgen aus der Herabsetzung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung.

Die durchschnittliche Anzahl der von der NORDWEST Handel AG beschäftigten Mitarbeitenden (Köpfe) unter Berücksichtigung von 18 Auszubildenden stieg im Geschäftsjahr 2024 um 20 auf 394. Der gestiegene **Personalaufwand** in Höhe von 3.539 T€ gegenüber dem Vorjahr resultierte zum einen aus diesem Personalaufbau. Die Neueinstellungen standen zum großen Teil im Zusammenhang mit der notwendigen Umstellung der bestehenden SAP-Landschaft auf SAP S/4 HANA sowie mit der Neukonzeptionierung der NORDWEST-eigenen Logistik in Alsfeld. Zusätzlich sorgte der nach langen Verhandlungen im Juli 2024 erzielte Tarifabschluss im Groß- und Außenhandel NRW, der einen Anstieg des Tarifgehaltes von 5,1 % rückwirkend ab Oktober 2023 und von 5,0 % ab Mai 2024 sowie die Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.000 € je Mitarbeitendem vorsieht und von NORDWEST vollständig an die Mitarbeitenden weitergereicht wurde, für einen Anstieg der Personalaufwendungen. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich aus den Pensionsrückstellungen. So bewirkten im aktuellen Geschäftsjahr Änderungen im Kreis der Anspruchsberechtigten eine ergebniswirksame Auflösung im Einzelabschluss von 508 T€ (VJ 237 T€).

Mit 50.135 T€ lagen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** über dem Vorjahresniveau. So sorgten u. a. ein Kostenanstieg im Zusammenhang mit dem Lagergeschäft in Gießen sowie ein projektgetriebener Anstieg von Beratungsaufwendungen für im Vorjahresvergleich steigende sonstige betriebliche Aufwendungen. Darüber hinaus sorgte eine im Vorjahresvergleich höhere Einstellung in die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese Wertberichtigungen enthielten sowohl die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen als auch den Ansatz einer pauschalen Risikovorsorge.

Mit 2.903 T€ verbesserte sich das **Finanzergebnis** gegenüber dem Vorjahr (VJ 2.569 T€). Diese Verbesserung war im Wesentlichen auf gestiegene Zinserträge aus dem wachsenden Diskont- und Finanzierungsgeschäft zurückzuführen.

Die effektive Steuerquote betrug 31,33 % (VJ 35,49 %). Sie ermittelte sich aus dem Verhältnis des **Ertragsteueraufwands** zum Ergebnis vor Steuern. Die Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 5.715 T€ (VJ 7.441 T€) beinhalteten neben dem Ertragsteueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr noch Erstattungen in Höhe von 72 T€, die sich aus der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2019 bis 2022 ergaben. Die Differenz des effektiven Steuersatzes zur typisierten Steuerquote von 32,8 % ergab sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden nach HGB und Steuerrecht bei den Pensionsrückstellungen sowie den aus der Betriebsprüfung resultierenden Steuererstattungen.

3.2.2. Vermögenslage der NORDWEST Handel AG

Die Struktur der Bilanz der NORDWEST Handel AG entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023	Abw.	Abw.
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	39.903	32.190	7.712	24,0
Umlaufvermögen	272.864	253.993	18.823	7,4
Rechnungsabgrenzungsposten	858	720	138	19,1
Aktiva	313.624	286.903	26.673	9,3
Eigenkapital	101.621	92.298	9.275	10,0
Rückstellungen	20.179	22.653	-2.475	-10,9
Verbindlichkeiten	191.335	171.419	-22.916	13,4
Rechnungsabgrenzungsposten	490	533	-42	-8,0
Passiva	313.624	286.903	29.673	10,3

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2024 belief sich auf 313.624 T€ und war gegenüber dem Vorjahr mit 26.721 T€ erheblich angestiegen. Der Anstieg begründete sich in einer deutlichen Ausweitung des **Anlage- und Umlaufvermögens**.

Der Anstieg des Anlagevermögens ging weit überwiegend auf erste größere Investitionen in das neue Logistikzentrum in Alsfeld zurück. In Verbindung mit planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.035 T€ ergab sich insgesamt ein Anstieg des Anlagevermögens um rund 24 % auf jetzt 39.903 T€.

Bei nahezu konstanten Geschäftsvolumina im Lagergeschäft stieg das **Vorratsvermögen** um rund 9,0 Mio. € deutlich an. Hierfür verantwortlich war insbesondere der deutliche Ausbau des Stahl-Importgeschäftes bei sich verschärfenden EU-Maßnahmen hinsichtlich importierter Ware aus Fernost.

Trotz leicht rückläufiger Geschäftsvolumina stiegen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** aufgrund der rückläufigen Konjunkturentwicklung um rund 15 % an.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** verblieben gegenüber dem Vorjahr auf nahezu konstantem Niveau. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die konstante Inanspruchnahme des Cash-Poolings durch die TeamFaktor NW GmbH.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhten sich von 14.402 T€ auf jetzt 14.763 T€ nur leicht. Für den Anstieg im Geschäftsjahr 2024 waren hierfür insbesondere Steuererstattungsansprüche aufgrund von zu hoch geleisteten Vorauszahlungen verantwortlich.

Bedingt durch den deutlichen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei leicht gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken die **Zahlungsmittel** von 20.495 T€ auf jetzt 7.225 T€ deutlich. Darüber hinaus führte der erhebliche Aufbau des Vorratsvermögens zu einem deutlichen Rückgang dieser Position. Von den gesamten Zahlungsmitteln entfielen 1,5 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) auf verpfändete Guthaben.

Aufgrund des guten Jahresüberschusses und einem damit verbundenen Anstieg des **Eigenkapitals** verblieb die Eigenkapitalquote aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme auf nahezu konstantem Niveau. (32,4 %; VJ 32,2 %).

Bei einem leichten Anstieg des maßgeblichen 10-Jahres-Durchschnittszinses der Deutschen Bundesbank und einem leicht rückläufigen Rententrend sanken die **Pensionsrückstellungen** auch aufgrund weiterer Veränderungen im Kreise der Anspruchsberechtigten um 7,8 % auf jetzt 10.684 T€.

Steuerschulden sind weder für das Geschäftsjahr 2024 noch für Vorjahre passiviert.

Die **sonstigen Rückstellungen** verblieben nahezu auf konstantem Niveau und wurden insbesondere gebildet für umsatzabhängige Vergütungen an die Fachhandelspartner sowie erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile der Führungskräfte.

Bei leicht rückläufigen Geschäftsvolumina sanken auch die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** korrespondierend. Diese Position belief sich bei einem Rückgang von rund 4,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr auf jetzt 135.029 T€.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling zwischen der NORDWEST Handel AG und seinen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen im Rahmen des geschäftsüblichen Abrechnungsverkehrs Verbindlichkeiten gegenüber der österreichischen Tochtergesellschaft. Diese Verbindlichkeiten hatten insgesamt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 172 T€ reduziert.

3.2.3. Finanzlage der NORDWEST Handel AG

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** entwickelte sich aufgrund des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei annähernd konstanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich negativ. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den deutlichen Aufbau des Vorratsvermögens bedingt durch die erhebliche Ausweitung des Stahl-Importgeschäftes.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** war geprägt durch die ersten großen Investitionen in den Logistikneubau in Alsfeld.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war durch Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten geprägt. Aufgrund der gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei nahezu konstanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergab sich eine deutliche Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite. Darüber hinaus führten der Aufbau des Vorratsvermögens sowie die ersten Auszahlungen für den Logistikneubau in Alsfeld zu einer Liquiditätsbindung.

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit insgesamt vier Kreditinstituten besteht unverändert fort. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 52,5 Mio. €. Die Zusage besteht bis zum 27. November 2026. Am 31. Dezember 2024 wurde die Kreditlinie wie im Vorjahr in Höhe von 1,8 Mio. € für Avale in Anspruch genommen, darüber hinaus wurden die Kontokorrentlinien mit 31,2 Mio. € belastet.

Im Rahmen des Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) im NORDWEST-Konzern vereinbart, die sämtlich in der Berichtsperiode in der vereinbarten Bandbreite lagen. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT. Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung wurde die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen den Kredit ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeit fällig stellen. Dies könnte je nach dann vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt zu einem Refinanzierungsrisiko für die NORDWEST Handel AG und den Konzern führen.

3.3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2024

Die deutsche Wirtschaft erholte sich zögerlicher als erwartet von den Herausforderungen der jüngsten Vergangenheit. Auch die NORDWEST Handel AG und der Konzern insgesamt war von dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht entkoppelt, so dass das Geschäftsjahr 2024 mit einem Geschäftsvolumen unterhalb des Vorjahres abgeschlossen wurde. Das Lagergeschäft zeigte sich robust und konnte trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Lage den Bestwert aus dem Vorjahr bestätigen. Das Zentralregulierungs- und Streckengeschäft hingegen blieb unterhalb des Vorjahres. Insgesamt konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf eine zufriedenstellende Entwicklung, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, zurückgeblickt werden. Mit Blick auf die Ergebnisentwicklung (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und Ergebnis nach Steuern) wurde, auch aufgrund der Investitionen in ein neues Logistiklager sowie Vorbereitungen zur SAP S/4 HANA Migration sowie weiterer Digitalisierungsprojekte, der Vorjahreswert nicht erreicht. Die Anzahl der Fachhandelspartner entwickelte sich auf Vorjahresniveau und belief sich per 31. Dezember 2024 auf 1.252.

Prognosebericht

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche der NORDWEST Handel AG und des NORDWEST Konzerns ist eng mit der konjunkturellen Entwicklung insbesondere in den baunahen Segmenten sowie dem Anlagenbau verbunden. Unverändert waren die bekannten Rahmenbedingungen ein entscheidender Einflussfaktor für die Entwicklung des Geschäftsvolumens. Das baukonjunkturelle Umfeld hatte somit einen negativen Einfluss auf die Geschäftsvolumina in den Bereichen Bau, Stahl und damit auch indirekt in der TeamFaktor. Für den Geschäftsverlauf 2025 wird erwartet, dass die konjunkturellen Rahmenbedingungen weiterhin zu einer Belastung der Geschäftsentwicklung führen. Dennoch wird bedingt durch Akquisitionen im Jahr 2024 und 2025 eine Ausweitung des Geschäftsvolumens erwartet.

Konjunkturprognose

Seit nunmehr fünf Jahren tritt die deutsche Wirtschaft auf der Stelle, ohne dass eine spürbare Belebung auszumachen ist. Vielmehr scheint die wirtschaftliche Schwäche nicht mehr rein konjunkturell bedingt zu sein, sondern von struktureller Natur. Aufgrund zunehmender Herausforderungen im Zuge der Digitalisierung, Dekarbonisierung, steigender Energiekosten sowie des demografischen Wandels verändern sich Produktionsstrukturen zunehmend. Dieser Strukturwandel trifft das verarbeitende Gewerbe und damit einen großen Teil der deutschen Wirtschaftsleistung in besonderem Ausmaß. Während die Industrieproduktion weltweit langsam zum vorpandemischen Trend zurückgefunden hat, leidet die deutsche Industrie weiterhin unter der zunehmenden Konkurrenz, insbesondere aus China, sowie standortspezifischen Wettbewerbsnachteilen. Die vorherrschende Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Ausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik belastet die Investitionsbereitschaft und das Konsumklima zunehmend. Offen bleiben die Auswirkungen aus den Ankündigungen der neuen US-Regierung. Hier bleibt abzuwarten, ob die Exporte zusätzlich zu der sowieso schon nachlassenden Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen weiter ausgebremst werden. Mit einem erwarteten Rückgang von 3,7 % im Jahr 2024 sinken zudem die Bauinvestitionen mittlerweile das vierte Jahr in Folge. Zwar wird für das Jahr 2025 erneut ein Rückgang erwartet, aufgrund von leicht verbesserten Finanzierungsbedingungen, der hohen Nachfrage nach Wohnraum sowie einer Stabilisierung der Baupreise allerdings nur noch um 1,2 %. Insgesamt sind die Aussichten für die kommenden beiden Jahre weiterhin eher pessimistisch. Sowohl vom verarbeitenden Gewerbe als auch dem Außenhandel und den Unternehmensinvestitionen ist wenig Dynamik zu erwarten, positive Wachstumsimpulse bleiben vorerst aus. Mit einer Umkehr dieser Entwicklung kann frühestens im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2025 gerechnet werden, falls sich der private Konsum weiter erholt, die Kaufkraft zunimmt und auch die Baukonjunktur wieder positiv zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beiträgt.

BIP-Wachstum in Deutschland

	2023	2024*	Prognose 2025
BMWK**	-0,3%	-0,2%	+0,3%
Ifo***	-0,1%	-0,1%	+0,4%
IfW****	-0,3%	-0,2%	+0,0%

*vorläufig

** Stand 29.01.2025 (BMWK Jahreswirtschaftsbericht 2025)

*** Stand 12.12.2024 (Ifo Konjunkturprognose Winter 2024)

**** Stand 11.12.2024 (Kieler Konjunkturberichte Winter 2024)

Insgesamt geht das ifo Institut von einem leichten Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2025 von 0,4 % aus. Mit 0,3 % geht das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) von einer ähnlichen Entwicklung aus, wohingegen das Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) eine Stagnation des BIP prognostiziert.

Quellen: ifo Schnelldienst Sonderausgabe Dezember 2024; Kieler Konjunkturberichte Nr. 120 (2024/Q4); BMWK Jahreswirtschaftsbericht 2025

NORDWEST: Erwartete Entwicklung

Das abgeschlossene Geschäftsjahr war geprägt durch eine insgesamt negative Entwicklung der Geschäftsvolumina und einer damit einhergehenden gleichlautenden Ergebnisentwicklung in einem durch Herausforderungen gezeichneten konjunkturellen Umfeld. Auch für 2025 zeigen die Prognosen keine nachhaltige Abkehr von dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Neben diesen belastenden Rahmenbedingungen plant NORDWEST im Jahr 2025 und den Folgejahren die größten Zukunftsinvestitionen in der Firmengeschichte. Dazu gehört, neben der SAP S/4 HANA-Migration, insbesondere die Neuausrichtung der logistischen Abwicklung in Alsfeld. Diese Investitionen sind in Teilen aufwandswirksam und werden sich daher kurzfristig auf die Ergebnisentwicklung auswirken, aber den langfristigen Erfolg von NORDWEST in der Zukunft sichern.

Basierend auf den bereits geschilderten Einflussfaktoren und den bereits erfolgten und noch anstehenden Akquisitionen von Fachhandelspartnern prognostiziert das NORDWEST Management in einem weiterhin herausfordernden Geschäftsumfeld eine Entwicklung des Geschäftsvolumens über dem Vorjahresniveau. für die NORDWEST Handel AG und den Konzern. Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen wird dagegen mit einer rückläufigen Ergebnisentwicklung gerechnet. Die für das Geschäftsjahr 2025 gesetzten Prämissen im Hinblick auf die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftsarten werden im Folgenden näher erläutert.

Erwartete Entwicklung der Kerngeschäftsbereiche

Der Geschäftsbereich **Bau-Handwerk-Industrie** konnte im Geschäftsjahr 2024 mit einem erzielten Geschäftsvolumen in Höhe von 1.502 Mio. € den Vorjahreswert leicht ausbauen. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen konnte im NORDWEST-eigenen Zentrallagergeschäft sogar die Bestmarke des vergangenen Jahres erneut um 0,5 % auf 224 Mio. € ausgebaut werden. Und auch das Abrechnungsvolumen im Zentralregulierungsgeschäft konnte nochmals um 1,8 % gesteigert werden.

Mit Blick auf die einzelnen Warenbereiche war die Entwicklung innerhalb des Geschäftsbereiches Bau-Handwerk-Industrie im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr unterschiedlich. Die baunahen Bereiche litten überproportional unter den konjunkturellen Rahmenparametern. Unverändert war die Belastung durch die weiterhin hohe Inflation, hervorgerufen durch einen zum Teil dramatischen Anstieg im Bereich der Energie- und Herstellungskosten sowie die im Vergleich zu den Vorjahren gestiegenen Finanzierungskosten deutlich spürbar. Als Folge dieser Entwicklung war auch im Jahr 2024 keine Nachfragebelebung im gesamten Bauhauptgewerbe zu verzeichnen. Dennoch hat die Entwicklung nach Geschäftsarten wieder gezeigt, dass insbesondere die Attraktivität des Zentrallagers in schwierigen Zeiten viele Vorteile für die Fachhandelspartner birgt. Während in der Zentralregulierung der Bereich Bau mit -4,4 % rückläufig war, konnte das Lagergeschäft um 7,9 % ausgebaut werden. Insgesamt wird auch für das Jahr 2025 von einer Fortschreibung der aufgezeigten Entwicklung der Rahmenparameter ausgegangen, dennoch sollen Akquisitionen und eine erhoffte Belebung in der zweiten Jahreshälfte zu einem leichten Anstieg des Geschäftsvolumens führen.

Die Entwicklung des Bereiches Handwerk und Industrie wies im Berichtszeitraum eine insgesamt positive Entwicklung über alle Geschäftsarten hinweg auf. In der Zentralregulierung konnte mit einem Anstieg von 5,2 % ein Wert über dem Vorjahr erreicht werden. Getragen wurde der Anstieg insbesondere durch den unterjährigen Zugang von neuen Fachhändlern, welche auch auf den Prognosezeitraum positiv einwirken.

Mit Blick auf die Gesamtentwicklung im Jahr 2025 im Geschäftsbereich Bau, Handwerk & Industrie wird eine Entwicklung der Geschäftsvolumina innerhalb einer Bandbreite von -5 % bis hin zu +10 % gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Diese Prognose basiert wie beschrieben auf den weiterhin vorherrschenden Unsicherheiten und den erfolgten und geplanten Ausbau des Fachhandelspartnerkreises.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich **Stahl** war im letzten Jahr zwar weiterhin rückläufig, aber im Verlauf zweigeteilt. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte konnten positive Impulse gesetzt werden. Während aufgrund der Nachfrageeinbrüche infolge der schwachen Entwicklung im baukonjunkturellen Umfeld sowie eines rückläufigen Preisniveaus die erste Jahreshälfte deutlich negativ verlief, war auch hier zuletzt eine positive Entwicklung zu

verzeichnen. Innerhalb der zweiten Jahreshälfte konnte das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 4,4 % gesteigert werden. Insgesamt verfehlte der Bereich Stahl das Vorjahr dennoch um 10,8 %. Eine Geschäftsprognose für den Stahlbereich ist im aktuellen Marktumfeld mit sehr vielen Unsicherheitsfaktoren bei der Mengen- und Preisentwicklung behaftet. Das Zusammenspiel von zahlreichen Einflussfaktoren, die sich teilweise wechselseitig beeinflussen und in unterschiedliche Richtungen zeigen können, erschwert eine zuverlässige Prognose. Insbesondere der Bausektor steht wie bereits erwähnt unter Druck. Es wird daher auch für 2025 mit einem schwierigen Jahr für den Stahlhandel gerechnet. Die Gefahr, dass sich die Volumen- und Ergebnissituation weiter verschlechtert, ist gegeben.

Die weiterhin schwierigen Marktbedingungen haben gezeigt, dass es die richtige Idee war und ist mit dem Stahlverbund Phoenix ein Leistungsportfolio anzubieten, welches auf die Ansprüche und Größenverhältnisse der Fachhandelspartner zugeschnitten ist. Weiterhin ist es Ziel neue Lieferantenstrukturen aus Europa und Drittlandimporte auszubauen. Trotz der rückläufigen Baukonjunktur konnte zudem das Importvolumen signifikant gesteigert werden und auch die Akquisition neuer Fachhandels- und Lieferantenpartner verlief planmäßig. Daneben konkretisiert die Kooperation astedis stringent den begonnenen Netzwerkgedanken als eine europaweit agierende Stahleinkaufsorganisation. Dennoch bleibt das Umfeld weiterhin volatil, so dass den vorherrschenden Unsicherheiten in der Stahlbranche unter Verwendung einer Szenariobetrachtung Rechnung getragen wurde.

Für das ermittelte Basisszenario wird ein Rückgang der abgesetzten Tonnage unterstellt, welcher bei einer leichten Belebung der Stahlpreise auf einem weiterhin niedrigen Preisniveau zu einer Entwicklung der Geschäftsvolumina innerhalb einer Range von -15 % bis zu +5 % gegenüber dem Vorjahr führt. Daneben impliziert das ermittelte Positivszenario mit einer steigenden Tonnageentwicklung bei einer gleichzeitigen erhöhten Preisentwicklung, eine Entwicklung oberhalb des Basisszenarios. Demgegenüber wird im Negativszenario, bei einer über dem Basisszenario hinaus rückläufigen Tonnagen- und Preisentwicklung, von einer deutlichen Belastung der Geschäftsentwicklung ausgegangen.

Die Entwicklung des Geschäftsbereiches **Haustechnik** divergiert stark in den relevanten Warenbereichen. Bedingt durch die externen Faktoren war der Markt für den Bereich Heizung im Jahr 2024 nahezu komplett zum Erliegen gekommen. Dieser Entwicklung konnte sich auch NORDWEST nicht entziehen. Dagegen konnte der Bereich Sanitär trotz der im Jahr 2024 angespannten Lage im Baugewerbe und dem damit verbundenen rückläufigen Objektgeschäft mit einem Plus gegenüber dem Vorjahr abschließen. Mit Blick auf den Prognosezeitraum zeichnet sich auch für die Haustechnik für die weitere Entwicklung eine angespannte konjunkturelle Lage im Baugewerbe ab. Gegenläufig werden bereits vollzogene Akquisitionen von Fachhandelspartnern dazu führen, dass das Geschäftsvolumen deutlich ausgebaut werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird für das Geschäftsfeld Haustechnik von einer prognostizierten Entwicklung der Geschäftsvolumina, unter Berücksichtigung der zuvor genannten Einflussfaktoren, von +25 % bis +50 % gegenüber dem Vorjahreswert ausgegangen.

Der Geschäftsbereich **TeamFaktor/Services** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Volumen insbesondere im Bereich der klein- und mittelständischen Kunden deutlich ausbauen. Gegenläufig war die Entwicklung bei den Bestandskunden aus dem Stahlsektor. Insgesamt konnte der Bereich das Volumen leicht steigern. Im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem erneuten Wachstum gerechnet. Getragen wird diese Entwicklung insbesondere durch die unterjährige Ausweitung des Kundenkreises im abgelaufenen Geschäftsjahr und geplante weitere Akquisitionen. Unter Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren wird für 2025 für den gesamten Geschäftsbereich ein Verlauf des Geschäftsvolumens von -5 % bis +15 % gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Erwartete Entwicklung der Geschäftsarten

Das operative Geschäft von NORDWEST setzt sich aus den Kerngeschäftsbereichen Stahl, Bau-Handwerk-Industrie und Haustechnik zusammen. Innerhalb der Geschäftsbereiche werden die Produkte und Dienstleistungen grundsätzlich über die drei Geschäftsarten Zentralregulierung, Lager und Strecke angeboten. Die Geschäftsmatrix ist im Abschnitt zu den Grundlagen des Konzerns und der Gesellschaft erläutert. Im Folgenden werden die Erwartungen für die Entwicklung der beiden wichtigsten Geschäftsarten Lager und Zentralregulierung vorgestellt. Das **Streckengeschäft** ist hauptsächlich von der Entwicklung des Geschäftsbereiches Stahl abhängig, auf das an dieser Stelle verwiesen wird. In dem **Zentralregulierungsgeschäft** zeichnet sich eine ebenfalls durch den Stahlbereich und durch die Akquisitionen in der Haustechnik getriebene Entwicklung ab. Daneben wird davon ausgegangen, dass insbesondere ein weiterhin rückläufiger Geschäftsverlauf im Bausektor die Entwicklung weiterhin belastet. Für das **Lagergeschäft** wird im Jahr 2025 mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens oder zumindest mit einem gleichbleibenden Volumen gerechnet. Ein wesentlicher Punkt hierbei ist, dass durch die Nutzung des NORDWEST-eigenen Lagers die angeschlossenen Fachhandelspartner in die Lage versetzt werden, durch kurze Lieferzeiten und eine direkte Endkundenbelieferung, die eigene Liquiditätsbelastung durch eine Reduzierung der Lagerbestände am Point-of-Sale zu entlasten. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird daher von einer verstärkten Nutzung des NORDWEST-eigenen Lagers ausgegangen. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Zukunft des Lagergeschäfts sind Investitionen in die Neuausrichtung der logistischen Abwicklung. Diese beinhaltet den Neubau eines wirtschaftlich und logistisch optimalen sowie zukunftsfähigen Zentrallagers in Alsfeld.

Eckdaten-Prognose 2025

Mit Berücksichtigung der geschilderten Einflussfaktoren und unter Hinzunahme des im Geschäftsfeld Stahl skizzierten Basisszenarios erwartet das NORDWEST Management für den NORDWEST Konzern für das Geschäftsjahr 2025 ein Geschäftsvolumen von rd. 4,8 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 9 %. Mit Blick auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wird von einem Wert in Höhe von 15,0 Mio. € mit einer Bandbreite von +/- 0,9 Mio. € ausgegangen. Das Ergebnis nach Ertragssteuern wird sich vorbehaltlich finanzieller und steuerlicher Sonderthemen innerhalb der für das EBIT aufgezeigten prozentualen Abweichung gegenüber dem Vorjahr entwickeln. Für den Geschäftsverlauf der NORDWEST Handel AG wird für das Geschäftsjahr 2025 von einer gleichlautenden Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Es wird ein Geschäftsvolumen von rd. 3,3 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von +/- 9 % und ein EBIT von 11,3 Mio. € mit einer Bandbreite von +/- 0,9 Mio. € erwartet. Das Ergebnis nach Steuern wird sich vorbehaltlich finanzieller und steuerlicher Themen analog zum EBIT entwickeln. Unsicherheiten im Hinblick auf diese Prognose bestehen insbesondere in Bezug auf den zeitlichen Anfall der geplanten Investitionen in die IT und die Logistik. Hier können Verschiebungen im Projektplan zu einer Abweichung von den veröffentlichten Werten führen.

Chancen- und Risikobericht

Als Bindeglied zwischen Herstellern und mittelständischem Fachgroßhandel im baunahen Bereich bergen die unternehmerischen Aktivitäten der NORDWEST Handel AG Chancen und inhärente Risiken. Je nach Art des Geschäftsbereiches und der Geschäftsart können diese unterschiedlich ausgeprägt sein. Das Handelsgeschäft von NORDWEST wird dabei durch Unsicherheiten in den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst, insbesondere in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Die Ausgestaltung der verfolgten Risikostrategie wird dabei insbesondere durch die vom Vorstand implementierte Wachstumsstrategie bestimmt. Um die mit dem Geschäftsmodell immanent verbundenen Chancen und Risiken erfolgreich zu erschließen bzw. zu bewältigen, bekennt sich NORDWEST zu einer insgesamt risikobewussten Unternehmensführung. Dabei werden die dezentralen Risikomanager durch ein unternehmensweit implementiertes Risikomanagementsystem unterstützt und in regelmäßigen Abständen für den Umgang mit diesem sensibilisiert. Die im Rahmen des Risikomanagementsystems dokumentierte Risikohandhabung dient dabei zusammen mit den ausgeführten Strategien als Orientierungshilfe. Schwerwiegende Risiken werden dabei nur eingegangen, sofern diese unumgänglich und mit dem Geschäftsmodell direkt verbunden sind. Bedingt durch den mit diesen Risiken verbundenen möglichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung, erfolgt neben der regulären Überwachung eine zusätzliche unterjährige Dokumentation durch die Risikoverantwortlichen.

Organisation

Als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung hat das Risikomanagement der NORDWEST Handel AG zum Ziel, konzernweit Chancen zu identifizieren und nutzbar zu machen. Daneben ist die frühzeitige und systematische Erfassung von Risiken sowie deren Überwachung und Steuerung essenzieller Bestandteil. Dazu ist ein umfassender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung für den gesamten Konzern eingerichtet worden. Dieser wird in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragt und erneuert. Auf diese Weise werden ungünstige Entwicklungen frühzeitig erkannt und es kann im Bedarfsfall rasch gegengesteuert werden, um das Erreichen der definierten Unternehmensziele zu gewährleisten. Die in diesem Zusammenhang definierten Rahmenbedingungen gelten dabei für sämtliche, den Risikoprozess tangierenden Bereiche.

Chancenmanagement-Prozess

Die Identifizierung und Beurteilung von Chancen für NORDWEST ist eng verbunden mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die innerhalb dieser Wachstumsstrategie verankerten Ziele fußen auf diversen Leistungspaketen. Im Wesentlichen gliedern sich diese in vier unterschiedliche Wirkungsfelder, welche die Bereiche Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Neuausrichtung der Logistik, Weiterentwicklung von Finanzprodukten und die Vertriebsunterstützung am Point-of-Sale abdecken. Insgesamt stehen damit für die gesamte Wertschöpfungskette passgenaue Angebote für eine bestmögliche Unterstützung angeschlossener Fachhändler zur Verfügung. Mit Blick auf eine tiefergehende Ausführung zur strategischen Ausrichtung und den damit verbundenen Unternehmenszielen wird an dieser Stelle auf die weiteren Ausführungen im Lagebericht zu den Zielen und Strategien sowie auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen.

Risikomanagement-Prozess

Jährlich wird eine konzernweite Risikoinventur durchgeführt, auf deren Grundlage ein Risikobericht erstellt wird. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses ist festgelegt, wie der Informationsaustausch über risikorelevante Sachverhalte organisiert ist. Die systematische Bewertung aller bedeutsamen Risiken nach einheitlich festgelegten Maßstäben obliegt den Verantwortlichen der operativen Bereiche. Der Bereich Controlling & Risikomanagement übernimmt dabei die Koordination und Durchführung der Risikoinventur. Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht zusammengefasst, der die Gesamtbetrachtung der Risikosituation des Konzerns ermöglicht. Dabei orientieren sich die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften immer an wertorientierten Ansätzen.

Zur Beurteilung des jeweiligen Risikos wird dieses zunächst einer Risikoklasse zugeordnet, welche in Abhängigkeit von der jeweiligen Schadenshöhe bestimmt wird.

Risikoklasse		Schadenshöhe
1	unbedeutend	< 50 T€
2	mittel	≥ 50 T€ < 500 T€
3	bedeutend	≥ 500 T€ < 2.000 T€
4	schwerwiegend	≥ 2.000 T€ < 10.000 T€
5	bestandsgefährdend	≥ 10.000 T€

Darüber hinaus erfolgt zusätzlich die Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit je Risiko. Neben der jährlichen Überwachung aller identifizierten Risiken erfolgt eine halbjährliche Überprüfung aller schwerwiegenden und bestandsgefährdenden Risiken durch die Verantwortlichen. Im Rahmen der per 31 Dezember 2024 durchgeführten Risikoinventur konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden. Festgestellte Änderungen oder Abweichungen sowie ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen dieser Überprüfung dem Controlling & Risikomanagement mitgeteilt und dokumentiert.

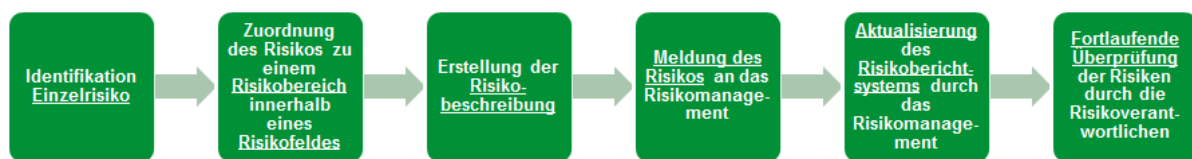


Abb. Ablauf Risikoinventur

Nach der Identifizierung des Einzelrisikos erfolgt durch den Risikoverantwortlichen eine Zuordnung innerhalb der definierten Risikofelder mit den dazugehörigen Risikobereichen.

Für das Jahr 2024 ergab sich für NORDWEST die folgende Risikostruktur:



Abb. Darstellung Risikofelder/-bereiche inkl. Angabe der durchschnittlichen Risikoklasse (RK) je Risikofeld

Die interne Revision kontrolliert durch zielgerichtete Prüfungen die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und initiiert bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Zudem prüft der

Abschlussprüfer das im Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem. Hier liegt das Augenmerk insbesondere darauf, zu prüfen, ob die grundsätzliche Eignung vorliegt, Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Allgemeine Risikosituation

Die allgemeine Risikosituation war im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere durch eingetrübte konjunkturelle Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von NORDWEST und seinen angeschlossenen Partnern geprägt. Vor diesem Hintergrund waren die Risikofelder der Debitoren- und Kreditorenrisiken verstärkt im Fokus der Risikobetrachtung. Eine Abschwächung der Wirtschaftslage kann dazu führen, dass sich die Zahlungsfähigkeit von Debitoren verschlechtert, was das Risiko von Forderungsausfällen erhöht. Insbesondere dieses Risiko erfordert eine kontinuierliche Überwachung und gegebenenfalls eine individuelle Unterstützung des Fachhandelspartners in einer solchen Krisensituation. NORDWEST hat diesem Risiko durch eine enge Überwachung kritischer Engagements durch das Kreditmanagement entgegengewirkt. Hier verweisen wir auf die weiteren Ausführungen zu den Kreditrisiken. Darüber hinaus trägt auch die starke Diversifikation im NORDWEST Kundenportfolio über die Bereiche Bau, Handwerk & Industrie, Haustechnik und Stahl zu einer weiteren Risikominimierung bei.

Kreditrisiko

Die wesentlichen Risiken, die durchgehend mit den Chancen des unternehmerischen Handelns verknüpft sind, ergeben sich insbesondere durch die Interaktion mit den Fachhandels- und Industriepartnern. Im Bereich des Kreditrisikos werden dabei insbesondere die Risiken von Zahlungsausfällen abgebildet, die durch den Verlust von Geschäftspartnern, durch Insolvenz oder durch mögliche temporäre Liquiditätsprobleme auftreten können. Bonitäts- und Liquiditätsprobleme von Fachhandels- und Industriepartnern und die damit verbundenen Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme können erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben. Darüber hinaus können Forderungsausfälle unmittelbar die Ergebnissituation sowie die Liquiditätslage von NORDWEST negativ beeinflussen. Diese Risiken sind dem Geschäftsmodell immanent.

Zur Gewährleistung einer zeitnahen und vollständigen Überwachung der Debitorenrisiken wird ein EDV-gestütztes Debitoren-Informationssystem eingesetzt. Zu diesem Zweck besteht außerdem eine Online-Anbindung an das Auskunftssystem des Verbandes der Vereine Creditreform e.V. Ziel des debitorbezogenen Risikomanagements ist die Aussteuerung schlechter Debitor-Bonitäten und die Vermeidung von Forderungsausfällen. Im Rahmen der Risikoeinschätzung einzelner Engagements wird neben deren individuellen Geschäftsverläufen auch der Einfluss eines zurzeit vorherrschenden herausfordernden

Marktumfeldes, geprägt durch Fachkräftemangel, Inflation, hohe Zinsen sowie den vorherrschenden Konflikten in der Ukraine und dem Nahen Osten, auf die Geschäftsentwicklung herangezogen. Zum Zwecke der Bonitätsbeurteilung und Risikoüberwachung werden Abschlussunterlagen und betriebswirtschaftliche Auswertungen von Fachhandelspartnern erfasst und ausgewertet. Zur Erreichung einer höheren Vorlagequote von Jahresabschlüssen werden Teile der jährlichen Rückvergütung der Fachhandelspartner an die Bilanzeinreichung gekoppelt. Bei eventuellen Forderungsausfällen durch größere Insolvenzen ist zu berücksichtigen, dass bis zu einem Rückfluss aus der Sicherheitenverwertung Vorfinanzierungsvolumina entstehen können. Dieser Liquiditätsbedarf ist aufgrund der eigenen liquiden Mittel und über die bestehenden Kreditlinien voraussichtlich abgedeckt. Darüber hinaus wurde eine speziell auf die Belange zentralregulierender Unternehmen zugeschnittene Kreditversicherung für die umsatzstärksten Kundengruppen abgeschlossen, die in regelmäßigen Abständen überprüft und im Umfang an die aktuelle Risikostruktur angepasst wird. Zusätzlich besteht weiterhin eine Auslandskreditversicherung, welche möglichst sämtliche ausländische Debitoren miteinschließt.

Der Möglichkeit von Zahlungsausfällen trägt das NORDWEST-Management in seiner Planung für das kommende Geschäftsjahr Rechnung. Es ist dem Geschäftsmodell immanent und wird mit einer Ergebnisauswirkung von mehr als einer Million Euro eingeplant. Um eine Ergebnisabsicherung auch vor dem Hintergrund von Debitoren- und einhergehenden Umsatzverlusten zu gewährleisten, werden sämtliche mit diesem Komplex in Verbindung stehenden Prozesse laufend analysiert und verfeinert.

Neben den Kreditrisiken aus der Zentralregulierung bestehen zudem entsprechende Adressausfallrisiken im Factoringgeschäft der Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH. Diese Risiken werden nur im Einklang mit der Risikostrategie eingegangen und regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur bewertet. Zur Steuerung der Risiken werden die Vorgaben der Bundesaufsicht umgesetzt und es existiert ein für Finanzdienstleistungsinstitute der Factoringbranche angemessenes Risikomanagementsystem. Hierzu gehören insbesondere eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation, Risikosteuerungs- und Controllingprozesse sowie die interne Revision. Nicht zuletzt bestehen für die eingegangenen Kreditrisiken im Factoringgeschäft entsprechende Absicherungen über Warenkreditversicherungen.

Den Risiken aus dem Factoringgeschäft stehen entsprechende Chancen gegenüber. Diese bestehen nach wie vor in der sehr engen Anbindung an NORDWEST sowie dem daraus resultierenden Kundenzugang. Gerade in der Zielgruppe der kleinen bis mittelständischen Händler sowie bei den Kunden unserer Kunden besteht ein entsprechendes Wachstumspotential, da sich insbesondere dieser Kundenkreis mit Blick auf alternative

Finanzierungslösungen bislang noch wenig geöffnet hat und über einen eingeschränkten Zugang zu Bankkrediten verfügt.

Marktrisiko

Weitere Risiken, die durch das Wahrnehmen von Chancen im Rahmen des unternehmerischen Handelns entstehen können, ergeben sich durch die Abhängigkeit von den jeweiligen branchenspezifischen Konjunkturentwicklungen. Sowohl ein verlangsamtes Wachstum als auch eine Belebung des nationalen sowie europäischen Marktes bergen Chancen und Risiken und können sich auf die Geschäftsaktivitäten von NORDWEST auswirken. Mögliche Verluste aufgrund von Markt-, Marktpreis- und Konditionsveränderungen sowie mögliche Wechselkursschwankungen durch den weiteren Ausbau der Importaktivitäten und eine erhöhte Lagerdauer durch ausgeschöpfte Safeguard-Quoten werden unter dem Risikofeld Marktrisiko subsumiert.

Ein Wachstumsfeld betrifft den Ausbau der Importaktivitäten seitens NORDWEST hin zum Direktbezug der Exklusivmarken. Eine wechselkursrelevante Beschaffung der Produkte, insbesondere der Exklusivmarkenprodukte, kann sich zu Ungunsten von NORDWEST entwickeln. Die damit verbundenen Preiserhöhungen könnten aufgrund von mangelnder Marktakzeptanz zu Margenverlusten führen. Die kontinuierliche Beobachtung der Wechselkurse sowie der enge Kontakt zu den Industriepartnern von NORDWEST sind daher ein unerlässlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Darüber hinaus kann die Entwicklung auf dem Transportmarkt, sowohl im nationalen Marktumfeld als auch im Rahmen der internationalen Beschaffung, zu einem steigenden Preisniveau führen und damit zu einem steigenden Preisdruck auf der Beschaffungsseite beitragen.

Neben den Einflüssen aus den Importaktivitäten ist NORDWEST auch auf dem nationalen Markt potenziellen Preis- und Konditionsveränderungen ausgesetzt. Die Lieferanten befinden sich in einer angespannten Marktlage und sehen sich ebenfalls einem Preis- und Kostendruck ausgesetzt. Diesen Druck könnten die Industriepartner über Preiserhöhungen und Konditionsanpassungen an NORDWEST weitergeben und in der Folge an die Fachhandelspartner. Insbesondere können mögliche Handelskonflikte der USA mit der Europäischen Union, ausgetragen durch eine protektionistische Zollpolitik, sowie der weiter andauernde Krieg in der Ukraine jederzeit zu einer zeitweisen Unterbrechung von Lieferketten und damit zu einer erneut steigenden Inflation führen. Ferner können Preissenkungen aufgrund von rückläufiger Nachfrage Bestandsrisiken und Margenverluste bewirken.

Liquiditätsrisiko

Dem Risiko, benötigte Zahlungsmittel / Refinanzierungsmittel nicht oder nur zu stark erhöhten Kosten beschaffen zu können, trägt NORDWEST im Risikofeld Liquiditätsrisiko Rechnung. Eine Veränderung des Zinsniveaus kann zu höheren Finanzierungsaufwendungen und damit

zu einer steigenden Belastung innerhalb des Finanzergebnisses führen. Des Weiteren haben die vergangenen Finanzmarkt- und Banken Krisen gezeigt, dass sich die Liquiditätsbeschaffung auf dem Banken- und Kapitalmarkt für Unternehmen durchaus problematisch gestalten kann. Um diesen Risiken entgegenzuwirken und diese zu begrenzen, hat NORDWEST im Jahre 2019 mit vier Kernbanken einen mittelfristigen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit von zunächst mindestens fünf Jahren abgeschlossen. Die beiden seinerzeit vereinbarten jeweils einjährigen Verlängerungsoptionen wurden zwischenzeitlich gezogen, so dass die Finanzierung bis November 2026 gesichert ist. Der kontinuierliche Informationsaustausch mit den Banken schafft zusätzlich Vertrauen und legt die Basis für eine zuverlässige Zusammenarbeit. Dies bestätigt auch die in 2024 erfolgte Genehmigung zusätzlicher Finanzierungsspielräume durch die refinanzierenden Hausbanken. Mit Blick auf die durchgeführte Verlegung des Firmensitzes im Geschäftsjahr 2016 und des damit verbundenen Neubaus wurde bereits im Rahmen der Neubaufinanzierung das Risiko einer Zinserhöhung nach Ablauf der vertraglich fixierten Zinsbindung aufgenommen.

Operationelles Risiko / Betriebsrisiko

Für NORDWEST ist es von großer Bedeutung, dass sämtliche Risiken, die zu Störungen im Betriebsablauf führen könnten und in der Folge die Interaktion mit den Fachhandels- und Industriepartnern gefährden, auf ein Minimum begrenzt werden. Neben diesen technischen und infrastrukturellen Risiken werden in diesem Risikofeld auch den möglichen Gefahren aus den Bereichen Personal sowie der Missachtung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben sowie bestehenden Compliance-Regularien Rechnung getragen.

Als Bindeglied zwischen Industrie- und mittelständischen Fachhandelspartnern ist NORDWEST bei der Ausführung des Leistungsprozesses auf umfangreiche IT-Systeme angewiesen. Gegen einen etwaigen drohenden Datenverlust, den Ausfall ganzer Systembereiche oder Sicherheitsprobleme, welche auch im Zusammenhang mit Cyberangriffen entstehen können, sind umfangreiche Maßnahmenpakete sowie Back-up- und Sicherungssysteme implementiert. Ferner sind in den vergangenen Jahren alle kritischen Systeme an einen IT-Dienstleister ausgelagert worden, um den stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit permanent und zukunftsorientiert Rechnung tragen zu können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist daher gering, dennoch könnte der Ausfall einzelner Systeme deutliche Ergebnisauswirkungen nach sich ziehen. Des Weiteren konnte NORDWEST durch die durchgeführte Umstellung hin zum papierlosen Rechnungsversand im Bereich der Archivdienstleistungen sein Leistungsspektrum ausbauen. Hierbei wird mit Blick auf die Überwachung der eingeführten Prozesse auf ein gem. IDW PS 951 Typ2 zertifiziertes internes Kontrollsystem (IKS) zurückgegriffen.

Im Rahmen des Risikofeldes Operationelles Risiko / Betriebsrisiko werden in angemessener Weise Verstöße gegen Vorgaben und Sachzwänge gesetzlicher Regularien subsumiert und

in entsprechender Art und Weise im Rahmen der Risikoinventur berücksichtigt. Als Rechtsrisiko mit besonderer Tragweite wird zudem die Bedrohung des originären Geschäftsmodells von NORDWEST verstanden. Eine Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Auflagen im Hinblick auf das Kerngeschäft (Zentralregulierung mit Delkredereübernahme), könnte weitreichende Folgen für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten und Fachhandelspartnern haben. Eine wesentliche Veränderung der Rahmenbedingungen, die zu einer Einstellung des Geschäftsmodells führen würde, hätte somit schwerwiegende Auswirkungen.

Als Handelsunternehmen geht NORDWEST speziell im Bereich der Exklusivmarken Promat und Delphis in Bezug auf die Auswahl der Lieferanten mit größter Sorgfalt vor. NORDWEST achtet insbesondere auf die Verlässlichkeit der Exklusivmarkenlieferanten in Bezug auf die Produktqualität, die Einhaltung von Sicherheits- und Sozialstandards und zunehmend auch auf die Einhaltung von Vorschriften des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Abweichendes Verhalten oder verminderte Produktqualitäten schaden dem Ansehen von NORDWEST unjarod können den Unternehmenserfolg nicht zuletzt im Rahmen von Produkthaftungs- und Reputationsrisiken nachhaltig gefährden.

Bei der Realisierung der sich ergebenden Chancen und der Steuerung der auftretenden Risiken ist NORDWEST auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine kontinuierliche Herausforderung ist es, diese auch in Zukunft zu gewinnen und zu binden, insbesondere auch vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs der Unternehmen um die besten Köpfe. Um Fachkompetenzen zu sichern, treibt NORDWEST die Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden auf allen Ebenen voran, indem man Qualifizierungsmaßnahmen individuell anbietet. Durch Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördert NORDWEST die unternehmerische Denk- und Handlungsweise ihrer Mitarbeitenden. Mit dem Angebot an die Mitarbeitenden von regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit der jeweiligen Führungskraft, hat NORDWEST darüber hinaus die Rahmenbedingung eines bilateralen Austauschs geschaffen. Hierbei wird insbesondere durch die Definition von gegenseitigen Erwartungen sowie durch die Beurteilung von Leistungen die Basis für eine gezielte Personalentwicklung geschaffen.

Ferner bietet NORDWEST gezielt variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile, da die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg die Identifikation der Mitarbeitenden mit NORDWEST steigert und den Blick für Chancen und Risiken bei allen unternehmerischen Entscheidungen schärft.

Des Weiteren beinhaltet das Versicherungsportfolio von NORDWEST bereits seit 2012 eine Vertrauensschadens-Versicherung. Diese Versicherung umfasst sämtliche Risiken aus unerlaubten Handlungen (Betrug, Diebstahl etc.), welche durch Angestellte von NORDWEST und deren Tochtergesellschaften begangen werden könnten.

Mit Blick auf die Geschäftsarten wird der besonderen Bedeutung des Lagergeschäftes und des damit verbundenen Logistikdienstleisters dadurch Rechnung getragen, dass eine intensive Verzahnung durch eine Vertretung vor Ort in Gießen besteht. Überdies ist NORDWEST mit einem Sitz im Lenkungsausschuss der Niederlassung des Logistikdienstleisters vertreten. Somit wird gewährleistet, dass NORDWEST frühzeitig über Entwicklungen informiert wird, die einer zeitnahen Versorgung der Fachhandelspartner mit Ware in Verbindung mit einer optimierten Kostenstruktur entgegenstehen. Bedingt durch die steigenden Volumina und einer sich wandelnden Versandstruktur besteht eine wesentliche Aufgabe darin, bestehende logistische Prozesse an die zukünftigen Anforderungen anzupassen und bedarfsgerecht für NORDWEST zu gestalten, um möglichen Engpässen in der Abwicklung entgegenzuwirken. Das Erreichen von physikalischen Leistungsgrenzen innerhalb der Prozesskette kann dazu führen, dass weiteres Wachstum nicht begleitet werden kann. Um dies zu vermeiden, wurde anhand einer Planungsrechnung die zukünftige notwendige Leistungsfähigkeit des Zentrallagers definiert und eine dazu passgenaue Lagerstruktur festgelegt, welche im Rahmen eines Standortwechsels nach Alsfeld Berücksichtigung finden wird. Die sich hieraus ergebenden Risiken, die sich aus einer Abweichung der Planungsrechnung zu der tatsächlichen Entwicklung ergeben können, werden regelmäßig überwacht und im Rahmen der Risikoinventur in notwendiger Höhe berücksichtigt.

Darüber hinaus werden innerhalb dieses Risikofeldes auch potenzielle Risiken subsumiert, welche sich aus der mittelfristigen Umstellung der bestehenden SAP-Systemlandschaft im Rahmen der SAP S4/HANA Transformation ergeben können. Insbesondere ein Ausfall bzw. eine nicht Verfügbarkeit des Produktivsystems während der Go-live Phase könnte zeitweise zu einer Einschränkung im Tagesgeschäft führen.

Unternehmensstrategisches Risiko

Unter dem unternehmensstrategischen Risiko werden sämtliche Gefahren subsumiert, die bedingt durch das Geschäftskonzept /-modell und den damit verbundenen strategischen Entscheidungen entstehen können. Hierzu zählen u. a. der Vertrieb und Einkauf mit den jeweiligen Strukturen, aber auch Entscheidungen hinsichtlich der Beteiligungen und der Konzernstruktur.

Die wesentlichen Risiken ergeben sich in der relativen Abhängigkeit von den jeweiligen branchenspezifischen Konjunkturentwicklungen und in spezifischen Debitorenrisiken. In den Geschäftsbereichen ist NORDWEST mit Wettbewerbsdruck konfrontiert und könnte Marktanteilsverlusten, verlangsamtem Wachstum oder gar rückläufigen Marktentwicklungen, wie es aktuell der Fall ist, ausgesetzt sein. Aber auch eine Belebung der Konjunktur im Binnenmarkt oder auf europäischer Ebene birgt sowohl Chancen- als auch Risikopotentiale. Belebungen im Markt könnten dazu führen, dass solvente Fachhandelspartner gestärkt werden und - nach neuen Marktanteilen suchend - das Wachstum an sich ziehen. Andere

könnten diese Dynamik möglicherweise nicht mitgehen und dadurch Anteile verlieren oder aus dem Markt verdrängt werden. All diesen Auswirkungen auf die bestehende Fachhandelspartnerstruktur trägt NORDWEST durch ein intensives Monitoring der Fachhandelspartner und eine enge Verzahnung aller involvierten Bereiche innerhalb des Unternehmens Rechnung. Dennoch würde ein gleichzeitiges Ausscheiden der größten Fachhandelspartner von NORDWEST und das damit verbundene Fehlen der Geschäftsvolumina sicherlich ein schwerwiegendes Risiko darstellen. Insgesamt geht das NORDWEST-Management davon aus, dass die Fachhandelspartner durch das wettbewerbsfähige Produktportfolio und durch eine noch intensivere Betreuung vom Leistungsportfolio überzeugt und deren Bezugsquoten über NORDWEST gesteigert werden können. Ferner sollen sich bietende Chancen durch den gezielten Auf- und Ausbau bestehender und weiterer Kooperationen gewinnbringend genutzt werden.

In gleichem Maße und unter denselben Voraussetzungen erfolgt die Ausrichtung von NORDWEST hinsichtlich seiner Lieferanten. Eine enge Begleitung durch Lieferantengespräche und eine permanente Sondierung alternativer Beschaffungsquellen ist dabei unerlässlich. Die heterogene Struktur der NORDWEST-Fachhandelspartner und deren individuelles Einkaufsverhalten bedeuten eine enorme Vielfalt bezüglich des Warensortimentes. Hiermit verbunden sind organisatorische, informationstechnische und logistische Risiken sowie Warenbestandsrisiken in dieser Geschäftsart. Diese Risiken erhöhen sich durch die internationale Ausrichtung.

Weiter bestehen Risiken im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen. Die identifizierten Risiken betreffen unerwartete Abweichungen von Planungen und Prognosen. Diese könnten dazu führen, dass Neubewertungen von Vermögenswerten, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen werden müssen, welche die Vermögens- und Ertragslage von NORDWEST negativ beeinflussen könnten. Grundsätzlich ist die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken als gering einzuschätzen. Dennoch ist festzuhalten, dass derartige Vermögenswerte im siebenstelligen Bereich existieren. Zur Begrenzung dieser Risiken nutzt NORDWEST ein enges Monitoring sowie interne Kontrollen für den Planungs- und Prognoseprozess. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist regelmäßig Teil des Prüfungsplans der internen Revision.

Klimabezogene Risiken

Innerhalb dieses Risikofeldes erfolgt eine Unterteilung nach physischen und transitorischen Risiken. Zu den physischen Risiken zählt eine mögliche Betriebsunterbrechung durch akute Unwetterlagen, welche insbesondere bei einem möglichen Ausfall der operativen Abwicklung des Lagergeschäftes zu einer wesentlichen Einflussnahme auf die Geschäftsentwicklung führen kann. Im Bereich der transitorischen Risiken sind mit Blick auf NORDWEST insbesondere mögliche Verstöße gegen geltende Rechtsprechung sowie Reputationsschäden

bei Umweltverstößen auch von Lieferantenpartnern, insbesondere im Bereich des Importgeschäftes, als wesentliche Inhalte anzusehen.

Risikostruktur

Der etablierte Risikomanagement Prozess, die identifizierten Risikofelder und die ganzheitliche Betrachtungsweise der dazugehörigen Chancen sind integraler Bestandteil der NORDWEST Unternehmenskultur und dienen in einem wiederkehrenden Zyklus als Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

Mit Blick auf die gesamte Risikostruktur sowie der durchschnittlichen Risikoklassen je Risikobereich, ergeben sich folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr:

2023	Kreditrisiko	Marktrisiko	Unternehmens- strategisches Risiko
89 Risiken / Ø RK: 2,6	12 Risiken / Ø RK: 2,7	5 Risiken / Ø RK: 2,6	20 Risiken / Ø RK: 2,6
	Liquiditätsrisiko	Operationelles Risiko/ Betriebsrisiko	Klimabezogenes Risiko
	5 Risiken / Ø RK: 2,6	43 Risiken / Ø RK: 2,8	4 Risiken / Ø RK: 2,5
2024	Kreditrisiko	Marktrisiko	Unternehmens- strategisches Risiko
88 Risiken / Ø RK: 2,3	12 Risiken / Ø RK: 2,3	6 Risiken / Ø RK: 2,5	20 Risiken / Ø RK: 2,4
	Liquiditätsrisiko	Operationelles Risiko/ Betriebsrisiko	Klimabezogenes Risiko
	5 Risiken / Ø RK: 2,6	42 Risiken / Ø RK: 2,2	3 Risiken / Ø RK: 2,0

Abb. Vergleich Entwicklung Risikofelder zum Vorjahr inkl. Angabe der durchschnittlichen Risikoklasse (RK) je Risikofeld

Internes Kontroll- und Steuerungssystem

Allgemeine Angaben

Zu den Grundsätzen des NORDWEST-Konzerns gehört, dass das eingesetzte unternehmensinterne Steuerungssystem permanent weiterentwickelt und die Angemessenheit sowie Zuverlässigkeit der quantitativen und qualitativen Kenngrößen und Messinstrumente ständig überprüft werden, damit diese bei Bedarf an die sich ändernden Marktgegebenheiten angepasst werden können.

Alle Gesellschaften sind Bestandteil des IKS. Der Umfang der von jeder Einheit auszuführenden Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Einheit für den Konzernabschluss und den spezifischen Risiken, die mit der Einheit verbunden sind, ab.

Bedingt durch das deutliche Wachstum der Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH wird eine zunehmend stärkere Fokussierung und Professionalisierung, insbesondere in Bezug auf das Risikomanagement in dieser Gesellschaft, angestrebt. Entsprechende Kompetenzpläne und Aufgabenverteilungen werden einhergehend mit dem Wachstum weiter ausgebaut und fortentwickelt.

Bei der TeamFaktor NW GmbH wird durch ein internes Kontrollsystem, welches in Art und Umfang an den für das Factoringgeschäft charakteristischen Risiken sowie den gesetzlichen Anforderungen ausgerichtet ist, die Reduzierung der Gesamtrisiken auf ein angemessenes und planbares Restrisiko sichergestellt. Diese Risiken werden nur im Einklang mit der Risikostrategie eingegangen und regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur bewertet. Zur Steuerung der Risiken wurden die Vorgaben der BaFin umgesetzt und es existiert ein für Finanzdienstleistungsinstitute der Factoringbranche entsprechendes Risikomanagementsystem. Hierzu gehören insbesondere eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation, Risikosteuerungs- und -controllingprozesse sowie die Interne Revision. Elemente des Risikomanagements wurden weiterentwickelt. Hierzu zählt insbesondere das Informationsrisikomanagement.

Nicht rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

(Angabe ungeprüft)

Die konzernweite Risikolandschaft wird im Rahmen einer erweiterten Risikoanalyse ergänzt und regelmäßig überprüft. Dazu gehört auch die Betrachtung nachhaltigkeitsbezogener Risiken. Die Risikoverantwortlichen sind aufgefordert, explizit klimabezogene Risiken mit in die laufende Risikobeurteilung aufzunehmen. Auch diesbezüglich wird der

Erweiterungsprozess in gewohnter Weise parallel durch Fortbildungsmaßnahmen systematisch begleitet.

Ein wesentlicher Bestandteil der Überwachungssysteme des NORDWEST-Konzerns ist das Compliance-Management-System (CMS). Das CMS wurde eingerichtet mit dem Ziel, Regeln, Standards und Prozesse zum rechts- und richtlinienkonformen Handeln sowie messbare Selbstverpflichtungen zu schaffen. Hohe vereinbarte Verhaltensstandards tragen dazu bei, das Vertrauen der Fachhandelspartner und Vertragslieferanten sowie der Kreditgeber und Aktionäre zu gewinnen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum festen Bestandteil aller geschäftlichen Aktivitäten werden zu lassen. Das CMS dient somit zum Schutz vor finanziellen Risiken, Reputationsschäden, Wettbewerbsnachteilen und persönlichen Haftungsrisiken von Organen und Führungskräften sowie anderen Beschäftigten. Unsere Führungskräfte haben dabei eine Vorbildfunktion und sollen die Compliance fordern und fördern.

Für uns gilt eine sog. Legalitäts- und Organisationspflicht. Diese verpflichtet uns, dafür Sorge zu tragen, dass die betrieblichen Abläufe rechts- und richtlinienkonform bewältigt werden und eine Selbstverpflichtung umgesetzt wird. Die Compliance Richtlinie soll ein unterstützendes Gerüst zur Prävention von Verstößen gegen Gesetze und Richtlinien darstellen und als Hilfestellung für jeden Mitarbeitenden dienen.

Der Chief Compliance Officer (CCO) ist für die gesamte Compliance-Organisation des NORDWEST-Konzerns verantwortlich, deren interne Organisation im Wesentlichen der Struktur der Gesamtorganisation der NORDWEST entspricht. NORDWEST hat für sich und ihre Tochtergesellschaften ein Compliance Committee eingerichtet. Das Committee besteht aus den sog. Compliance Officern, die unter der Leitung des Chief Compliance Officers stehen. Das CMS ist somit in dezentralen Einheiten organisiert. Als gemeinsames Entscheidungsgremium dient das benannte Compliance Committee, dem der Chief Compliance Officer vorsteht. Das Compliance Committee stellt den Informationsaustausch zu Entwicklungen im Compliance-Management in den einzelnen Unternehmensbereichen sicher, koordiniert grundlegende strategische Fragestellungen des CMS und gewährleistet eine konsistente Umsetzung in den Unternehmensbereichen.

Unser Compliance-Management umfasst als präventive Elemente die Bereiche Richtlinien, Einführungsveranstaltungen, regelmäßige E-Learnings für Compliance relevante Bereiche (u. a. Datenschutz, Allgemeine Gleichbehandlung, Kartellrecht, allgemeine Compliance usw.) und Prüfungen von Fachhandels- und Lieferantenpartnern sowie sonstige Geschäftspartnerprüfungen.

Darüber hinaus trägt ein seit über einem Jahrzehnt bestehendes und etabliertes Hinweisgebersystem (Whistleblowerhotline) und das daraus resultierende Fallbearbeitungs-Management als ein weiteres aufdeckendes Element zur Stärkung der geschäftlichen Integrität bei.

Die unternehmensweiten Prozesse zum mobilen Arbeiten sind weiter optimiert worden und werden durch moderne IT-Anwendungen unterstützt und ausgebaut. Stand in den vergangenen Jahren, insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie, der gesundheitliche Schutz der Mitarbeitenden im Fokus der Überlegungen, so sind aktuell die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden zur Begleitung des weiteren Konzernwachstums Treiber dieser Entwicklung. Die räumliche Distanz der Mitarbeitenden hat dabei keinerlei Einfluss auf die eingesetzten unternehmensinternen Steuerungssysteme. Die organisatorischen und technischen Maßnahmen der Kontrollsysteme und notwendige Abstimmungen werden weiterhin umgesetzt und durchgeführt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verwendet das NORDWEST-Management quantitative Kenngrößen und Messinstrumente. Hiermit soll eine Steuerung und Kontrolle der Entwicklung von Vermögen, Finanzen und Ertrag im Konzern anhand von definierten Leistungsindikatoren sichergestellt werden. Zusätzlich wurde als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ein umfassender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung implementiert. Dieser Prozess wird permanent überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen angepasst. So ist die Berücksichtigung möglicher Einflussfaktoren von Fraud (gesetzeswidrige Handlungen wie z. B. Betrug bzw. Täuschung oder auch Unterschlagung) auf die identifizierten Einzelrisiken im Rahmen der Risikobeurteilung durch die Risikoverantwortlichen fortlaufend eingebettet worden. Eine inhaltliche Auseinandersetzung und Sensibilisierung der Fraud-Thematik erfolgt wiederkehrend über interne und externe Schulungen der betroffenen Risikoverantwortlichen vor Einbindung der Thematik in die laufenden Prozesse.

Die Jahresplanung erfolgt in einem kommunikativen Prozess und mittels des Gegenstromverfahrens. Die strategische Ausrichtung und zentrale Vorgaben werden top-down in die Unternehmen kommuniziert. Die Planung erfolgt dann bottom-up innerhalb der definierten Planungseinheiten in Abstimmung zwischen den Planungsverantwortlichen, den jeweiligen Geschäftsbereichsleitern und dem Vorstand. Sie umfasst dabei Maßnahmen ebenso wie quantitative Ergebnisse. Der gesamte Prozess wird durchgehend von den Mitarbeitenden des Bereiches Controlling begleitet, überwacht und zusammengefasst.

Planung und Kontrolle manifestieren sich vorwiegend in entscheidungsorientierten Berichten einschließlich zugehöriger Abweichungsanalysen und Kommentierungen. Die direkte Kommunikation und die Ableitung der laufenden Maßnahmen erfolgen in fest definierten regelmäßigen Sitzungen. Die Berichte, Analysen und Kommentare dienen der Unternehmensleitung und den verantwortlichen Führungskräften zur Information und werden gemeinsam eingehend erörtert. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur aktuellen Entwicklung und zur Zielerreichung von definierten Leistungsindikatoren wie z.B. Jahresüberschuss oder Geschäftsvolumen sowie mögliche Abweichungen und ggf. einzuleitende Maßnahmen.

Für die Prüfung, Bewertung und Genehmigung von Investitionen/Desinvestitionen, Fachhandelspartner-Akquisitionen/-Kündigungen und Personaleinstellungen/-Kündigungen sind durch den Vorstand spezielle Verfahren eingerichtet worden.

NORDWEST stellt die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie der Jahres- und Konzernabschlusserstellung mithilfe eines darauf bezogenen internen Kontrollsystems (IKS) sicher. Es soll gewährleisten, dass die gesetzlichen Regelungen im Hinblick auf die Jahres- und Konzernabschlusserstellung eingehalten werden und die interne wie externe Rechnungslegung im Hinblick auf die numerische Abbildung der Geschäftsprozesse valide ist. Der Buchungssstoff soll vollständig und richtig erfasst und verarbeitet werden. Fehler in der Rechnungslegung und der Jahres- und Konzernabschlusserstellung sollen grundsätzlich vermieden beziehungsweise wesentliche Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden. Die Ausgestaltung des konzernweiten rechnungslegungsbezogenen IKS ist unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Größe des Konzerns und seiner Abläufe bedarfsgerecht vom Vorstand eingerichtet.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung und Jahres- und Konzernabschlusserstellung erfolgen bei NORDWEST durch die Hauptbuchhaltung und das Controlling. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und deren Auswirkungen auf den Jahres- und Konzernabschluss analysiert. Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess bilden dabei Verfahrensanweisungen, Meldeformulare und IT-gestützte Auswertungen.

Die Ausgestaltung dieses Kontrollsystems umfasst organisatorische und technische Maßnahmen, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Durch die zentralisierte Hauptbuchhaltung in den Räumen der Muttergesellschaft wird sichergestellt, dass die Bilanzierungsstandards nach IFRS und HGB einheitlich und konzernweit angewendet und entsprechende Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften verlässlich abgestimmt werden können. Die Rechnungslegung wird bei der Muttergesellschaft gebündelt, um Abläufe zu zentralisieren und zu standardisieren. Ein einheitlicher Kontenrahmen ist für alle Konzerngesellschaften verpflichtend. Neuerungen in der nationalen

und internationalen Rechnungslegung werden fortlaufend und zeitnah durch die Hauptbuchhaltung auf Relevanz überprüft und ihre Umsetzung entsprechend frühzeitig angekündigt. Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die IFRS-Abschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften werden in einem einheitlichen System, basierend auf einer MS-Office-Anwendung, erfasst und in einer einstufigen Konsolidierung an einem zentralen Standort verarbeitet. Automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sind ein weiterer Bestandteil des Kontrollsystems. Daneben erfolgen regelmäßig manuelle Kontrollen durch das zentrale Rechnungswesen und den zuständigen CFO. In den Konzern-Rechnungslegungsprozess und den Jahres- und Konzernabschlusserstellungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip und allgemeine IT-Kontrollen, wie z.B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen, gehören. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Prüfungsausschuss der NORDWEST regelmäßig überwacht.

Über die genannten Strukturen des IKS und des Risikomanagements hinaus ist die interne Revision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die für die Rechnungslegung relevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse. Unter chronologischen Aspekten werden vor- und nachgelagerte Kontrollen durchgeführt und Analysen der gemeldeten Daten erstellt. Falls erforderlich, wird auf die Expertise externer Gutachter zurückgegriffen, z.B. bei Pensionsrückstellungen. Schließlich garantiert die konzerneinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten und effizient gestalteten Prozess der Rechnungslegung.

Stellungnahme zur Angemessenheit

(Angabe ungeprüft)

Insgesamt sind mit den vorhandenen Systemen eine umfassende Erfassung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung jederzeit möglich.

Basierend auf der regelmäßigen Berichterstattung und Analyse zur Risikoinventur und zum IKS und der Berichte der Internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt, die eine Beurteilung begründen, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem nicht angemessen und wirksam für die Risikolage von NORDWEST sind.

Dennoch ist es möglich, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung auftreten oder unerkannt bleiben, unabhängig von der Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung haben wir auf unserer Homepage unter www.investor-relations.nordwest.com im Navigationspunkt Corporate Governance publiziert und dort dauerhaft zugänglich gemacht.

Übernahmerechtliche Angaben nach: § 289a und § 315a HGB

Das gezeichnete Kapital der NORDWEST in Höhe von 16.500.000 € ist eingeteilt in 3.205.000 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Insbesondere gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03. September 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NORDWEST Handel AG, Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland, am 03. September 2019 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 50,03 % (das entspricht 1.603.395 Stimmrechten) betragen hat. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, waren bei der Gesellschaft im Berichtsjahr 2024 nicht gemeldet.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für den Vorstand die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z. B. Vorstand und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Aktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte der Vorstand nach § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebotes keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebotes verhindert werden könnte, wenn er dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist oder der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt.

Vorstand

Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richtet sich nach § 8 (1) der Satzung und nach § 84 (1) AktG, die Abberufung nach § 84 (3) AktG und § 8 (1) der Satzung. Danach erfolgen die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; darüber hinaus wird die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt. Die Bestellung kann auf höchstens 5 Jahre erfolgen, wobei diese Höchstdauer auch jeweils im Fall der wiederholten Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zu beachten ist.

Mitglieder des Vorstands scheiden spätestens mit Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand aus, indem sie das 65. Lebensjahr vollenden.

Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Im Übrigen wird insoweit auf die angegebenen Vorschriften verwiesen.

Satzung

Jede Änderung der Satzung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach §§ 133 (1), 179 (1) und (2) AktG sowie nach § 17 (2) der Satzung einer einfachen Stimmenmehrheit und zusätzlich einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere soweit dies zur Durchführung und Gewährleistung der Eintragungen in die gerichtlichen Register erforderlich ist.

Bei ihren Entscheidungen sind Vorstand und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeitenden und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a bis 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Weitere Angaben nach § 289a und § 315a HGB waren nicht einschlägig.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG.

Die NORDWEST Handel AG war im Geschäftsjahr 2024 ein von der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der NORDWEST Handel AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass die NORDWEST Handel AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften und getroffenen Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Dortmund, den 17. März 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und der Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beschrieben werden.

Dortmund, den 17. März 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Jahresabschluss NORDWEST Handel AG

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	507.605,00	514.466,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	769.218,00	484.433,00
3. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	1.880.103,00	2.068.113,00
4. Geleistete Anzahlungen	823.436,67	372.279,75
	<u>3.980.362,67</u>	<u>3.439.291,75</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.331.670,25	17.423.518,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	161.735,00	283.600,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.420.170,00	1.331.286,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.369.499,39	98.348,93
	<u>26.283.074,64</u>	<u>19.136.753,18</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.056.625,75	2.031.625,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.500.000,00	7.500.000,00
3. Beteiligungen	20.000,00	20.000,00
4. Genossenschaftsanteile	62.460,16	62.460,16
	<u>9.639.085,91</u>	<u>9.614.085,91</u>
	<u>39.902.523,22</u>	<u>32.190.130,84</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse	0,00	133.223,14
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	46.252.063,94	36.742.060,65
3. Geleistete Anzahlungen	1.557.411,65	1.967.561,69
	<u>47.809.475,59</u>	<u>38.842.845,48</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176.314.569,74	153.505.419,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
31.12.2024 € 4.279.644,34		
31.12.2023 € 3.698.672,51		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.750.970,21	26.748.066,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.763.975,06	14.401.722,94
	<u>217.829.515,01</u>	<u>194.655.209,01</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>7.225.111,33</u>	<u>20.494.603,82</u>
	<u>272.864.101,93</u>	<u>253.992.658,31</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	857.649,10	719.894,24
	<u>313.624.274,25</u>	<u>286.902.683,39</u>

Jahresabschluss NORDWEST Handel AG

Bilanz

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	16.500.000,00	16.500.000,00
II. Kapitalrücklage	671.500,09	671.500,09
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.273.000,00	3.273.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	37.246.457,54	37.246.457,54
IV. Bilanzgewinn	43.930.153,89	34.606.785,90
	<u>101.621.111,52</u>	<u>92.297.743,53</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.684.091,10	11.581.749,98
2. Steuerrückstellungen	0,00	1.632.036,30
3. Sonstige Rückstellungen	9.494.406,58	9.439.234,61
	<u>20.178.497,68</u>	<u>22.653.020,89</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.874.197,14	15.784.207,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.028.590,82	140.722.166,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.077.316,92	9.905.320,33
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.354.478,06	5.007.257,60
	<u>191.334.582,94</u>	<u>171.418.951,46</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	490.082,11	532.967,51
	<u>313.624.274,25</u>	<u>286.902.683,39</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	649.726.483,05	673.907.332,74
2. Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-133.223,14	133.223,14
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	315.786,70	312.234,53
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.668.907,83	3.147.462,23
davon aus Währungsumrechnung		
2024 € 596.977,84		
2023 € 125.158,75		
	655.577.954,44	677.500.252,64
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-553.907.497,52	-582.913.589,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.777.836,20	-1.421.325,78
	-555.685.333,72	-584.334.914,95
6. Rohergebnis	99.892.620,72	93.165.337,69
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-27.538.032,91	-24.486.933,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.744.198,65	-4.256.436,07
	-32.282.231,56	-28.743.369,15
8. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.035.015,84	-1.866.041,55
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.134.643,95	-44.057.231,23
davon aus Währungsumrechnung		
2024 € 3.201,32		
2023 € 66.366,54		
10. Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	15.440.729,37	18.498.695,76
11. Erträge aus Beteiligungen	156.855,99	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.617.558,58	4.284.878,74
davon aus verbundenen Unternehmen		
2024 € 1.803.307,68		
2023 € 1.917.346,41		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.871.493,34	-1.715.915,76
davon aus Aufzinsungen		
2024 € 297.973,15		
2023 € 250.348,00		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.714.761,81	-7.441.037,68
15. Ergebnis nach Steuern	12.628.888,79	13.626.621,06
16. Sonstige Steuern	-100.520,80	-103.722,60
17. Jahresüberschuss	12.528.367,99	13.522.898,46
18. Gewinnvortrag	34.606.785,90	23.647.887,44
19. Ausschüttungen an Anteilseigner	-3.205.000,00	-2.564.000,00
20. Bilanzgewinn	43.930.153,89	34.606.785,90

Kapitalflussrechnung

	2024 T€	2023 T€
Jahresüberschuss	12.528	13.523
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.035	1.866
-/+ Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	-842	-613
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	407	353
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-32.428	13.932
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	561	-381
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	2
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-2.692	-2.319
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	5.715	7.441
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-8.343	-9.904
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-23.052	23.901
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.411	-793
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.318	-661
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25	-17
+ Erhaltene Zinsen	4.618	4.285
+/- Einzahlungen / Auszahlungen aus Cash-Pooling	2	202
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.134	3.016
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	31.194	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-11.104	-6.283
- Gezahlte Dividenden	-3.205	-2.564
- Gezahlte Zinsen	-1.660	-1.716
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.225	-10.563
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-12.961	16.354
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-309	58
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.495	4.084
Finanzmittelfonds am Ende der Periode *	7.225	20.495
* davon verfügbarsbeschränkt	1.500	1.500

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Die NORDWEST Handel AG, Dortmund, ist eine große kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 267 und 264d HGB und ist unter HRB 28436 beim Amtsgericht Dortmund registriert. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach handelsrechtlichen (§§ 238 ff., §§ 264 ff. HGB) und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 158 AktG.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für große kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 S. 1, 266 ff. HGB sowie § 275 ff. HGB). Der Jahresabschluss ist nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert wie im Vorjahr angewandt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** sind mit den direkt zurechenbaren Anschaffungskosten gem. § 255 Abs. 1, Abs. 2 S. 1 und 2 und § 255 Abs. 2a HGB vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Das Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Sofern erforderlich sind bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungsbetrag von bis zu 800,00 € netto werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und als Abgang erfasst. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird entsprechend den von der Finanzverwaltung veröffentlichten amtlichen AfA-Tabellen festgelegt, in der Regel ergeben sich folgende Nutzungsdauern in Jahren:

	2024	2023
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 bis 5	3 bis 5
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 5	3 bis 5
Entgeltlich erworbener Kundenstamm	15	15
Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15	5 bis 15
EDV-technische Ausstattung	3 bis 8	3 bis 8
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20	3 bis 20

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die Ausleihungen werden zum Nennwert, ggf. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert, der aus dem Absatz- bzw. Beschaffungsmarkt abgeleitet wird, bilanziert. Den Risiken, die sich aus Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Erlöswerten ergeben, wird durch Abwertungen Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Verwendung eines fristadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden sowohl relevante interne als auch externe Daten herangezogen. So fließen beispielsweise Finanzdaten der Fachhandelspartner, eigene und fremde Ratings, vergangenes Zahlungsverhalten sowie zukunftsgerichtete Informationen in die Beurteilung ein. Die verwendeten Risikoklassifizierungsverfahren werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Forderungen werden ausgebucht, sofern nicht davon auszugehen ist, dass sie ganz oder teilweise realisierbar sind. Dies erfolgt unter Berücksichtigung und gegebenenfalls nach Verwertung der bestehenden Sicherheiten.

Sonstigen Risiken wird durch einen pauschalen Abschlag Rechnung getragen.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bewertet, Fremdwährung wird zum Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Kundenstämmen, selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Beteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des aktuellen Einkommen- und Ertragsteuersatzes von 32,8 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt ein – nicht bilanzierter – Überhang aktiver latenter Steuern.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die **Pensionsrückstellungen** in Höhe von 10.684 T€ werden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der sogenannten „Projected Unit Credit-Method“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitenden bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung auf Grund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Als Rechnungszins wurde ein Zinssatz in Höhe von 1,90 % p.a. gemäß dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die nach HGB erforderliche Vergleichsbewertung wurde mit einem Zinssatz in Höhe von 1,96 % p.a. durchgeführt (Stand Dezember 2024, Referenzzeitraum der Durchschnittsbildung: 7 Jahre). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S.1 HGB belief sich auf 70 T€ (VJ 133 T€).

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung sind eine Gehaltsdynamik in Höhe von 2,5 % p.a., ein Rententrend von 2,0 % p.a. sowie eine Fluktuation von 0,0 % zugrunde gelegt worden. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck, Köln.

Gemäß § 246 (2) S.2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit den Pensionsrückstellungen verrechnet worden. Im Geschäftsjahr 2024 führte die Verrechnung der Pensionsrückstellung und des Deckungsvermögens zu einem passiven Überhang in Höhe von 593 T€, der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Steuerrückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei werden die erwarteten zwischenzeitlichen Kosten- und Erlössteigerungen berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** sind zum Stichtagskurs entsprechend § 256a HGB bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.314.348,77	315.786,70	0,00	337.072,31	1.293.063,16	799.882,77	322.647,70	337.072,31	785.458,16	507.605,00	514.466,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte so wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.239.717,59	449.947,12	193.799,75	83.274,49	10.800.189,97	9.755.284,59	358.961,87	83.274,49	10.030.971,97	769.218,00	484.433,00
3. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	2.820.153,00	0,00	0,00	0,00	2.820.153,00	752.040,00	188.010,00	0,00	940.050,00	1.880.103,00	2.068.113,00
4. Geleistete Anzahlungen	372.279,75	644.956,67	-193.799,75	0,00	823.436,67	0,00	0,00	0,00	0,00	823.436,67	372.279,75
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	14.746.499,11	1.410.690,49	0,00	420.346,80	15.736.842,80	11.307.207,36	869.619,57	420.346,80	11.756.480,13	3.980.362,67	3.439.291,75
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.261.014,68	241.951,27	92.098,93	0,00	20.595.064,88	2.837.496,43	425.898,20	0,00	3.263.394,63	17.331.670,25	17.423.518,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.643.520,68	0,00	0,00	0,00	1.643.520,68	1.359.920,68	121.865,00	0,00	1.481.785,68	161.735,00	283.600,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.398.329,53	707.033,07	6.250,00	296.175,01	4.815.437,59	3.067.043,53	617.633,07	289.409,01	3.395.267,59	1.420.170,00	1.331.286,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	98.348,93	7.369.499,39	-98.348,93	0,00	7.369.499,39	0,00	0,00	0,00	0,00	7.369.499,39	98.348,93
Summe Sachanlagen	26.401.213,82	8.318.483,73	0,00	296.175,01	34.423.522,54	7.264.460,64	1.165.396,27	289.409,01	8.140.447,90	26.283.074,64	19.136.753,18
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.031.625,75	25.000,00	0,00	0,00	2.056.625,75	0,00	0,00	0,00	0,00	2.056.625,75	2.031.625,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.500.000,00	0,00	0,00	0,00	7.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.500.000,00	7.500.000,00
3. Beteiligungen	840.197,22	0,00	0,00	0,00	840.197,22	820.197,22	0,00	0,00	820.197,22	20.000,00	20.000,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	62.460,16	0,00	0,00	0,00	62.460,16	0,00	0,00	0,00	0,00	62.460,16	62.460,16
Summe Finanzanlagen	10.434.283,13	25.000,00	0,00	0,00	10.459.283,13	820.197,22	0,00	0,00	820.197,22	9.639.085,91	9.614.085,91
Summe Anlagevermögen	51.581.996,06	9.754.174,22	0,00	716.521,81	60.619.648,47	19.391.865,22	2.035.015,84	709.755,81	20.717.125,25	39.902.523,22	32.190.130,84

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in dem vorstehend abgebildeten Anlagespiegel dargestellt. Die Gliederung der immateriellen Vermögensgegenstände wurde aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung um den Gliederungspunkt „Entgeltlich erworbener Kundenstamm“ erweitert.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2020 hat die NORDWEST Handel AG den **Kundenstamm** der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH zu einem Kaufpreis von 2,8 Mio. € erworben. Dieser enthält Kunden, die bisher in der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH als Fachhandelspartner gelistet waren, und wird planmäßig über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Dies entspricht der durchschnittlichen Verweildauer eines Fachhandelspartners im Verband.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde vom Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** Gebrauch gemacht und ein Betrag von 316 T€ (VJ 312 T€) aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten planmäßige Abschreibungen von 323 T€ (VJ 326 T€). Über die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens hinaus sind keine weiteren Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen.

Für eine gegen die TeamFaktor NW GmbH zum 31. Dezember 2024 bestehende **Ausleihung** in Höhe von 7,5 Mio. € liegt eine Rangrücktrittserklärung seitens der NORDWEST Handel AG vor. Das Risiko eines Ausfalls dieser Ausleihung wird als niedrig eingeschätzt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden nach Abzug eines pauschal erwarteten Kreditverlustes in Höhe von 4.140 T€ (VJ 3.835 T€) sowie nach Einzelwertkorrektur mit einem Wertansatz in Höhe von 176.314 T€ (VJ 153.505 T€) bilanziert.

Das Team Kreditmanagement ist verantwortlich für das Forderungsmanagement sowie die Einschätzung zur Aufnahme der Fachhandelspartner in die Zentralregulierung. Zudem überwacht das Kreditmanagement laufend die wirtschaftliche Entwicklung der Fachhandelspartner. Vor Aufnahme eines neuen Fachhandelspartners in die Zentralregulierung nutzt NORDWEST initial und anschließend laufend externe und interne Bonitätsprüfungsmechanismen, um die Kreditwürdigkeit des Interessenten zu beurteilen. Dabei wird jeder Änderung der Bonität durch eine Veränderung des internen Ratings Rechnung getragen. Damit erfolgt eine individuelle Kategorisierung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten bei der NORDWEST Handel AG dann als überfällig, wenn sie nicht innerhalb eines Zahlungszieles von 60 Tagen beglichen werden und keine

Stundungsabreden getroffen wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden nach dieser Definition überfällige Forderungen, die nicht wertgemindert sind, in Höhe von 536 T€ (VJ 415 T€). Diese Überfälligkeiten resultieren im Wesentlichen aus Forderungen, die gegen krisenbehaftete Unternehmen bestehen. Auch für diese Forderungen stehen Eigentumsvorbehaltsrechte sowie darüber hinaus zum Teil zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung. Zudem besteht teilweise Kreditversicherungsschutz einer renommierten deutschen Versicherungsgesellschaft.

Die individuell wertgeminderten Forderungen (brutto) der NORDWEST Handel AG belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 40.819 T€ (VJ 23.410 T€), die zugehörige individuelle Wertminderung lag bei 12.601 T€ (VJ 11.553 T€), so dass sich ein Nettobuchwert von 28.218 T€ (VJ 11.857 T€) ergibt. Wertminderungen werden vorgenommen bei Forderungen gegenüber Handelspartnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde mit Forderungen von 1.723 T€ (VJ 4.063 T€) und Wertberichtigungen von 1.039 T€ (VJ 1.950 T€) oder bei denen auf Grund der eigenen Einschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Zahlungen gerechnet werden kann. Dies sind Forderungen von 39.096 T€ (VJ 19.347 T€) und Wertminderungen von 11.562 T€ (VJ 9.603 T€).

Es bestehen für diese wertgeminderten Forderungen Sicherheiten (inklusive Eigentumsvorbehaltsrechte) in Höhe von rund 28,2 Mio. € (VJ 11,9 Mio. €). Die Höhe der angesetzten Sicherheiten ist maßgeblich davon abhängig, welche Verwertungseinschätzung / Erlöserwartung zum Bilanzstichtag auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bekannten Sachverhalte bestand. Bei den zur Besicherung dieser Forderungen erhaltenen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um die gemäß Fachhandelspartner- und Lieferantenvertragswerk vereinbarten Eigentumsvorbehaltsrechte. Darüber hinaus werden auch weitere, bankübliche Sicherheiten herangezogen. Der beizulegende Sicherungswert bemisst sich dabei nach der hausinternen Sicherheitenrichtlinie. Darüber hinaus bestimmt die Höhe der Zahlungserwartungen aus der Warenkreditversicherung die Höhe der Sicherheiten.

Zur Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den 15 umsatzstärksten Fachhandelspartnergruppen besteht eine Kreditversicherung in Form einer Delkrederepoolversicherung. Diese versicherten Forderungen belaufen sich per 31. Dezember 2024 auf 93.003 T€ (VJ 84.036 T€). Die Höchstentschädigung pro Jahr nach einem durch NORDWEST zu tragenden Vorrisiko in Höhe von 843 T€ (VJ 3.010 T€) beläuft sich auf 8.426 T€ (VJ 11.576 T€), je Fachhandelspartner jedoch auf maximal 4.213 T€ (VJ 5.788 T€).

Darüber hinaus besteht für Forderungen gegen unsere Fachhandelspartner mit Sitz im Ausland eine gesonderte Warenkreditversicherung. Per 31. Dezember 2024 belaufen sich die ausgewiesenen Forderungen gegenüber solchen Unternehmen auf 5.759 T€ (VJ 6.351 T€).

Die NORDWEST Handel AG hat mit Vertrag vom 04. Dezember 2024 einen Factoringvertrag im sog. echten Verfahren mit einem Finanzdienstleister geschlossen. Der Vertrag wurde – zur Ablösung des bei einem anderen Dienstleister bestehenden unechten Factoringvertrages – am 11. Dezember 2024 umgesetzt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Bei diesem nunmehr echten Verfahren geht das Ausfallrisiko für die verkauften Forderungen auf den Finanzdienstleister über. Aus der Abtretung bzw. dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus diesem Vertrag waren der NORDWEST Handel AG bis zum 31. Dezember 2024 insgesamt 6,2 Mio. € liquiditätswirksam zugeflossen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen in Höhe von 26.751 T€ (VJ: 26.748 T€) Cash-Pooling Forderungen, die durch die NORDWEST Handel AG zur Steuerung und Optimierung der Liquiditätsversorgung innerhalb des Konzerns gewährt werden.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist eine Forderung gegen eine Beteiligungsgesellschaft von 311 T€ (VJ 154) (anteilige Gewinnausschüttung) ausgewiesen, die innerhalb eines Jahres fällig ist. Die übrigen hier ausgewiesenen Posten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die **liquiden Mittel** enthalten in Höhe von 1.500 T€ verfügbare Mittel. Diese dienen als Barhinterlegung, mit der die NORDWEST Handel AG das großvolumige Stahlgeschäft seiner Fachhandelspartner bei einem namhaften Stahlhändler absichert.

Das **Grundkapital** der NORDWEST Handel AG beträgt 16.500.000,00 € und ist aufgeteilt in 3.205.000 Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 5,15 € pro Aktie.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** enthalten Verpflichtungen auf Grund einzelvertraglicher Vereinbarungen und Rückstellungen für die NORDWEST-Altersversorgung. Darüber hinaus besteht aufgrund einer einzelvertraglichen Vereinbarung ein Pensionsanspruch, der mit der zugehörigen Rückdeckungsversicherung saldiert wird. Der passive Überhang von 593 T€ setzt sich aus dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 2.378 T€ abzgl. des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens in Höhe von 1.786 T€ zusammen. Die Anschaffungskosten des

Deckungsvermögens belaufen sich auf 1,4 Mio. €. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten hauptsächlich die Rückstellungen für Leistungsprämien und Sondervergütungen an Fachhandelspartner, erfolgsabhängige Tantiemen für leitende Angestellte und Vorstände sowie Aufsichtsratsbezüge. Darüber hinaus sind hierunter Rückstellungen für noch ausstehende Personalmaßnahmen und ausstehende Rechnungen enthalten.

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit insgesamt vier Kreditinstituten besteht unverändert fort. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 52,5 Mio. €. Die Zusage besteht bis zum 27. November 2026. Am 31. Dezember 2024 wurde die Kreditlinie in Höhe von 1,8 Mio. € für Avale in Anspruch genommen, darüber hinaus erfolgte eine regelmäßige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien.

Im Rahmen des Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die sämtlich in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT. Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen den Kredit ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeit fällig stellen. Dies könnte je nach dann vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt zu einem Refinanzierungsrisiko für die NORDWEST Handel AG und den Konzern führen.

Für die geplante Investition in die Intralogistik am Standort in Alsfeld erfolgten bereits im Geschäftsjahr 2024 erste Abschlagszahlungen. Hierzu wurden insgesamt 5,1 Mio. € bei drei refinanzierenden Hausbanken aufgenommen. Bis zur Umsetzung der geplanten Langfristfinanzierung wurden diese Mittel zunächst auf rollierender Basis aufgenommen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen sowohl Lager- und Streckengeschäfte (Eigengeschäfte) als auch Zentralregulierungsgeschäfte. Während die Eigengeschäfte in der Regel mit den üblichen Eigentumsvorbehalten besichert sind, besteht bei den Zentralregulierungsgeschäften eine direkte Besicherung zwischen Fachhandels- und Industriepartner. Geschäftsbedingt vermischen sich diese Geschäftsarten bei der NORDWEST Handel AG, sodass eine wertmäßige Aufteilung nicht vorgenommen werden kann.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen sonstige Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von 7.539 Mio. € (VJ 7.690 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.538 T€ (VJ 2.215 T€).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Restlaufzeiten	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamtbetrag
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.085.659,14 (11.104.237,25)	3.788.538,00 (3.565.728,00)	0,00 (1.114.242,00)	35.874.197,14 (15.784.207,25)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.028.590,82 (140.722.166,28)			135.028.590,82 (140.722.166,28)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.077.316,92 (9.905.320,33)			10.077.316,92 (9.905.320,33)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.354.478,06 (5.007.257,60)			10.354.478,06 (5.007.257,60)
davon aus Steuern	3.913.863,41 (2.809.130,70)			3.913.863,41 (2.809.130,70)
Summe Verbindlichkeiten	187.546.044,94 (166.738.981,46)	3.788.538,00 (3.565.728,00)	0,00 (1.114.242,00)	191.334.582,94 (171.418.951,46)

Angabe in Klammern = Vorjahreswerte

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bereitgestellt:

- Grundschulden auf die Betriebsimmobilie in einer Gesamthöhe von 15 Mio. €. Zum Bilanzstichtag wurden 4,7 Mio. € besichert.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,2 Mio. € im Rahmen des echten Factorings.
- Raum-Sicherungsübereignung inklusive Anschlusszession der Verkaufsforderungen. Zum Bilanzstichtag wurden 1,8 Mio. € besichert.

Unter Berücksichtigung des Dividendenbeschlusses der Hauptversammlung zur Ergebnisverwendung hat sich der Bilanzgewinn wie folgt entwickelt:

NORDWEST Handel AG		
	2024	2023
	€	€
Vortrag 01.01.	34.606.785,90	23.647.887,44
Zahlung einer Dividende	-3.205.000,00	-2.564.000,00
Jahresergebnis	12.528.367,99	13.522.898,46
Stand 31.12.	43.930.153,89	34.606.785,90

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn 2024 einen Betrag von 3.205.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 40.725.153,89 € auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den einzelnen Geschäftsarten der NORDWEST Handel AG wurden folgende **Umsatzerlöse** (ohne USt.) realisiert:

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse Streckengeschäft	405.430	434.118
+ Umsatzerlöse Lagergeschäft	200.464	200.169
+ Umsatzerlöse Zentralregulierung	37.655	35.022
+ Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	6.176	4.598
Summe Umsatzerlöse	649.726	673.907

Die Skontoaufwendungen je Geschäftsart wurden auf Grundlage der Standardkonditionen in Verbindung mit den Umsatzerlösen bestmöglich geschätzt.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Bonusabgrenzungen in Höhe von 5 T€ (VJ Ertrag 1 T€).

Die im Geschäftsjahr **aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von 316 T€ (VJ 312 T€) betreffen Entwicklungen insbesondere für die Stammdatenpflege von Katalogen sowohl im Online- als auch im Printbereich.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen, Erträge aus abgeschriebenen Forderungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Währungsumrechnung sowie sonstige Erträge. Die Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 89 T€ (VJ 1 T€), die Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.781 T€ (VJ 875 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.169 T€ (VJ 1.172 T€) waren als periodenfremde Erträge zu klassifizieren. Die Erträge aus Währungsumrechnungen beliefen sich auf 597 T€ (VJ 125 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten insbesondere Kosten für Lagerung und Transport des NORDWEST-eigenen Zentrallagerbestandes. Darüber hinaus sind die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen, Bestandteil dieses Postens. Weiterhin inkludiert diese Position insbesondere Werbe- und Reisekosten sowie Verwaltungs-, EDV- und Beratungskosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 314 T€ im Bereich der Verpackungskosten.

Der im Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsaufwand in Höhe von 211 T€ (VJ 205 T€) wird mit Erträgen in Höhe von 55 T€ (VJ 57 T€) verrechnet und unter dem Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** erfasst.

E. § 285 Nr. 28 HGB: Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

	in €
Aktivierung selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	507.605,00
Aktivierter Unterschiedsbetrag i.S.v. § 268 Abs. 8 S. 3 HGB	363.620,80
Ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 285 Nr. 28 HGB	67.974,00
Ausschüttungsgesperrter Betrag zum 31.12.2024	939.199,80

F. § 285 Nr. 29 HGB: Angaben zu latenten Steuern

	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive latente	Passive latente	Aktive latente	Passive latente
	Steuern	Steuern	Steuern	Steuern
	in €	in €	in €	in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	345.684,45	0,00	387.945,04
Beteiligungen	59.394,84	0,00	61.533,24	0,00
Sachanlagen	501.847,00	0,00	416.334,76	0,00
Pensionsrückstellungen	1.752.702,62	0,00	2.039.787,99	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	24.830,30		
Sonstige Rückstellungen	269.001,00	0,00	257.730,51	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	4.516,63	0,00	11.142,04
Summe latente Steuern	2.578.945,46	375.031,38	2.775.386,51	399.087,09
./. Saldierung	-375.031,38	-375.031,38	-399.087,09	-399.087,09
Latente Steuern nach Saldierung (= Aktivüberhang)	2.203.914,08	0,00	2.376.299,42	0,00

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 32,8 % (VJ 32,8 %) bewertet. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern nicht bilanziert.

G. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und wurde den Aktionären unter <http://www.investor-relations.nordwest.com/websites/nordwest/German/7000/corporate-governance.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

H. Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfassten Honorare unseres Abschlussprüfers betragen:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Abschlussprüfungsleistungen	270	235
Steuerberatungsleistungen	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>270</u>	<u>235</u>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses der NORDWEST Handel AG. Zudem ist in Höhe von 10 T€ das Honorar für die formelle Prüfung des Vergütungs- und des Abhängigkeitsberichts des Geschäftsjahres in den Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

I. Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Firma	Sitz	Anteile der NORDWEST Handel AG	Eigen- kapital 31.12.2024	Jahres- ergebnis 2024
		%	T€	T€
e-direct Datenportal GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	55	9
NORDWEST Handel Ges.m.b.H	Salzburg, Österreich	100,0	3.174	295
Nürnberger Bund Produktions- verbindungshandels GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	7.260	-165
TeamFaktor NW GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	1.375	384
NORDWEST Vermögensver- waltung GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0	16	-9
nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG	Stuttgart, Deutschland	9,7	9.362*	395*
Eurocraft S.A.S.	Paris, Frankreich	20,0	356*	68*

* Bei Erstellung des Jahresabschlusses lagen die Unterlagen für 2024 noch nicht vor, bei den Angaben handelt es sich um Werte aus 2023.

Darüber hinaus ist die NORDWEST Handel AG mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 5 T€ an der Ende 2019 gegründeten Hategro eG beteiligt.

Aufsichtsrats-, Beirats- und andere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie des Vorstands der NORDWEST Handel AG per 31.12.2024

A = Mandat in gesetzlich zu bildendem Aufsichtsrat

B = Mandat in vergleichbarem in- bzw. ausländischem Kontrollgremium von Wirtschaftsunternehmen

C = anderes Mandat

Mitglieder des Vorstands der NORDWEST Handel AG

Jörg Axel Simon	
Mitglied des Vorstands	

Michael Rolf	
Mitglied des Vorstands	
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart (bis 13.06.2024)	C
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart (bis 13.06.2024)	C
Boardmitglied der Euro Craft SAS	B

Thorsten Sega	
Mitglied des Vorstands	
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart (ab 13.06.2024)	C
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart (ab 13.06.2024)	C

Mitglieder des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG

Martin Helmut Bertinchamp	
Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Inhaber der MB Prochairman Consulting, München	
Operating Partner bei Triton Beratungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main	
Mitglied des Aufsichtsrats der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Janoschka AG, Kippenheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Schock GmbH, Regen	B
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Appeltern Holdco B.V., Gouderak/Niederlande	B

Dr. Marco Stefan Auer	
Geschäftsführender Gesellschafter der SchwarzwaldEisen Verwaltungs GmbH, Lahr	
Geschäftsführender Gesellschafter der WesterwaldStahl GmbH, Ransbach-Baumbach	
Geschäftsführer der SchwarzwaldElemente GmbH, Lahr	
Geschäftsführer der Badische StahlService GmbH, Lahr	
Mitglied des Vorstands der MSH Einkaufsgenossenschaft eG, Limburg	
Mitglied des Aufsichtsrates der (nicht-börsennotierten) Volksbank Lahr eG, Lahr	A
Mitglieds des (fakultativ errichteten) Beirats der Streit Solution Holding GmbH & Co. KG Gengenbach	B
Mitglied des (fakultativ errichteten) Beirats der CONRADYGRUPPE Verwaltungs GmbH, Gottmadingen	B

Hans Stumpf	
Geschäftsführender Gesellschafter der Hefele GmbH & Co. KG, Plattling	
Geschäftsführender Gesellschafter der IBS Isar Betonstahlbiegerei GmbH, Plattling	
Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Deggendorf, Deggendorf	B

Dr. Ingo Hermann Müller	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Mitglied des Vorstands der AUTANIA Aktiengesellschaft für Industriebeteiligungen, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Anif/Österreich	
Geschäftsführer der Röhm Tool GmbH, Sontheim an der Brenz	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der LEISTRITZ Aktiengesellschaft, Nürnberg	A
Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates der PGS NEO AG, Winterthur/Schweiz	B

Michael Eichmann*	Keine
Kaufm. Angestellter	

Simone Otto*	Keine
Kaufm. Angestellte	

*Arbeitnehmendevertreter/in der NORDWEST Handel AG

Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes bestanden nicht.

J. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands haben im Jahr 2024 Gesamtbezüge von 1.602 T€ (VJ 1.211 T€) erhalten. Für Leistungen und Ansprüche früherer und ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 421 T€ (VJ 387 T€) als Gesamtbezüge ausgewiesen. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 7,5 Mio. € (VJ 7,8 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 189 T€ (VJ 196 T€).

K. Sonstiges

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitenden betrug:

	NORDWEST Handel AG					
	Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte		Auszubildende	
	2024	(2023)	2024	(2023)	2024	(2023)
kaufm. Mitarbeitende	305	(301)	69	(56)	18	(15)
gewerbl. Mitarbeitende	2	(2)	0	(0)	0	(0)
Gesamt	307	(303)	69	(56)	18	(15)

Haftungsverhältnisse

Die TeamFaktor NW GmbH hat im Jahr 2024 zwei Re-Factoringlinien für unechte Factoringverfahren zur Verfügung gestellt bekommen. Zur Absicherung dieser Linien hat die NORDWEST Handel AG zu Gunsten der TeamFaktor NW GmbH eine harte Patronatserklärung gegenüber den beiden Factoringgesellschaften abgegeben. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten dieser Tochtergesellschaft gegenüber den beiden Factoringgesellschaften auf rund 48,1 Mio. €. Hinzu kommt eine im November 2023 erstmals in Anspruch genommene Asset Backed Securities (ABS) Transaktion. Im Rahmen der Transaktion haften sowohl die TeamFaktor NW GmbH als auch die NORDWEST Handel AG für Veritätsrisiken. Zum Bilanzstichtag wurden rd. 16,7 Mio. € verkauft. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der soliden Finanzsituation der Tochtergesellschaft sowie der regulatorisch bedingten und umfassend implementierten Risikofrüherkennungssysteme nicht gerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die gemäß § 285 HGB Nr. 3a nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden und auch keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB darstellen, bestanden am Abschlussstichtag in folgender Höhe:

- Dauerschuldverhältnisse (Pkw-Leasing): Der zukünftige Aufwand beläuft sich auf 735 T€ (VJ 882 T€), davon sind 435 T€ (VJ 467 T€) innerhalb eines Jahres fällig. Die Verträge haben unterschiedliche Restlaufzeiten. Risiken bestehen bei einer vorzeitigen Auflösung eines Leasingvertrages, bei einer Rückgabe von Pkw mit Schadensfeststellungen oder einer höheren Kilometerleistung als im Vertrag vorgesehen.
- Es besteht ein Vertrag mit der Rhenus SE & Co. KG über den Betrieb des Zentrallagergeschäfts in Gießen, der eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2026 hat. Die Vergütung kann für den Zeitraum bis zu 36,8 Mio. € betragen.

- Mit der OEDIV Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG, Bielefeld, besteht bis zum 31. Dezember 2026 ein Vertrag bezüglich Rechenzentrumsdienstleistungen, der Bereitstellung von Infrastrukturen für den Betrieb von IT-Systemen, der Gestellung von Mitarbeitenden für die Systembetreuung sowie beratender Unterstützung in allen Fragen des Hardware- und Systemsoftwareeinsatzes als auch der Unterstützung der Implementierung von Anwendungssoftware. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf rund 1.891 T€. Für das Geschäftsjahr 2026 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 1.891 T€.
- Mit der salesforce Germany GmbH besteht ein Softwarepflege-Vertrag hinsichtlich der Nutzung eines CRM-Tools. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf rund 233 T€. Für das Geschäftsjahr 2026 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 233 T€.
- Mit der StiboSystems A/S besteht bis zum 30. April 2027 ein Nutzungsvertrag hinsichtlich des Produkt-Information-Management-Systems Stibo zur Verwaltung von Produkt- und Stammdaten. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf rund 301 T€. Für die folgenden Geschäftsjahre besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von jährlich rund 301 T€.
- Aus weiteren Dienstleistungsverträgen bestehen für das Geschäftsjahr 2025 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund 2.708 T€. Hierbei handelt es sich weitestgehend um vertragliche Verpflichtungen hinsichtlich der Wartung und Pflege von Hard- und Software sowie Lizenzen und Versicherungen für solche Produkte. Für die folgenden Geschäftsjahre besteht auf Basis der Laufzeit der Verträge eine Verpflichtung in Höhe von 605 T€.
- Für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2025 bestehen für die NORDWEST Handel AG weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 380 T€. Hiervon sind 380 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

Sämtliche aufgeführte finanzielle Verpflichtungen betreffen die Betriebstätigkeit der NORDWEST Handel AG und wurden bei außerbilanziellen Geschäften aus wirtschaftlichen Erwägungen abgeschlossen, um u. a. eine Verbesserung der Liquiditätslage und eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zu erreichen. Darüber hinaus führt ein Teil der außerbilanziellen Geschäfte zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der NORDWEST Handel AG und seiner Exklusivmarken.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Konzernzugehörigkeit

Die NORDWEST Handel AG, Dortmund stellt einen Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) nach IFRS zum 31. Dezember 2024 auf. Der Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG wird in den Konzernabschluss der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH (AT) als obersten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG ist erhältlich unter <https://investor-relations.nordwest.com/websites/nordwest/German/3100/finanzberichte.html>.

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft nach § 160 Nr. 8 AktG, § 33 WpHG:

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, hat uns gemäß § 40 Abs. 1 WpHG am 03. September 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NORDWEST Handel AG, Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland, am 03. September 2019 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 50,03 % (das entspricht 1.603.395 Stimmrechten) betragen hat. Das oberste Mutterunternehmen der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH ist die Dr. Helmut Rothenberger Privatstiftung mit Sitz in Anif, Österreich.

Weitere meldepflichtige Großaktionäre, deren Aktienposition zum 31. Dezember 2024 über der gesetzlichen Meldeschwelle von 3 % lagen, waren bei der Gesellschaft im Berichtsjahr 2024 nicht gemeldet.

Dortmund, 17. März 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Segal

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NORDWEST Handel AG, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der NORDWEST Handel AG, Dortmund — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 und vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leitungen Sachverhalt

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit übernimmt die NORDWEST Handel AG Risiken aus der Erfüllung von Liefer- und Leistungsverpflichtungen, die im verspäteten Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Fachhandelspartner bestehen oder in Forderungsausfälle. Im Jahresabschluss der NORDWEST Handel AG werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 176,3 Mio. (Vorjahr EUR 153,5 Mio.) ausgewiesen, die 56 % (Vorjahr 53 %) der Bilanzsumme ausmachen. Hierin sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 12,6 Mio. (Vorjahr EUR 11,5 Mio.) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen ist ermessensbehaftet. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen ist die Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner, die sich insbesondere auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über zukünftige Entwicklungen bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Fachhandelspartner stützt. Dabei werden u.a. die Finanzdaten der Fachhandelspartner, vergangenes Zahlungsverhalten, eigene und fremde Ratings sowie Hinweise auf wirtschaftliche Schwierigkeiten berücksichtigt. Die NORDWEST Handel AG hat umfangreiche Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner eingerichtet.

Vor dem Hintergrund der Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommt der zutreffenden Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner eine erhebliche Bedeutung im Jahresabschluss der NORDWEST Handel AG zu.

Die Angaben zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den Abschnitten B „Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und C „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner, zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Systemprüfung, bestehend aus einer Beurteilung der Angemessenheit und der Implementierung von relevanten internen Kontrollen sowie der Durchführung von Funktionstests beurteilt.

Nach prüferischem Ermessen haben wir mittels einer bewussten Auswahl die Identifikation risikobehafteter Forderungen nachvollzogen, um einzelfallbezogen insbesondere die zugrunde gelegten Annahmen und Daten zur Ermittlung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu überprüfen. Darüber hinaus haben wir uns durch eine Analyse der im Geschäftsjahr eingetretenen Forderungsausfälle davon überzeugt, dass in der Vergangenheit vorgenommene Einzelwertberichtigungen ausreichend waren und die Bonität der Fachhandelspartner angemessen eingeschätzt wurde.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffenen Annahmen und Bewertungsentscheidungen sachgerecht sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, die die Abschnitte „Nicht rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem“ und „Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit“ im Kapitel „Internes Kontroll- und Steuerungssystem“ betreffen
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus

sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN
VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN
ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES
ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „NORDWEST_Handel_AG_JA_31_12_2024.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des ZUSAMMENGEFASSTEN Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der NORDWEST Handel AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marcus Falk.

Dortmund, 18. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Fritz
Wirtschaftsprüfer

Dr. Marcus Falk
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss NORDWEST Handel AG

Konzernbilanz

Aktiva

	Anhang- angaben	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Langfristige Vermögenswerte		38.833	31.449
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	5.647	5.006
Sachanlagen	(10)	26.956	20.326
Finanzielle Vermögenswerte	(11)	4.402	4.233
Latente Steueransprüche	(7)	1.827	1.885
Kurzfristige Vermögenswerte		342.107	324.649
Vorräte	(12)	48.088	39.901
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	262.385	239.651
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	(14)	22.331	23.032
Steuererstattungsansprüche	(15)	1.184	364
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16)	8.119	21.701
		380.940	356.098

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernabschluss NORDWEST Handel AG

Konzernbilanz

Passiva

	Anhang- angaben	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Eigenkapital	(17)	115.782	107.377
<i>den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>		115.782	107.377
Gezeichnetes Kapital		16.500	16.500
Kapitalrücklage		672	672
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnis nach Ertragsteuern		100.437	92.195
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-1.826	-1.989
Langfristige Schulden		13.693	15.083
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	3.766	4.657
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4	45
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	(19)	232	382
Rückstellungen für Pensionen	(20)	9.267	9.811
Latente Steuerschulden	(7)	424	187
Kurzfristige Schulden		251.465	233.638
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	32.088	11.151
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21)	147.698	149.437
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	(19)	428	841
Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	62.520	61.720
Steuerschulden	(23)	15	1.615
Sonstige Rückstellungen	(24)	8.715	8.873
		380.940	356.098

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang- angaben	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse*	(1)	277.038	264.522
Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		-133	133
Aktivierete Eigenleistungen	(9)	316	312
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.786	5.847
Gesamtleistung		283.007	270.815
Materialaufwand*	(3)	-166.904	-160.402
Finanzierungsaufwendungen aus Factoringgeschäft		-2.980	-2.173
Rohergebnis		113.123	108.240
Personalaufwand	(4)	-34.396	-30.474
Aufwand für Abschreibungen	(9) (10)	-3.177	-2.934
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	-7.028	-9.382
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-52.102	-46.597
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		16.420	18.852
Ergebnis aus Finanzinvestitionen		157	0
Finanzierungserträge		2.878	2.425
Sonstige Finanzierungsaufwendungen		-2.064	-1.853
Finanzergebnis	(6)	971	572
Ergebnis vor Ertragsteuern		17.391	19.424
Ertragsteuern	(7)	-5.943	-6.840
Ergebnis nach Ertragsteuern		11.448	12.584
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	(8)	3,57	3,93

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Aufgrund eines abgeschlossenen Bilanzkontroll-Verfahrens für den Konzernabschluss 2022 durch die BaFin und einer erfolgten Fehlerfeststellung wurde der Ausweis der Umsatzerlöse und des Materialaufwandes für 2023 betragsidentisch um die Streckengeschäfte der NORDWEST Handel AG korrigiert, in denen die NORDWEST Handel AG nach Auslegung von IFRS 15 als Agent und nicht als Prinzipal auftritt. Ab dem Geschäftsjahr 2024 erfolgt ein entsprechender Nettoausweis. Wir verweisen hierzu auf unsere Auführung unter „A. Allgemeine Angaben“ im Konzernanhang. Es handelt sich lediglich um eine Ausweisänderung. Das Rohergebnis sowie alle weiteren Ergebnisgrößen sind von der Feststellung nicht betroffen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Anhang- angaben	2024	2023
		T€	T€
Ergebnis nach Ertragsteuern		11.448	12.584
<i>davon entfallen auf</i>			
- Aktionäre der Nordwest Handel AG		11.448	12.584
Sonstiges Ergebnis, das künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam wird			
Versicherungsmathematische Effekte auf Pensionen		241	413
hierauf entfallende Ertragsteuern		-79	-133
Sonstiges Ergebnis		162	280
<i>davon entfallen auf</i>			
- Aktionäre der Nordwest Handel AG		162	280
Gesamtergebnis		11.610	12.864
<i>davon entfallen auf</i>			
- Aktionäre der Nordwest Handel AG		11.610	12.864

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnis nach Ertragsteuern	Summe Eigenkapital
Stand am 01.01.2023	16.500	672	-2.268	82.174	97.078
Ergebnis nach Ertragsteuern				12.584	12.584
Sonstiges Ergebnis			280		280
Dividende				-2.564	-2.564
Stand am 31.12.2023	16.500	672	-1.989	92.195	107.377
Stand am 01.01.2024	16.500	672	-1.989	92.195	107.377
Ergebnis nach Ertragsteuern				11.448	11.448
Sonstiges Ergebnis			162		162
Dividende				-3.205	-3.205
Stand am 31.12.2024	16.500	672	-1.826	100.437	115.782

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2024 T€	2023 T€
Ergebnis nach Ertragsteuern		11.448	12.584
+/- Abnahme / Zunahme latenter Steuern		295	-579
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen		3.177	2.934
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		7	2
+/- Zunahme / Abnahme langfristiger Rückstellungen		-544	-683
+/- Abnahme / Zunahme von kurzfristigen / langfristigen Vermögenswerten		-31.210	646
+/- Zunahme / Abnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten		-3.110	12.819
+/- sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge und Steuern auf Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden		-34	649
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	G	-19.971	28.371
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.727	-1.397
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-8.177	-702
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten		-581	520
Cashflow aus Investitionstätigkeit	G	-10.485	-1.579
- Dividendenzahlung an Anteilseigner		-3.205	-2.564
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		30.072	0
- Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-10.026	-6.237
- Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		-563	-1.035
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	G	16.278	-9.836
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	G	-14.178	16.956
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		20.201	3.120
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		596	125
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		6.619	20.201

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Die NORDWEST Handel AG (im Folgenden „NORDWEST Handel AG“ oder „NORDWEST“ genannt) ist ein europaweit agierender Einkaufs- und Serviceverbund im Produktionsverbindungshandel (PVH). NORDWEST ist spezialisiert auf die vier Segmente Haustechnik, Stahl, BHI (Bau-Handwerk-Industrie) sowie TeamFaktor/Services. Die NORDWEST Handel AG ist das partnerschaftliche Bindeglied zwischen Herstellern und den ihr angeschlossenen mittelständischen Handelspartnern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Robert-Schuman-Straße 17, 44263 Dortmund, Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund mit der Registernummer HRB 28436 eingetragen.

Die vier bereits oben genannten Geschäftsbereiche der NORDWEST Handel AG betreiben ihr Geschäft in den Geschäftsarten Zentralregulierung, Strecken- und Lagergeschäft. Ergänzend bietet die NORDWEST Handel AG ihren Kunden – den Fachhandelspartnern – ein umfangreiches Serviceangebot in den Bereichen Marketing, Logistik, Schulung und Finanzen.

Der Vorstand der NORDWEST Handel AG hat den Konzernabschluss am 17. März 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat genehmigt.

Der zum 31. Dezember 2024 aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und der zusammengefasste Lagebericht werden der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch übermittelt und im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG zum 31. Dezember 2024 erfolgte in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Ergänzend werden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Zusammen mit der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 ist die Gesellschaft danach verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der NORDWEST Handel AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge im Konzernanhang werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in Tausend Euro (T€) angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können insoweit Rundungsdifferenzen enthalten. Um die Klarheit, Übersichtlichkeit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Die Anforderungen der angewandten IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 basieren auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023/1. Januar 2024 zugrunde lagen, mit Ausnahme der Anpassungen für die im Streckengeschäft Stahl erzielten Umsatzerlöse sowie des korrespondierenden Materialaufwands. Diese berücksichtigen die am 25. November 2024 veröffentlichte Fehlerfeststellung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aus dem Bilanzkontroll-Verfahren für den Konzernabschluss 2022. Auf Basis der Feststellung der BaFin, dass NORDWEST im Bereich von Streckengeschäften im Stahlbereich unter Auslegung des IFRS 15 als Agent und nicht als Prinzipal auftritt, werden unter den Umsatzerlösen aus der Agententätigkeit nur die jeweiligen Vergütungen bzw. Provisionen erfasst, die als Gegenleistung für die von NORDWEST erbrachten Vermittlungsleistungen entstehen (Nettoerlöse). Die Anpassungen sind im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 umgesetzt worden. Für die Vorjahresangaben (Geschäftsjahr 2023) wurden die Umsatzerlöse sowie der korrespondierende Materialaufwand für die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2023 entsprechend angepasst. Infolgedessen ergab sich eine Verminderung der Umsatzerlöse um 423.822 T€ und eine korrespondierende Reduzierung des Materialaufwands. Auswirkungen auf das Rohergebnis oder auf weitere Posten des Konzernabschlusses sowie Ergebnisgrößen ergeben sich hieraus weder für den Konzernabschluss des Vorjahres 2023 noch für den Konzernabschluss 2024.

Die Feststellung der BaFin betrifft dabei nicht die Strecken-Umsatzerlöse aus den Stahl-Importgeschäften und kleinere Geschäfte aus anderen Geschäftsbereichen. In diesen Fällen erhält NORDWEST die volle Verfügungsgewalt an der Ware und tritt als Prinzipal auf. Für diese Geschäfte werden unverändert die Umsatzerlöse und der korrespondierende Materialaufwand gesondert erfasst und ausgewiesen (Bruttoausweis).

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Verlautbarungen des IASB, die durch die EU bereits erfolgreich übernommen wurden, sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wurden, soweit zutreffend, von NORDWEST im Geschäftsjahr 2024 erstmalig angewendet. Diese neuen Rechnungslegungsstandards haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder auf das Ergebnis je Aktie.

- **Änderungen an IAS 1:** Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (inkl. Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts) sowie Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
- **Änderungen an IFRS 16:** Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion
- **Änderungen an IAS 7 und IFRS 7:** Ausweitung der Anhangangaben im Zusammenhang mit sog. Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (sog. „Supplier Finance Arrangements“, häufig ausgestaltet als sog. „Reverse Factoring“).

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards sowie einen neuen Standard herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2024 jedoch bislang nicht verpflichtend und deren IFRS-Übernahme durch die EU teilweise noch nicht abgeschlossen ist.

Insofern wurden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften von NORDWEST noch nicht angewendet:

- **Änderungen an IAS 21:** Mangel an Umtauschbarkeit von Währungen; erstmalige Anwendungspflicht ab 01. Januar 2025
- **Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7:** Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten; erstmalige Anwendungspflicht ab 01. Januar 2026. Die Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement“) ist noch ausstehend.
- **Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10:** Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11; voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026. Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement“) noch ausstehend.
- **IFRS 18:** Darstellung und Angaben im Abschluss; voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027. Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement“) noch ausstehend.

- **IFRS 19:** Angaben zu Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht; voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027. Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement“) noch ausstehend.

Aus der Erstanwendung von IFRS 18 erwartet NORDWEST Auswirkungen, deren konkretes Ausmaß derzeit noch analysiert wird. Insoweit wird NORDWEST den Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 01. Januar 2027 beginnt, anwenden, kann den Umfang aber noch nicht verlässlich schätzen. Aus den anderen Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisation

Bei der **NORDWEST Handel AG** werden Umsätze in den Bereichen **Lager- und Streckengeschäft**, sowie im Rahmen der **Zentralregulierung** erwirtschaftet.

Lagergeschäfte sind Verkäufe von unbearbeitetem oder nur geringfügig bearbeitetem Material vom Lager an die Kunden. Bei diesen Geschäften erfolgt die Umsatzrealisierung, wenn dem Vertragspartner die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren und Gegenständen verschafft wurde. Dies ist regelmäßig bei Übergabe der Ware an den Spediteur der Fall.

Streckengeschäfte sind diejenigen Geschäfte der NORDWEST Handel AG, bei denen die Ware direkt vom Lieferanten an den Kunden geliefert wird, ohne vorherige Beteiligung eines Lagerstandortes. Die NORDWEST Handel AG stellt sicher, dass die durch den Lieferanten zu erstellenden Waren und Gegenstände den Kundenspezifikationen entsprechen.

Die NORDWEST Handel AG realisierte im Geschäftsjahr 2024, auf Basis der zuvor bereits dargestellten Feststellung der BaFin, die Umsatzerlöse - für wesentliche Streckengeschäfte im Stahlbereich - als Agent. Hierbei werden in den Umsatzerlösen nur die jeweiligen Vergütungen bzw. Provisionen erfasst, die als Gegenleistung für die von NORDWEST erbrachten Vermittlungsleistungen entstehen (Nettoerlöse).

Im Stahl-Importgeschäft und bei weiteren kleineren Geschäften einzelner Geschäftsbereiche tritt NORDWEST als Prinzipal auf. Hier erlangt NORDWEST die vollständige Verfügungsmacht, wenn die Ware an den von NORDWEST beauftragten Spediteur übergeben wurde. NORDWEST Handel AG realisiert den Umsatz, wenn die Verfügungsmacht auf den Fachhandelspartner übergeht. Dies ist bei Ablieferung der Ware bei den Fachhandelspartnern der Fall.

Geschäfte im Rahmen der **Zentralregulierung** beinhalten die Übernahme der Delkrederhaftung durch die NORDWEST Handel AG. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren und Gegenständen verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert. Die NORDWEST Handel AG grenzt die im Rahmen ihrer Agententätigkeit entstehenden Provisionsansprüche, resultierend aus der Übernahme der Delkrederhaftung, periodengerecht ab.

Etwaige Skontoansprüche aus dem Zentralregulierungs-, Strecken- und Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn feststeht, unter welchen Abzügen eine Zahlung geleistet wird. Dies ist bei der NORDWEST Handel AG regelmäßig der Zeitpunkt der Einbuchung der Rechnung.

Bei der **TeamFaktor NW GmbH** gelten Umsatzerlöse in Form von Factoringgebühren dann als realisiert, wenn die entsprechende Rechnung durch den Factoringnehmer angedient und durch die TeamFaktor NW GmbH eingebucht wurde. Dies geschieht in jedem Fall beim Ankauf der Forderung. Für Forderungen, die aufgrund von definierten Kriterien nicht angekauft werden, erfolgt zum Teil ebenfalls die Erhebung einer Gebühr. Dies insbesondere in den Fällen, in denen das Debitorenmanagement für die Factoringnehmer übernommen wird. Die Factoringgebühren werden dabei unmittelbar von der Auszahlung in Abzug gebracht. Zinsen werden über den maßgeblichen Zeitraum der Kreditgewährung gegenüber dem Factoringnehmer vereinnahmt und monatlich nachträglich in Rechnung gestellt. Im Bereich des neu eingeführten KMU-Factorings erfolgt keine separate Zinsberechnung, sondern die Ertragsrealisierung erfolgt ausschließlich über die vorgenannten Factoringgebühren.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden erfasst, sofern die Leistung erbracht wurde und das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt und gegenüber den Fachhandelspartnern in Rechnung gestellt werden kann.

Umsatzerlöse sind der Höhe nach auf denjenigen Betrag begrenzt, den die NORDWEST Handel AG für die Erfüllung von Liefer- und Leistungsverpflichtungen zu erhalten erwartet. Von Dritten einzubehaltende Entgeltbestandteile werden abgezogen. Daher ergibt sich eine Minderung der Umsatzerlöse um Umsatzsteuern sowie tatsächliche und erwartete Erlösminderungen aus Rabatten, Skonti und Boni.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend den Regelungen des IAS 38 aktiviert. Dies ist der Fall, wenn die Vermögenswerte einen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten Amortisationen und Wertminderungen angesetzt. Geschäfts- oder

Firmenwerte werden im Zugangszeitpunkt in Höhe des Überschusses der übertragenen Gegenleistung über den Zeitwert des übernommenen Nettovermögens angesetzt.

Die Herstellungskosten der selbst entwickelten Software/Datenbanken und die Entwicklung elektronischer Kataloge enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der direkt zurechenbaren Gemeinkosten.

Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben; diese Nutzungsdauer basiert auf Erfahrungswerten im Konzern und beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dauerhafte Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, so erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, höchstens bis zum fortgeführten Buchwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden mindestens einmal jährlich auf Ebene der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit in Form eines Werthaltigkeitstests überprüft. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Konzern der Nutzungswert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit herangezogen. Dazu hat der Vorstand die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Die Berechnung des Barwertes der Cashflows beruht auf Annahmen über Entwicklungen des Geschäftsvolumens, der zukünftigen Umsatzentwicklungen und Aufwendungen, die vergangene Erfahrungen widerspiegeln. Den Cashflow-Schätzungen liegen vom Vorstand aufgestellte Planungen, die einen Planungszeitraum von 5 Jahren mit einer anschließenden ewigen Rente umfassen, zu Grunde.

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, auszubuchen. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Dabei werden folgende Nutzungsdauern in Jahren zugrunde gelegt:

	2024	2023
Immaterielle Vermögenswerte (Software, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)	3 bis 5	3 bis 5
Kundenstamm	18	18

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden durch Wertberichtigungen oder außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertminderungen anhand eines Vergleiches des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst.

Sofern den Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Zahlungsströme zugeordnet werden können, erfolgt eine Überprüfung anhand der Zahlungsströme der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, so erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, höchstens bis zum fortgeführten Buchwert.

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Gemeinkosten. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können in die Anschaffungs-/Herstellungskosten einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode.

Dabei werden folgende Nutzungsdauern in Jahren zugrunde gelegt:

	2024	2023
Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15	5 bis 15
EDV-technische Ausstattung	3 bis 8	3 bis 8
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20	3 bis 20

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei stillgelegten, verkauften oder aufgegebenen Sachanlagen wird die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments ist und Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei dem Konzern zustehen. Finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beim Erstansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Transaktionspreis angesetzt. Unter den finanziellen Vermögenswerten werden langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel erfasst. Die finanziellen Vermögenswerte werden unter Zugrundelegung ihrer vertraglichen Zahlungsmittelzuflüsse und des Geschäftsmodells, in dem sie gehalten werden in Klassen eingeteilt. Dies ist bei NORDWEST das Geschäftsmodell „Halten“. Die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorie gemäß den Regelungen nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung erwarteter Wertminderungen gezeigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung der finanziellen Vermögenswerte nicht mehr bestehen oder die wesentlichen Chancen und Risiken übertragen wurden. Die Ausbuchung der Finanzinstrumente erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

Wertminderungen

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden die erwarteten Kreditverluste zu jedem Abschlussstichtag untersucht. Hiervon betroffen sind die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten. Dabei wird die Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von der Geschäftsart Lager, Strecke

oder Zentralregulierung ermittelt. Für die übrigen Forderungen und Zahlungsmittel erfolgt nach IFRS 9 aufgrund geringer Ausfallwahrscheinlichkeit keine Wertminderung.

Bei der Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden sowohl relevante interne Daten als auch externe Daten herangezogen. So fließen beispielsweise Finanzdaten der Fachhandelspartner, eigene und fremde Ratings, vergangenes Zahlungsverhalten sowie zukunftsgerichtete Informationen in die Beurteilung ein. Die verwendeten Risikoklassifizierungsverfahren werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Ermittlung der Wertminderungen für Forderungen aus dem Lager- und dem Streckengeschäft wird dabei mit den Forderungen aus der Zentralregulierung zusammengefasst. Für das Factoringgeschäft erfolgt eine eigenständige Beurteilung der erwarteten Kreditverluste:

- a) Die Bestimmung der Risikovorsorge der Forderungen aus den Geschäftsarten Zentralregulierung, Strecke und Lager erfolgt unter Würdigung der Bonitäten jedes einzelnen Fachhandelspartners auf Grundlage aller historischen, aktuellen (auch makroökonomischen) Erwartungen, belastbaren prognostischen Informationen sowie anderer substantieller Hinweise (wie z. B. Insolvenzverfahren). Die Wertminderungen werden individuell unter Berücksichtigung von vorliegenden Sicherheiten ermittelt. Diese Prüfung erfolgt auch unterjährig.

Hinsichtlich der Ermittlung und Bewertung der Sicherheiten stützt sich Nordwest auf eine interne Verfahrensanweisung. Diese berücksichtigt insbesondere die Eigentumsvorbehaltsrechte im Zusammenhang mit den Vorräten, Kundenforderungen unserer Fachhandelspartner, sowie vorliegende Bürgschaften und andere Garantien. Diese werden jeweils mit entsprechenden Bewertungsfaktoren gewichtet.

Wenn diese beobachtbaren Daten auf finanzielle Schwierigkeiten oder eine hohe Ausfallanfälligkeit hinweisen, wird der finanzielle Vermögenswert als wertgemindert eingestuft. Die Wertminderung bemisst sich dann nach dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlust.

Darüber hinaus werden verbleibende unbesicherte Forderungen, bei denen individuell kein Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, nach der vereinfachten Methode auf Grundlage eines über zwölf Monate erwarteten Kreditverlustes angesetzt.

- b) Der erwartete Kreditverlust für die Forderungen aus Factoring wird grundsätzlich auf Grundlage einer Wertminderungsmatrix ermittelt, die in Abhängigkeit von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Überfälligkeitstagen unterschiedliche Abschläge vorsieht.

Zur Erreichung einer risikoadäquaten Beurteilung werden die 30 größten Einzelrisiken auf Debitorenrechnungsebene davon abweichend einer Einzelfallbetrachtung unterzogen, welche die zur Verfügung stehenden Sicherheiten sowie weitere risikorelevante Faktoren individuell berücksichtigt. Zudem werden für erkennbare Risiken auf Ebene der Forderungsverkäufer bei Notwendigkeit zusätzliche Wertminderungen gebildet. Die Ermittlung der Abschläge und Wertminderungen erfolgt auf Grundlage aller historischen und aktuellen (auch makroökonomischen) Erwartungen sowie belastbaren prognostischen Informationen. Der ausfallgefährdete Betrag umfasst maximal den Forderungsbetrag, der nicht durch Sicherheiten gedeckt ist.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung in einer der nachfolgenden Berichtsperioden und lässt sich diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückführen, erfolgt eine ergebniswirksame Wertaufholung, die auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt ist.

Forderungen werden ausgebucht, sofern nicht davon auszugehen ist, dass sie ganz oder teilweise realisierbar sind. Dies erfolgt unter Berücksichtigung und gegebenenfalls nach Verwertung der bestehenden Sicherheiten.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Fertige Erzeugnisse und Waren) oder die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert der auf der Basis der durch die Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Des Weiteren sind geleistete Anzahlungen für Waren unter den Vorräten ausgewiesen, die mit ihren Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vorräte enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Gemeinkosten, soweit diese im Zusammenhang mit dem Anschaffungs- bzw. Herstellungsvorgang angefallen sind.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bis zum 31. Dezember 2024 bestanden weiterhin Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1,5 Mio. €, die jedoch in 2025 wieder zur freien Verfügung stehen und nicht verlängert wurden.

Währungsumrechnung

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf. Fremdwährungsgeschäfte der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsgewinne und -verluste aus diesen Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der im Konzernabschluss für die Umrechnung verwendete Umrechnungskurs des US-Dollar beträgt zum 31. Dezember 2024 €/USD 1,0389 (VJ €/USD 1,1050). Der Durchschnittskurs lag im Jahr 2024 bei €/USD 1,08.

Rückstellungen

- a) Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Verpflichtungen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens. Effekte aus Planänderungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird in den Finanzierungsaufwendungen erfasst. Sofern sich Ergebnisse aus der Neubewertung der Nettoverpflichtung ergeben, dazu gehören versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und der Ertrag aus Planvermögen, werden die Effekte daraus unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Latente Steuern in Bezug auf die Neubewertung werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

- b) **Sonstige Rückstellungen** werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende ungewisse Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls nach IAS 19, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr, bei denen eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und so weit als Ertrag erfasst.

Der Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn nach vernünftigem Ermessen eines dieser Verfahren wahrscheinlich zu bereits heute verlässlich messbaren Mittelabflüssen führen wird. Die Rückstellungen berücksichtigen alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten und werden auf Grund von Mitteilungen und Kosteneinschätzungen der Anwälte des Konzerns ermittelt.

Verbindlichkeiten

Das Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, nimmt der NORDWEST Konzern nicht in Anspruch. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasing werden in Zinsaufwendungen und Tilgung aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Zinsaufwendungen werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag geltenden Steuergesetze und Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die latenten Steuern werden nach IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvträge ermittelt. Der für die Konzernunternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 32,8 % (VJ 32,8 %) setzt sich aus dem körperschaftsteuerrechtlichen Einheitssteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie dem geltenden Gewerbesteuersatz zusammen.

Ob aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste anzusetzen sind, hängt von der Wahrscheinlichkeit ab, mit der die latenten Steueransprüche in Zukunft realisierbar

sind. Sie sind in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die Wahrscheinlichkeit muss mehr als 50 % betragen und durch entsprechende Unternehmensplanungen unterlegt sein.

Leasing

Soweit NORDWEST Leasingnehmer ist, wird grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem NORDWEST der zugrundeliegende Vermögenswert bereitgestellt wird, ein Nutzungsrecht aktiviert und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit passiviert.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, sowie der Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltenen Leasinganreize. Sofern die zu berücksichtigenden Leasingzahlungen auch den Eigentumsübergang an dem zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses umfassen, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Andernfalls wird das Nutzungsrecht über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses oder über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeiten bestimmen sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinßt und um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert.

Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit der Leasingverhältnisse einbezogen, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird nach IFRS 16 grundsätzlich mit dem impliziten vertraglichen Zinssatz ermittelt, der jedoch nicht ohne weiteres zu ermitteln ist. Somit hat NORDWEST die Abzinsung unter Heranziehung des Grenzfremdkapitalkostensatzes vorgenommen. Variable oder indexbasierte Leasingzahlungen liegen nicht vor. Bei NORDWEST bestehen in den Leasingverträgen grundsätzlich feste Vertragslaufzeiten. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

NORDWEST schließt keine Verträge für kurzfristige oder geringfügige Leasingverträge ab.

Die vertraglichen Leasingzahlungen werden in den Cashflows aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Die Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern vollständig in den Anhang aufzunehmen.

Annahmen, Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen haben können. Die sich später realisierenden tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises in Übereinstimmung mit IFRS 15 als Grundlage der Umsatzrealisierung nimmt die NORDWEST Handel AG regelmäßig Schätzungen hinsichtlich erwarteter variabler Gegenleistungen in Form von Boni, anderen Preisnachlässen sowie sonstigen Rückvergütungen an Kunden vor. Diese betreffen neben Boni und Rabatten in erster Linie absatzabhängige Rückvergütungsmodelle mit Kunden auf Basis von Jahresvereinbarungen. Auch wenn variable Gegenleistungen nur in dem Ausmaß berücksichtigt werden, wie deren Existenz hochwahrscheinlich ist, kann es grundsätzlich immer zu nachträglichen Anpassungen kommen.

Die auszuweisenden Umsatzerlöse in unseren Geschäftsmodellen sind abhängig von der Agenten- und Prinzipalstellung der NORDWEST Handel AG mit Auswirkung auf einen Bruttoausweis infolge der korrespondierenden Erfassung der Materialaufwendungen aus den Liefer- und Leistungsverpflichtungen in den Prinzipalgeschäften oder der Nettoerlöse aus Agentengeschäften. Hierbei sind Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Verschaffung der Verfügungsgewalt über die vereinbarten Liefer- und Leistungsverpflichtungen an den Kunden bezieht.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, auf Grund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert:

Bilanzposten	Bilanzierung	Auswirkungen
Geschäfts- oder Firmenwerte	Im Falle unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährliche Impairment-Tests durchgeführt. Dabei sind Schätzungen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie der anzuwendenden Abzinsungssätzen erforderlich.	Wenn die tatsächlich erwarteten künftigen Cashflows geringer als bisher geschätzt ausfallen, kann sich eine wesentliche Wertminderung ergeben.
Aktive latente Steuern	Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Einschätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie erforderlich.	Wenn die Höhe des tatsächlich zu versteuernden Einkommens wesentlich von dem erwarteten zu versteuernden Einkommen abweicht, könnten sich die aktiven latenten Steuern als nicht werthaltig erweisen.
Vorräte	Zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und erwartetem Nettoveräußerungswert.	Der tatsächlich erzielte Nettoveräußerungswert kann von dem erwarteten Betrag abweichen.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Die Ermittlung der Höhe der Wertminderungen aufgrund von erwarteten Kreditverlusten basiert auf geschäftsmodelltypischen Annahmen.	Unterliegt wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung der Höhe der Kreditverluste.
Pensionsrückstellungen	Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen.	Wesentliche Unsicherheiten der Bestimmung des Abzinsungssatzes, dieser basiert wie in den Vorjahren auch, auf einer Zinsstruktur, die sich an den Stichtagsrenditen von Euro-Staatsanleihen orientiert und unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrundeliegenden Verpflichtungen ermittelt wird. Aus einem Schätzungsfehler könnten sich positive und negative Ergebnisauswirkungen ergeben.
Sonstige Rückstellungen	Erfolgt auf Basis einer bestmöglichen Schätzung.	Sofern der tatsächliche Verpflichtungsumfang aufgrund der eingetretenen Ereignisse und Umstände von dem geschätzten Verpflichtungsumfang abweicht, können sich hieraus wesentliche positive und negative Ergebnisauswirkungen ergeben.

C. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen NORDWEST Handel AG hält die folgenden Anteile mittelbar bzw. unmittelbar und zieht diese in ihren Konzernabschluss mit ein:

Firma	Sitz	Anteil der NORDWEST Handel AG %
e-direct Datenportal GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0
NORDWEST Handel Ges.m.b.H.	Salzburg, Österreich	100,0
Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0
TeamFaktor NW GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0
NORDWEST Vermögensverwaltung GmbH	Dortmund, Deutschland	100,0

Daneben hält NORDWEST noch Anteile an der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG von 9,7 %; die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss. Der letzte nach HGB aufgestellte Abschluss zum 31. Dezember 2023 wies einen Jahresüberschuss von 395 T€ und ein Eigenkapital von 9.362 T€ aus. Zusätzlich ist NORDWEST mit einem Anteil von 20 % an der Eurocraft S.A.S. beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2023 einen Jahresüberschuss von 68 T€ und ein Eigenkapital von 356 T€ aus.

D. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2024 aufgestellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften bzw. durchgesehenen handelsrechtlichen Jahresabschlüsse der NORDWEST Handel AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen.

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses werden die nach den nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten und geprüften bzw. prüferisch durchgesehenen Jahresabschlüsse aller einbezogenen Konzerngesellschaften auf IFRS übergeleitet. Der Konzernabschluss ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Stichtag sämtlicher Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Kontrolle erlangt, voll konsolidiert, soweit sie wesentlich sind. Die Einbeziehung endet, sobald die Beherrschung nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die nach früheren Rechnungslegungsgrundsätzen klassifizierten Unternehmenserwerbe führten zu positiven und negativen Unterschiedsbeträgen, die saldiert unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen wurden.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten und/oder Schulden enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufgrund der gewählten Darstellungsweise in T€ kann es in der Folge zu Rundungsdifferenzen kommen.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst. Auf Grundlage der Fehler-Feststellung der Bafin zu Angaben im Konzernanhang gemäß IFRS 15 insbesondere zu den Transaktionspreisen aus den Umsatzgeschäften, wurde die nachfolgende Übersicht entsprechend geändert. Die Vorjahresangaben wurden hierbei angepasst.

Die Umsatzerlöse des NORDWEST Konzerns - auf Basis von Kundenverträgen - setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023* T€
Umsatzerlöse Lagergeschäft	200.464	200.169
Umsatzerlöse Zentralregulierung	38.146	35.529
Umsatzerlöse Streckengeschäft	15.869	10.301
Umsatzerlöse Factoringgeschäft	15.984	13.521
Umsatzerlöse Dienstleistungsgeschäft	6.575	5.002
Summe Umsatzerlöse	277.038	264.522

*Vorjahreswerte angepasst

Die hierin berücksichtigten Skontoaufwendungen je Geschäftsart sowie auch zu berücksichtigende Rabatte, Boni, Rückvergütungen und Skontoerträge wurden auf Grundlage der Standardkonditionen in Verbindung mit den Umsatzerlösen geschätzt. Ferner sind bei den Schätzungen zum Anfall und der Höhe auch Erfahrungswerte und Einschätzungen der aktuellen Geschäftsentwicklung hinzugezogen worden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€
Auflösung sonstige Rückstellungen	650	1.099
Auflösung Wertminderungen	3.647	4.060
Versicherungserstattungen	60	72
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	89	1
Erträge aus Währungsumrechnungen	597	125
Übrige Erträge	743	490
Summe Sonstige Erträge	5.786	5.847

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2024 T€	2023* T€
Materialaufwand Streckengeschäft	15.146	9.988
+ Materialaufwand Lagergeschäft	155.940	154.664
= Aufwendungen bezogene Waren	171.086	164.652
+ Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.778	1.422
- Skontoerträge	-5.959	-5.671
Summe Materialaufwand	166.904	160.402

*Vorjahreswerte angepasst

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€
Entgelte (Löhne und Gehälter)	29.135	25.782
+ soziale Abgaben	5.252	4.680
+ Aufwendungen für Altersversorgung	8	12
Summe Personalaufwand	34.396	30.474

Der Dienstzeitaufwand im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen beträgt im Geschäftsjahr 8 T€ (VJ 12 T€).

In den Entgelten sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 0,4 Mio. € (VJ 0,1 Mio. €) erfasst. Die durchschnittliche Zahl der im Konzern

beschäftigten Mitarbeitenden einschließlich Auszubildenden im Geschäftsjahr 2024 betrug 436.

Die Zahl der durchschnittlichen Mitarbeitenden im Konzern entwickeln sich wie folgt:

	NORDWEST Handel Konzern							
	Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte		Beschäftigte (VZ/TZ)		Auszubildende	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
kaufm. Mitarbeitende	338	(329)	78	(64)	416	(393)	18	(15)
gewerbl. Mitarbeitende	2	(2)	0	(0)	2	(2)	0	(0)
Gesamt	340	(331)	78	(64)	418	(395)	18	(15)

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€
Kosten Lagergeschäft	26.010	24.706
Verwaltungs- und Beratungskosten	16.571	13.481
Reparatur und Wartung	4.668	4.544
Werbe- und Reisekosten	3.956	2.468
Kosten der Gebäudeunterhaltung	434	466
Übrige Aufwendungen	463	931
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	52.102	46.597

Die übrigen Aufwendungen enthalten 3 T€ (VJ 66 T€) aus Währungsverlusten.

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

	2024 T€	2023 T€
Beteiligungserträge	157	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	157	0
Diskonterträge	2.433	2.091
Zinserträge	445	334
Finanzierungserträge	2.878	2.425
Zinsaufwendungen	-2.008	-1.812
Zinsen auf Leasing	-36	-21
Bürgschaftsaufwendungen	-20	-20
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-2.064	-1.853
Finanzergebnis	971	572

In dem Zinsaufwand ist u. a. auch der Ertrag aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 58 T€ (VJ 57 T€) enthalten. Der auf die Pensionsrückstellungen entfallende Zinsaufwand beträgt 390 T€ (VJ 389 T€). Die Bürgschaftsaufwendungen resultieren aus übergangsweisen Absicherungserfordernissen hinsichtlich der in den Vorjahren erfolgten Übernahme der ehemaligen NBP-Kunden in die NORDWEST Zentralregulierung.

(7) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern ergeben sich wie folgt:

	2024 T€	2023 T€
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	5.728	7.555
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	-3	-255
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	218	-460
Summe Ertragsteuern	5.943	6.840

Die Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	2024 T€	2023* T€
Ergebnis vor Steuern	17.391	19.424
Erwartete Ertragsteuern	5.704	6.371
Steuereffekte auf		
- Steuerminderungen(-)/Steuermehrungen(+) auf Grund von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	360	386
- latente Steuern auf temporäre Abweichungen zwischen (IFRS-)Handels- und Steuerbilanz	-107	23
- laufende und latente Steuern im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen (Ertrag (-), Aufwand (+))	9	-4
- Ertragsteuern Vorjahre (Ertrag (-), Aufwand (+))	18	93
- Abweichungen lokaler Steuersatz vom Konzernsteuersatz für latente Steuern	-41	-29
Tatsächliche Ertragsteuern	5.943	6.840

* Darstellung angepasst

Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 34,17 % (VJ 35,22 %). Der Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern beträgt 32,8 % (siehe (B)). Die Differenz des effektiven Steuersatzes zur typisierten Steuerquote von 32,8 % ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanz und dem bilanziellen Ansatz nach IFRS, steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen um 194 T€ (VJ 4 T€) gemindert.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 942 T€ (VJ 1.907 T€) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 549 T€ (VJ 933 T€) wurden aktive latente Steuern gebildet. Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von insgesamt 730 T€ (VJ 1.162 T€) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Nutzbarkeit nach derzeitiger Einschätzung nicht wahrscheinlich ist. Die vorhandenen Verlustvorträge sind nach heutiger Einschätzung unverfallbar.

Der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag der latenten Steuern in Höhe von 79 T€ (Aufwand) (VJ 133 T€ (Aufwand)) entfällt auf versicherungsmathematische Gewinne.

Die latenten Steuern lassen sich folgenden Bilanzposten zuordnen:

	latente Steueransprüche		latente Steuerschulden	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	590	356
Vorräte	0	0	91	347
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0	0	8	8
Pensionsrückstellungen	1.154	1.333	0	0
Bewertung IFRS 16	0	0	25	20
Übrige Forderungen	721	636	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	242	460	0	0
	0	2.429	714	731
Saldierungen	-290	-544	-290	-544
	1.827	1.885	424	187

(8) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Ergebnisses nach Ertragsteuern durch die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2023 bei 3,57 € (VJ 3,93 €). Es wurde wie folgt berechnet:

	2024	2023
gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	3.205.000	3.205.000
Ergebnis nach Ertragsteuern	11.448 T€	12.584 T€
unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,57	3,93

Sowohl im Geschäftsjahr 2024 als auch im Jahr 2023 haben sich keine Verwässerungseffekte ergeben.

F. Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(9) Immaterielle Vermögenswerte

	Software	Kundenstamm	selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
in T€						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2024	10.856	4.532	6.483	899	1.099	23.869
Zugänge	450	0	632	0	645	1.727
Umbuchungen	276	0	0	0	-276	0
Abgänge	83	0	337	0	0	420
Stand: 31.12.2024	11.499	4.532	6.778	899	1.468	25.176
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2024	10.392	2.560	5.910	0	0	18.862
Zugänge	376	180	531	0	0	1.087
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	83	0	337	0	0	420
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2024	10.685	2.740	6.104	0	0	19.529
Buchwerte						
Stand: 31.12.2024	814	1.792	674	899	1.468	5.646
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2023	11.745	4.532	6.467	899	142	23.785
Zugänge	132	0	312	0	964	1.408
Umbuchungen	7	0	0	0	-7	0
Abgänge	1.028	0	296	0	0	1.324
Stand: 31.12.2023	10.856	4.532	6.483	899	1.099	23.869
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2023	11.148	2.381	5.880	0	0	19.409
Zugänge	271	179	326	0	0	776
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	1.027	0	296	0	0	1.323
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2023	10.392	2.560	5.910	0	0	18.862
Buchwerte						
Stand: 31.12.2023	464	1.972	573	899	1.099	5.006

Der Posten **Software** enthält entgeltlich erworbene Software, die über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

Der **Kundenstamm** enthält u. a. vertraglich fixierte Kundenbeziehungen der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH (NBP) mit Anschaffungskosten in Höhe von 3.226 T€, die planmäßig über eine Nutzungsdauer von 18 Jahren abgeschrieben werden. Für 2024 beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 179 T€ (VJ 179 T€). Der Buchwert beträgt 1.792 T€ (VJ 1.972 T€). Unabhängig von diesem Vorgehen wurde die Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, da Fachhandelspartner teils ausgeschieden oder zur NORDWEST Handel AG übergegangen sind. Die Betrachtung des Kundenstamms ist isoliert vorzunehmen, da es sich um einen originären Kundenstamm handelt.

Der Vorstand hat folgende Annahmen für die Nutzungswertbestimmung des Kundenstamms zugrunde gelegt, die auf internen und externen Quellen basieren:

Die Planungsrechnung zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Kundenstamms wird unter Berücksichtigung der Anzahl der erworbenen Kunden bzw. der Höhe des mit allen diesen erworbenen Kunden generierten Umsatzes über einen Planungshorizont von 5 Jahren und unter Berücksichtigung eines sich anschließenden Terminal Value ermittelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Umsätze der Geschäftsart Zentralregulierung.

Die Netto-Zahlungsmittelüberschüsse werden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten nach Unternehmenssteuern in Höhe von 7,5 % (VJ 8,6 %) abgezinst. Die für die Überprüfung der Werthaltigkeit herangezogene EBT-Entwicklung berücksichtigt im Planungszeitraum eine Abschmelzungsrate von grundsätzlich 7,5 % pro Jahr. Ein Wertminderungsbedarf besteht trotz Berücksichtigung dieses Negativszenarios – wie auch im Vorjahr – nicht.

Die Aktivierung von **selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten** betrifft Entwicklungen, insbesondere für die Stammdatenpflege von Katalogen sowohl im Online- als auch im Printbereich. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Betrag von 632 T€ (VJ 312 T€) aktiviert. Die Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Die Entwicklungskosten werden mit Erreichen der Betriebsbereitschaft planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Über die Entwicklungskosten des Anlagevermögens hinaus sind keine weiteren Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen.

Der erworbene **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von 899 T€ stammt ebenfalls aus der im Jahr 2007 vollzogenen Akquisition der NBP. Jährlich wird auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes getestet. Dabei wird das im Zusammenhang mit dem ursprünglich erworbenen Kundenstamm der NBP erzielte Lagervolumen als Berechnungsbasis herangezogen. Grundlage ist eine Planungsrechnung von 5 Jahren unter Berücksichtigung eines sich anschließenden Terminal Value. Die Netto-Zahlungsmittelüberschüsse werden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten nach Unternehmenssteuern in Höhe von 7,5 % (VJ 8,6 %) abgezinst. Die geplante durchschnittliche EBT-Entwicklung im Planungszeitraum berücksichtigt die bereits für den Kundenstamm genannten Prämissen. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde der Buchwert – wie im Vorjahr auch – bestätigt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde neben der bereits erwähnten dauerhaften Abschmelzungsrate von 7,5 % pro Jahr zusätzlich eine Erhöhung der Kapitalkosten um 1,0 %-Punkte simuliert. Danach ergäben sich ebenfalls keine Wertminderungen.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die sich noch in der Entwicklung befindliche Software für die NORDWEST Handel AG und die TeamFaktor NW GmbH.

(10) Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in T€						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2024	19.940	1.050	4.468	5.999	98	31.555
Zugänge	242	46	705	365	7.369	8.728
Umbuchungen	92	0	6	0	-98	0
Abgänge	0	0	296	0	0	296
Stand: 31.12.2024	20.274	1.096	4.883	6.364	7.369	39.987
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2024	2.516	814	3.102	4.796	0	11.228
Zugänge	426	122	628	915	0	2.091
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	289	0	0	289
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2024	2.942	936	3.441	5.711	0	13.030
Buchwerte						
Stand: 31.12.2024	17.332	160	1.442	653	7.369	26.957
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2023	19.926	936	4.090	5.274	0	30.226
Zugänge	14	114	583	725	98	1.534
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	205	0	0	205
Stand: 31.12.2023	19.940	1.050	4.468	5.999	98	31.555
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand: 01.01.2023	2.112	629	2.762	3.772	0	9.275
Zugänge	404	185	543	1.024	0	2.156
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	203	0	0	203
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand: 31.12.2023	2.516	814	3.102	4.796	0	11.228
Buchwerte						
Stand: 31.12.2023	17.424	236	1.366	1.203	98	20.326

Die Entwicklung der **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** stellt sich wie folgt dar:

T€	Grundstücksgleiche Rechte	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Buchwerte 01.01.2024	68	329	806	1.203
Zugänge	53	0	312	365
Umbuchung	0	0	0	0
Abschreibungen	-65	-329	-521	-915
Buchwerte 31.12.2024	56	0	597	653

Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der Vertragslaufzeit und diese beträgt zwischen drei (Betriebs- und Geschäftsausstattung) und sechs bzw. acht Jahren (Technische Anlagen); die Verteilung erfolgt linear über die Restlaufzeit des Leasingvertrages. Andernfalls wird das Nutzungsrecht über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses oder über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes abgeschrieben. Variable Leasingzahlungen liegen nicht vor.

Für die Laufzeiten der Mietverhältnisse angemieteter Räume mit Dritten wurden die vertraglichen Grundmietzeiten herangezogen.

(11) Finanzielle Vermögenswerte

	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
a) Forderungen	T€	T€
Forderungen aus Zentralregulierung, Lager, Strecke	4.280	3.698
Forderungen aus Factoring	40	452
	4.320	4.150
b) Übrige finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligung	20	20
Genossenschaftsanteile	62	62
	82	82
	4.402	4.233

zu a)

Die (langfristigen) Forderungen aus Zentralregulierung, Lager und Strecke betreffen verzinslich gewährte Warendarlehen an Fachhandelspartner; die Entwicklung wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (13) dargestellt.

Die Forderungen aus Factoring betreffen einen Mietfactoring-Vertrag der TeamFaktor NW GmbH mit einem Factoringnehmer in Höhe von 40 T€ (VJ 452 T€).

zu b)

Unter dem Posten Beteiligungen und Genossenschaftsanteile werden der Anteil an der Euro Craft SAS, die Genossenschaftsanteile an der Soennecken e.G. sowie der Anteil an der nexMart Beteiligungs GmbH & Co KG ausgewiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

(12) Vorräte

Nach IAS 2 umfassen die Anschaffungskosten des Erwerbs von Vorräten den Kaufpreis zuzüglich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Dieser Wert wird abgeschrieben auf den Nettoveräußerungswert, sofern dieser niedriger ist als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Handelswaren	46.531	37.933
geleistete Anzahlungen	1.557	1.968
Vorratsvermögen	48.088	39.901

Die Wertminderung der Handelswaren bezogen auf den Bruttowert beträgt 363 T€ (VJ 939 T€).

Im Rahmen des am 09. Dezember 2019 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages sind die Handelswaren der NORDWEST Handel AG den Banken als Sicherheit übertragen. Siehe dazu auch Erläuterungen unter (18) zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind am Abschlussstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Notwendige Wertminderungen sind in der Bilanz aktivisch abgesetzt.

Die Bewertung stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2024			31.12.2023		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Nominalwert der Forderungen	280.338	7.231	287.569	258.866	4.754	263.620
Wertminderung	-17.953	-2.911	-20.863	-19.215	-603	-19.818
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.385	4.320	266.706	239.651	4.151	243.802

Die maximale Risikoposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert, welchem auch handelsübliche Eigentumsvorbehalts- und Sicherungsrechte gegenüberstehen. Die Risikokonzentration wird aufgrund der Vielzahl unserer Fachhandelspartner als gering eingestuft.

Die Wertminderungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2024			31.12.2023		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Stand 01.01	19.215	603	19.818	16.827	760	17.588
Auflösungen	-3.432	-161	-3.593	-3.813	-246	-4.059
Zuführungen	3.526	2.469	5.995	8.182	89	8.270
Verbrauch/Inanspruchnahmen	-1.357	0	-1.357	-1.981	0	-1.981
Stand 31.12	17.952	2.911	20.863	19.215	603	19.818

Die Inanspruchnahmen von Wertminderungen mindern die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Forderungsverluste. Die Auflösungen von Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Aufgrund der bestehenden spezifischen Rahmenbedingungen für das Factoring wird in den nachstehenden Ausführungen zwischen Forderungen aus den Geschäftsarten Zentralregulierung, Strecke und Lager sowie Forderungen im Zusammenhang mit Factoring unterschieden.

Forderungen aus Zentralregulierung, Strecke und Lager

Das Team Kreditmanagement ist verantwortlich für das Forderungsmanagement sowie die Einschätzung zur Aufnahme der Fachhandelspartner in die Zentralregulierung. Zudem überwacht das Kreditmanagement laufend die wirtschaftliche Entwicklung der Fachhandelspartner. Vor Aufnahme eines neuen Fachhandelspartners in die Zentralregulierung nutzt NORDWEST initial und anschließend laufend externe und interne Bonitätsprüfungsmechanismen, um die Kreditwürdigkeit des Interessenten zu beurteilen. Dabei wird jeder Änderung der Bonität durch eine Veränderung des internen Ratings Rechnung getragen. Damit erfolgt eine individuelle Kategorisierung.

Forderungen gelten bei der NORDWEST Handel AG dann als überfällig, wenn sie nicht innerhalb eines Zahlungszieles von 60 Tagen beglichen werden und keine Stundungsabreden getroffen wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden nach dieser Definition überfällige Forderungen, die nicht wertgemindert sind, in Höhe von 536 T€ (VJ 415 T€). Diese Überfälligkeiten resultieren im Wesentlichen aus Forderungen, die gegen krisenbetroffene Unternehmen bestehen. Auch für diese Forderungen stehen Eigentumsvorbehaltsrechte sowie darüber hinaus zum Teil zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung. Zudem besteht teilweise Kreditversicherungsschutz einer renommierten deutschen Versicherungsgesellschaft.

Der Gesamtforderungsbestand wird nach Abzug eines pauschal erwarteten Kreditverlustes in Höhe von 4.140 T€ (VJ 3.835 T€) sowie nach Einzelwertkorrektur mit einem Wertansatz in Höhe von 173.406 T€ (VJ 163.846 T€) bilanziert.

Die individuell wertgeminderten Forderungen (brutto) der NORDWEST Handel AG belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 40.819 T€ (VJ 23.410 T€), die zugehörige individuelle Wertminderung lag bei 12.601 T€ (VJ 11.553 T€), so dass sich ein Nettobuchwert von 28.218 T€ (VJ 11.857 T€) ergibt. Wertminderungen werden vorgenommen bei Forderungen gegenüber Handelspartnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde mit Forderungen von 1.723 T€ (VJ 4.063 T€) und Wertberichtigungen von 1.039 T€ (VJ 1.950 T€) oder bei denen auf Grund der eigenen Einschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Zahlungen gerechnet werden kann. Dies sind Forderungen von 39.096 T€ (VJ 19.347 T€) und Wertminderungen von 11.562 T€ (VJ 9.603 T€).

Es bestehen für diese wertgeminderten Forderungen Sicherheiten (inklusive Eigentumsvorbehaltsrechte) in Höhe von rund 28,2 Mio. € (VJ 11,9 Mio. €). Die Höhe der angesetzten Sicherheiten ist maßgeblich davon abhängig, welche Verwertungseinschätzung / Erlöserwartung zum Bilanzstichtag auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bekannten Sachverhalte bestand. Bei den zur Besicherung dieser Forderungen erhaltenen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um die gemäß Fachhandelspartner- und Lieferantenvertragswerk vereinbarten Eigentumsvorbehaltsrechte. Darüber hinaus werden auch weitere, bankübliche Sicherheiten herangezogen. Der beizulegende Sicherungswert bemisst sich dabei nach der hausinternen Sicherheitenrichtlinie. Darüber hinaus bestimmt die Höhe der Zahlungserwartungen aus der Warenkreditversicherung die Höhe der Sicherheiten.

Bei den langfristigen Forderungen, die Bestandteil der Gesamtforderungen sind, handelt es sich um verzinslich gestundete Abrechnungen, für deren Rückzahlung in der Regel eine Ratenzahlung vereinbart wurde (Warendarlehen).

Zur Absicherung der Forderungen aus dem Zentralregulierungs-, Strecken- und Lagergeschäft gegenüber den 15 umsatzstärksten Fachhandelspartnergruppen besteht eine Kreditversicherung in Form einer Delkrederepoolversicherung. Diese versicherten Forderungen belaufen sich per 31. Dezember 2024 auf 93.003 T€ (VJ 84.036 T€). Die Höchstentschädigung pro Jahr nach einem durch NORDWEST zu tragenden Vorrisiko in Höhe von 843 T€ (VJ 3.010 T€) beläuft sich auf 8.426 T€ (VJ 11.576 T€), je Fachhandelspartner jedoch auf maximal 4.213 T€ (VJ 5.788 T€).

Darüber hinaus besteht für Forderungen gegen unsere Fachhandelspartner mit Sitz im Ausland eine gesonderte Warenkreditversicherung. Per 31. Dezember 2024 belaufen sich die ausgewiesenen Forderungen gegenüber solchen Unternehmen auf 5.759 T€ (VJ 6.351 T€). Dies inkludiert auch die bestehenden Forderungen der NORDWEST Handel GmbH Salzburg, in Österreich. Davon sind zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 5.173 T€ (VJ 5.662 T€) durch die Warenkreditversicherung gedeckt.

Forderungen aus der Ibero-Tours Rechtsprechung

Die Forderungen aus Zentralregulierung enthalten darüber hinaus Rückzahlungsansprüche gegen Fachhandelspartner (aus Umsatzsteuer) für die Jahre 2015 bis 2019, die aus der sog. Ibero Tours-Rechtsprechung entstanden sind. Diese betragen im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr 171 T€. Der verbleibende Bestand ist vollständig wertgemindert.

Weitere Forderungen

Daneben bestehen noch weitere Forderungen (brutto) von 1.166 T€ (VJ 1.295) (aus Tochtergesellschaft NORDWEST Handel GmbH) mit einer Wertminderung von 43 T€ (VJ 45 T€).

Übertragung von finanziellen Vermögenswerten im Bereich Streckengeschäft

Die NORDWEST Handel AG hat mit Vertrag vom 04. Dezember 2024 einen Factoringvertrag im sog. echten Verfahren mit einem Finanzdienstleister geschlossen. Der Vertrag wurde – zur Ablösung des bei einem anderen Dienstleister bestehenden unechten Factoringvertrages – am 11. Dezember 2024 umgesetzt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Bei diesem nunmehr echten Verfahren geht das Ausfallrisiko für die verkauften Forderungen auf den Finanzdienstleister über. Aus diesem Vertrag waren der NORDWEST Handel AG bis zum 31. Dezember 2024 insgesamt 6,1 Mio. € liquiditätswirksam zugeflossen.

Bei den in diesem Zusammenhang übertragenen Vermögenswerten handelt es sich um Forderungen der NORDWEST Handel AG gegen Fachhandelspartner aus dem

Streckengeschäft. In das Factoring einbezogen werden insgesamt 63 namentlich benannte Fachhandelspartner aus dem Geschäftsbereich Stahl. Die übertragenen Vermögenswerte werden ausgebucht.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 474 T€ (VJ 450 T€) als Zinskosten aus der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten im Bereich Streckengeschäft aufwandswirksam erfasst, davon 452 T€ im Rahmen des unechten Factorings und 22 T€ im Rahmen des echten Factorings.

Forderungen aus Factoring

Die Forderungen aus Factoring mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 92.254 T€ (brutto) werden - unabhängig von der Fristigkeit - durch eine eigene Abteilung Kreditmanagement bei der Tochtergesellschaft TeamFaktor NW GmbH überwacht. Diese führt im Bestandskundengeschäft laufend und stets vor Geschäftsanbahnungen Bonitätsprüfungen der Factoringnehmer durch. Hierzu bedient sie sich der Jahresabschlüsse- und BWA-Analysen sowie externer Auskunfteien. Zudem wird das Veritätsrisiko (das Risiko des rechtlichen Bestandes und der Realisierbarkeit der angekauften Forderungen) durch Audits vor Ort bei den Factoringnehmern analysiert. Das Adressenausfallrisiko der Debitoren (Schuldner der angekauften Forderungen) wird durch Kreditversicherungen unter Berücksichtigung von Selbstbehalten gedeckt. Die vorstehenden Informationen werden systematisiert erfasst und zu einem eigenen Rating zusammengeführt.

Beim Factoring gelten Forderungen dann als überfällig, wenn sie nicht innerhalb eines Zahlungszieles von 30 Tagen nach dem vereinbarten Zahlungsziel beglichen werden.

Die wertgeminderten Forderungen (brutto), welche gemäß dieser Definition auch überfällig sind, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 16.408 T€ (VJ 13.235 T€), die zugehörige Wertminderung lag bei 2.567 T€ (VJ 2.826 T€), so dass sich ein Nettobuchwert von 13.841 T€ (VJ 10.409 T€) ergibt. Bei der Ermittlung werden zunächst die 30 größten überfälligen Risiken auf Rechnungsebene einer Einzelbetrachtung unterzogen. Insoweit erfolgt hierbei eine individuelle Bewertung des jeweiligen Risikos und der damit verbundenen Notwendigkeit einer Wertminderung. Bei diesen Forderungen ist auf Grund der eigenen Einschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Zahlungen zu rechnen.

Darauf aufbauend werden alle weiteren Rechnungen im Rahmen einer Wertminderungsmatrix anhand der jeweiligen Altersstruktur der Forderungen pauschaliert betrachtet. Hierbei werden jedem Laufzeitband individuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten und damit verbundene Wertminderungen zugeordnet.

Diesem Ansatz folgend, unterliegen durch dieses Berechnungsverfahren sämtliche Forderungen in Höhe von 71.879 T€ (VJ 78.480 T€) einer pauschalierten Wertminderung im

Rahmen des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlustes. Die dabei zugrunde gelegten Ausfallwahrscheinlichkeiten spiegeln insoweit die eigene Einschätzung über die Höhe des möglichen Zuflusses der Forderungen wider. Hierfür wurden weitere Wertminderungen von 589 T€ (VJ 519 T€) gebildet, die nach der vereinfachten Methode ermittelt werden und den erwarteten Kreditverlust widerspiegeln.

Zur Besicherung sämtlicher Forderungen bedient sich die TeamFaktor NW GmbH diversen Kreditversicherungen. Unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Selbstbehalten sind rund 90 % der jeweiligen Netto-Forderung entsprechend besichert.

Forderungen aus Dienstleistungen

Daneben wurde für Forderungen aus Dienstleistungen mit einem Bruttowert von 124 T€ (VJ 94 T€) keine Wertminderung erfasst.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten im Bereich Factoring

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden zwischen der TeamFaktor NW GmbH und zwei Finanzdienstleistern unverändert Forderungsrahmenkaufverträge, die die Finanzdienstleister bei Vorliegen bestimmter Kriterien zum Ankauf von Forderungen bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 50 Mio. € (Vorjahr 55 Mio. €) verpflichten. Zusätzlich wurde im Jahr 2023 eine ABS-Finanzierung mit einem Höchstbetrag von 30 Mio. € eingegangen, sodass sich bei Vorliegen bestimmter Kriterien ein Ankauf von Forderungen bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 80 Mio. € (Vorjahr 85 Mio. €) ergibt.

Bei den in diesem Zusammenhang übertragenen Vermögenswerten handelt es sich um Forderungen gegen Debitoren, die die TeamFaktor NW GmbH im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit als Finanzdienstleister von ihren Factoringnehmern angekauft hat. Zur Refinanzierung der eigenen Finanzdienstleistungen überträgt die TeamFaktor NW GmbH ihrerseits die angekauften Forderungen an diese Finanzdienstleister.

Im Rahmen des unechten Factorings, welches die beiden bisherigen Finanzdienstleister mit einem kombinierten Volumen von maximal 50 Mio. € betrifft, trägt die TeamFaktor NW GmbH das Ausfallrisiko. Weitergehende Rechtsgeschäfte sind in Bezug auf die übertragenen finanziellen Vermögenswerte nur mit Zustimmung des jeweiligen Finanzdienstleisters möglich. Die als Gegenleistung von den Finanzdienstleistern erhaltenen Zahlungsmittel werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Zum 31. Dezember 2024 wurden Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von 55.714 T€ (VJ 64.790 T€) übertragen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 48.078 T€ (VJ 52.607 T€) angesetzt.

Im Rahmen des echten Forderungsverkaufs, welches die ABS-Transaktionen mit einem Volumen von maximal 30 Mio. € betrifft, trägt die TeamFaktor NW GmbH das Ausfallrisiko nicht. Weitergehende Rechtsgeschäfte sind in Bezug auf die übertragenen finanziellen Vermögenswerte nur mit Zustimmung des jeweiligen Finanzdienstleisters möglich. TeamFaktor betreibt treuhänderisch weiterhin das Debitorenmanagement. Die verkauften Forderungen werden saldomindernd bilanziell in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt. Die entsprechende Forderung gegenüber dem Dienstleister wird unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die vom Finanzdienstleister zeitweise gehaltenen Abschläge werden ebenfalls als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die zum Stichtag erhaltenen Forderungsausgleiche, welche dem Finanzdienstleister zu übertragen sind, werden als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2024 wurden Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von 13.990 T€ (VJ 15.799 T€) übertragen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.759 T€ (VJ 3.204 T€) angesetzt.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.981 T€ (VJ 2.173 T€) als Factoringgebühren und Zinskosten aus der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten aufwandswirksam erfasst.

(14) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus der ABS-Transaktion TeamFaktor NW	5.280	5.822
Boni-Forderungen	3.589	3.481
Skonto-Forderungen	2.582	3.005
Delkredereprovisionen	2.337	2.591
Rückgriffsforderungen	2.220	2.312
Forderungen aus echtem Factoring	2.020	0
WKZ-Forderungen	1.987	1.961
Rechnungsabgrenzungsposten	1.359	1.059
Debitorische Kreditoren	975	2.642
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	311	154
Forderungen aus Umsatzsteuer	74	576
Übrige finanzielle Vermögenswerte	865	751
	23.599	24.354
Wertminderungen auf übrige Forderungen und Vermögenswerte	-1.268	-1.323
Übrige Forderungen und Vermögenswerte lt. Bilanz	22.331	23.032

Sämtliche Posten werden zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Boni und die WKZ-Forderungen werden zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich ist. Die Abgrenzungen basieren auf Hochrechnungen, soweit es um Lieferantenvergütungen geht, die an gewisse Kalenderjahresziele gekoppelt sind.

Die Forderungen aus der ABS-Transaktion der TeamFaktor NW GmbH betreffen Forderungen aus Einbehalten für mögliche Debitorenabzüge („Dilution“), mögliche Ausfälle („Default“) sowie mögliche Transaktionsentgelte („Transaction Fee“). Hinzu kommen Forderungen für auszubezahlende Einbehalte aufgrund von Zahlungseingängen zwischen der letzten Einreichung und dem Bilanzstichtag.

Die Rückgriffsforderungen betreffen Forderungen aus einem Versicherungsvertrag. Die Ansprüche sind im Geschäftsjahr 2023 geltend gemacht und mit einer entsprechenden Risikovorsorge versehen.

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind in Höhe von 209 T€ (VJ 229 T€) Vermögenswerte der TeamFaktor NW GmbH enthalten, für die zum Teil eine Stundungs- bzw.

Ratenzahlungsvereinbarung besteht. Dafür wurde ebenfalls eine individuelle Risikoversorge gebildet. Diese betreffen im Wesentlichen Altengagements.

(15) Steuererstattungsansprüche

In diesem Posten wird ein Ertragsteueranspruch aus Überzahlungen von 1.184 T€ (VJ 364 T€) ausgewiesen.

(16) Zahlungsmittel

Bis zum 31. Dezember 2024 bestanden weiterhin Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1,5 Mio. €, die jedoch im Jahr 2025 wieder zur Verfügung stehen und bisher nicht verlängert wurden.

(17) Eigenkapital

Die einzelnen Posten des Eigenkapitals und deren Entwicklung können der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der NORDWEST Handel AG beträgt unverändert zum Vorjahr 16.500.000,00 € und ist eingeteilt in 3.205.000 Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 5,15 € pro Aktie.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von 672 T€ (unverändert zum Vorjahr) enthält das Aufgeld, welches die Aktionäre bei der Emission der Aktien bezahlt haben.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes vorgeschriebene gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens in Höhe von 3.273 T€ (unverändert zum Vorjahr), die in die Gewinnrücklagen eingestellten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die angesammelten thesaurierten Ergebnisse sowie die auf Basis etwaiger Hauptversammlungsbeschlüsse in die Gewinnrücklagen eingestellten Bilanzgewinne.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn des gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschlusses der NORDWEST Handel AG. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn 2024 einen Betrag von 3.205.000,00 € auszuschütten. Der Restbetrag in Höhe von 40.725.153,89 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die vorgeschlagene Ausschüttung entspricht einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie. Im Geschäftsjahr 2024 wurde den

Aktionären der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie ausgezahlt.

Zur Entwicklung der direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne bzw. Verluste verweisen wir auf die Gesamtergebnisrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Kapitalmanagement

Ziele der Kapitalmanagementstrategie des NORDWEST-Konzerns sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes. Dabei soll sichergestellt werden, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital jeweils an die aufsichtsrechtlichen oder vertraglichen Vorgaben angepasst. Der Konzern unterliegt keinen weitestgehenden Mindestkapitalanforderungen. Seit Dezember 2017 betreibt NORDWEST zur Steuerung und Optimierung der Liquiditätsversorgung innerhalb des Konzerns ein Cash-Pooling. Ziel ist es, bei stets ausreichender Liquidität von Mutter- und Tochterunternehmen die Kosten für Liquiditätsunterdeckungen aus Konzernsicht so gering wie möglich zu halten bzw. überschüssige Liquidität möglichst ertragreich anzulegen. Ebenso wird hierdurch die gesamte finanzielle Stabilität des Konzerns erhöht und der Kapitaldienst optimiert.

(18) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung

in T€	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Finanzverbindlichkeiten	35.854	32.088	15.808	11.151
Verbindlichkeiten aus Leasing	660	428	1.223	841
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	147.703	147.698	149.482	149.437
Sonstige Verbindlichkeiten	62.520	62.520	61.720	61.720
Gesamt	246.737	242.734	228.234	223.150

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Fälligkeitsstruktur

in T€		<u>31.12.2024</u>			<u>31.12.2023</u>
Fälligkeit			Fälligkeit		
	2025	242.734		2024	223.150
	2026	919		2025	1.207
	2027	1.077		2026	979
	2028	891		2027	891
	2029	891		2028	891
	2030 und später	<u>223</u>		2029 und später	<u>1.114</u>
		<u>246.737</u>			<u>228.234</u>

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Im Jahr 2015 hat NORDWEST verfügbungsbeschränkte Darlehen zur Finanzierung der im Jahr 2016 fertiggestellten Konzernzentrale aufgenommen. Die Finanzierung in einer Gesamthöhe von 15 Mio. € verteilt sich auf drei refinanzierende Hausbanken. Die Laufzeiten der Darlehen bewegen sich zwischen acht und 15 Jahren und wurden zu Zinssätzen zwischen 0,76 % und 1,35 % gewährt. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Finanzierung für den Erwerb und den Ausbau eines benachbarten Grundstücks zur Erweiterung des betriebseigenen Parkplatzes aufgenommen.

Als Sicherheit dienen Grundschulden auf der neuen Betriebsimmobilie in einer Gesamthöhe von 15 Mio. €. Zum Bilanzstichtag wurden 4,7 Mio. € besichert.

Beim erstmaligen Ansatz der Darlehen wurden die den Verbindlichkeiten direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 90 T€ entsprechend in Abzug gebracht. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Differenz wird über die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis erfasst.

Diese Kredite werden zum 31. Dezember 2024 mit 4.679 T€ (VJ 5.758 T€) in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden für diese Darlehen, den Neubau und die Erweiterung des Parkplatzes betreffend, planmäßig 1.077 T€ getilgt.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Fälligkeitsstruktur mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten einschließlich der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen dargestellt:

	Cash Flow (T€) Gesamt	Cash Flow (T€) 2025		Cash Flow (T€) 2026–2029		Cash Flow (T€) 2030	
	Zins und Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Finanz- Verbindlichkeiten	36.527	289	32.088	381	3.543	3	223

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Für die geplante Investition in die Intralogistik am Standort in Alsfeld erfolgten bereits im Jahr 2024 erste Abschlagszahlungen. Hierzu wurden insgesamt 5,1 Mio. € bei drei refinanzierenden Hausbanken aufgenommen. Bis zur Umsetzung der geplanten Langfristfinanzierung wurden diese Mittel zunächst auf rollierender Basis aufgenommen.

Der im Dezember 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit insgesamt vier Kreditinstituten besteht unverändert fort. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 52,5 Mio. €. Die Zusage besteht bis zum 27. November 2026. Zum 31. Dezember 2024 erfolgte eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien in Höhe von 26.094 T€ (VJ 0 T€). Des Weiteren wurde die Kreditlinie wie im Vorjahr in Höhe von 1,8 Mio. € für Avale in Anspruch genommen.

Als Sicherheit dient eine Raum-Sicherungsübereignung der gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Warenbestände inklusive Anschlusszession der Verkaufsforderungen. Im Rahmen des Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die sämtlich in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT. Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen den Kredit ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeit fällig stellen. Dies könnte je nach dann vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt zu einem Refinanzierungsrisiko für den Konzern führen.

Eine Sensitivitätsanalyse zur Beurteilung der Auswirkungen von Zinsänderungen für die variabel verzinslichen, kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde mit folgendem Ergebnis durchgeführt: Bei einem am Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveau wäre das Ergebnis und das Eigenkapital um rund 837 T€ gesunken (Vorjahr: Minderung um 643 T€). Bei einer Senkung um 100 Basispunkte ergibt sich eine Erhöhung des Ergebnisses um rund 643 T€.

(19) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Leasing einschließlich der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen nach Jahren stellt sich wie folgt dar:

31.12.2024 in T€				31.12.2023 in T€			
Fälligkeit	Leasing- rate	davon Zinsanteil	Leasing- verbind- lichkeit	Fälligkeit	Leasing- rate	davon Zinsanteil	Leasing- verbind- lichkeit
2025	428	57	485	2024	841	32	873
2026 - 2027	232	30	262	2025 - 2027	382	6	388
	660	87	747		1.223	38	1.261

(20) Rückstellungen für Pensionen

Die Leistungen des Konzerns umfassen unmittelbare Zusagen auf lebenslängliche Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrente in Deutschland. Versorgungsberechtigt sind alle am 15. November 1987 bzw. bis zum 31. August 1992 ungekündigt beschäftigten Mitarbeitenden sowie die Vorstände auf Basis einzelvertraglicher Regelungen.

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme nach der Projected-Unit-Credit-Method ermittelt. Die Anwartschaften auf Witwenrente wurden unter Berücksichtigung der kollektiven Methode ermittelt.

Für die Pensionsrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Zinssatz:	3,50 % (VJ 3,50 %)
- Gehaltstrend:	2,50 % (VJ 2,70 %)
- Rententrend	2,00 % (VJ 2,20 %)
- Fluktuation	0,00 % (VJ 0,00 %)

Es wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck mit differenzierter Struktur für Arbeitnehmer und Angestellte angewendet. Die Anpassung des Rententrends spiegelt die aktualisierte Erwartung der Aktuarien hinsichtlich des langfristigen durchschnittlichen Rententrends in der Bundesrepublik Deutschland wider.

Der Versorgungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€
Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	8	12
+ Zinsaufwand des Geschäftsjahres	390	389
= Versorgungsaufwand des Geschäftsjahres	398	401

Für das Geschäftsjahr 2025 wird Dienstzeitaufwand von 8 T€ und ein Zinsaufwand von 313 T€ erwartet.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2024 T€	2023 T€
Verpflichtungen 01.01.	11.509	12.300
+ Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	8	12
+ Zinsaufwand des Geschäftsjahres	390	389
- Pensionszahlungen	-741	-707
-/+ Gewinne/Verluste aus Änderungen wirtschaftlicher Annahmen	-83	-308
-/+ Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-209	-177
= Verpflichtungen 31.12.	10.873	11.509

NORDWEST hat aufgrund einer einzelvertraglichen Zusage an einen ehemaligen Vorstand zur Rückdeckung einer direkten Pensionszusage eine Versicherung abgeschlossen, die unwiderruflich und auch im Insolvenzfall ausschließlich für diesen Versorgungszweck zur Verfügung steht. Diese wird als sog. Plan Asset angesetzt und von der Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung abgesetzt.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2024 T€	2023 T€
Beizulegender Zeitwert zum 01.01.	1.697	1.806
+ Erwartete Erträge aus Fondsdotierungen	58	57
- gezahlte Versorgungsleistungen	-97	-97
+/- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-51	-68
= Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	1.606	1.697

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterschreitet die dazugehörige Pensionsverpflichtung mit 2,0 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) um 0,4 Mio. €.

Der tatsächliche Gewinn aus dem Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr 0 T€ (VJ 0 T€).

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Schuld ergibt sich wie folgt:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen	10.873	11.509
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.606	-1.697
Pensionsrückstellungen	9.267	9.811

Für das Geschäftsjahr 2025 werden die zu zahlenden Versorgungsleistungen auf rd. 624 T€ (VJ 610 T€) geschätzt. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen beträgt ca. 13 Jahre.

Für die Sensitivätsberechnungen wurden die Pensionsverpflichtungen zum Stichtag angesetzt und die Zinssätze bzw. die Rententrends um 0,25 %-Punkte nach oben und unten verändert. Der Barwert der Pensionsverpflichtung entwickelt sich wie folgt:

	Zinssatz 3,25 %; R-Trend 2,00 %	Zinssatz 3,75 %; R-Trend 2,00 %
	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen	11.150	10.608
	Zinssatz 3,00 %; R-Trend 1,75 %	Zinssatz 3,00 %; R-Trend 2,25 %
	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen	10.619	11.135

(21) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig, bis auf 4 T€, die eine Fälligkeit von 1 bis 5 Jahre aufweisen und unterliegen bei den Eigengeschäften den üblichen Eigentumsvorbehalten.

(22) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden, sofern nicht anders vorgeschrieben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ihre Restlaufzeiten betragen grundsätzlich wie im Vorjahr nicht mehr als ein Jahr. Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Factoringunternehmen	51.059	52.583
Verbindlichkeiten aus der ABS-Transaktion TF NW	2.759	3.204
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Lohnsteuer	3.671	2.793
Kreditorische Debitoren	1.919	1.462
Ausstehende Kundenboni	1.541	499
Rechnungsabgrenzungsposten	490	533
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	777	374
Übrige Verbindlichkeiten	33	272
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten lt. Bilanz	62.250	61.720

(23) Steuerschulden

Die Steuerschulden entfallen auf folgende Steuern:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Gewerbsteuer	15	832
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	0	783
Steuerschulden lt. Bilanz	15	1.615

(24) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2024 T€	Inanspruch- nahme T€	Auf- lösung T€	Zuführung T€	31.12.2024 T€
Leistungsprämie	3.719	3.330	194	2.768	2.962
Personalrückstellungen	3.039	2.135	48	1.922	2.777
Aufsichtsratsbezüge	197	196	1	189	189
Umsatzsteuer und Zinsen	641	1	0	0	640
Übrige Rückstellungen	1.278	302	407	1.578	2.147
Summe	8.873	5.964	650	6.456	8.715

Die sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig. Die an die Fachhandelspartner auszuschüttende Leistungsprämie bemisst sich an der Erreichung von Umsatzstaffeln. Die langfristigen erfolgsabhängigen Komponenten der Vorstandsvergütung betragen im laufenden Geschäftsjahr 0 T€ (VJ 213 T€). Die übrigen Rückstellungen umfassen auch solche für

Rechts- und Prozessrisiken in Höhe von 50 T€ (VJ 50 T€), insbesondere für ausstehende Honorare aus kleineren Verfahren.

(25) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zu den gegenüber Kreditinstituten bestehenden Sicherheiten verweisen wir auf die Anhangangabe (18).

Die TeamFaktor NW GmbH („TeamFaktor“) übernimmt gemäß Auslagerungsvertrag vom 01. Januar 2022 für die RSB Retail + Service Bank GmbH („RSB“) die technische Durchführung der Zentralregulierung für eine vertraglich gebundene Verbundgruppe. Im Rahmen des bestehenden Auslagerungsvertrages zwischen der TeamFaktor und der RSB wurde vereinbart, dass die TeamFaktor im Innenverhältnis die RSB von Haftungsrisiken freistellt und hierfür eine Warenkreditversicherung abschließt. Insoweit übernimmt die TeamFaktor den mit der Kreditversicherung vereinbarten Selbstbehalt sowie nicht von der Kreditversicherung getragene Ausfälle der Forderungen aus der Zentralregulierung. Aus der Abwicklung der Zentralregulierung bestehen zum Bilanzstichtag insgesamt Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1.037 T€. Der nicht versicherte Anteil aus der Delkredereübernahme beträgt 104 T€. Ausfälle ergaben sich während des Geschäftsjahres 2024 nicht. Das Risiko der Inanspruchnahme wird durch die Gesellschaft als gering eingestuft.

Ferner bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

- -Es besteht ein Vertrag mit der Rhenus SE & Co. KG über den Betrieb des Zentrallagergeschäfts in Gießen, der eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2026 hat. Die Vergütung kann für den Zeitraum bis zu 36,8 Mio. € betragen.
- Mit der OEDIV Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG, Bielefeld, besteht bis zum 31. Dezember 2026 ein Vertrag bezüglich Rechenzentrumsdienstleistungen, der Bereitstellung von Infrastrukturen für den Betrieb von IT-Systemen, der Gestellung von Mitarbeitenden für die Systembetreuung sowie beratender Unterstützung in allen Fragen des Hardware- und Systemsoftwareeinsatzes als auch der Unterstützung der Implementierung von Anwendungssoftware. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf rund 1.891 T€. Für das Geschäftsjahr 2026 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 1.891 T€.
- Mit der salesforce Germany GmbH besteht ein Softwarepflege-Vertrag hinsichtlich der Nutzung eines CRM-Tools. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf rund 233 T€. Für das Geschäftsjahr 2026 besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 233 T€.

- Mit der StiboSystems A/S besteht bis zum 30. April 2027 ein Nutzungsvertrag hinsichtlich des Produkt-Information-Management-Systems Stibo zur Verwaltung von Produkt- und Stammdaten. Die sich hieraus ergebende Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf rund 301 T€. Für die folgenden Geschäftsjahre besteht ein Gesamtverpflichtungsaufwand von rund 301 T€ pro Jahr.
- Aus weiteren Dienstleistungsverträgen bestehen für das Geschäftsjahr 2025 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund 2.708 T€. Hierbei handelt es sich weitestgehend um vertragliche Verpflichtungen hinsichtlich der Wartung und Pflege von Hard- und Software sowie Lizenzen und Versicherungen für solche Produkte. Für die folgenden Geschäftsjahre besteht auf Basis der Laufzeit der Verträge eine Verpflichtung in Höhe von 605 T€.
- Für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2025 bestehen für die NORDWEST Handel AG weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 380 T€. Hiervon sind 380 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

Sämtliche aufgeführten finanziellen Verpflichtungen betreffen die Betriebstätigkeit der NORDWEST Handel AG und wurden bei außerbilanziellen Geschäften aus wirtschaftlichen Erwägungen abgeschlossen, um u. a. eine Verbesserung der Liquiditätslage und eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zu erreichen. Darüber hinaus führt ein Teil der außerbilanziellen Geschäfte zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der NORDWEST Handel AG und seiner Exklusivmarken.

G. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten sind:

- erhaltene Zinsen von 2.693 T€ (VJ 2.330 T€) und
- gezahlte Zinsen von 4.380 T€ (VJ 3.451 T€)
- gezahlte Ertragsteuern von 8.773 T€ (VJ 10.590 T€) und
- erhaltene Ertragsteuern von 625 T€ (VJ 0 T€)

Der Finanzmittelfonds entspricht nicht den flüssigen Mitteln, da eine Verpfändungsanzeige über 1.500 T€ zu Gunsten eines Lieferanten vorliegt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel (Konzernbilanz)	8.119 T€
<u>abzgl. Verpfändungsbetrag</u>	<u>1.500 T€</u>
Finanzmittelfonds	6.619 T€

Der Verpfändungsbetrag ist befristet bis 31. Dezember 2024 und im Geschäftsjahr 2025 erfolgte bis zum Aufstellungszeitpunkt noch keine Verlängerung, so dass die betreffenden Finanzmittel ab dem 01. Januar 2025 zur freien Verfügung stehen.

Die Finanzverbindlichkeiten betragen 35.854 T€ (VJ 15.808 T€). Die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei nur leicht rückläufigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führten zu einem erhöhten Finanzierungsbedarf von NORDWEST, der die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien zur Folge hatte. Gegenläufig wirkte die jährliche Tilgung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1.078 T€.

Die Leasingverbindlichkeiten betrugen zum 31. Dezember 2024 660 T€ (VJ 1.223 T€), zahlungswirksam waren in 2024 928 T€ (VJ 1.035 T€).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit entwickelt sich aufgrund des oben beschriebenen Finanzierungsbedarfs und dem daraus resultierenden Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich negativ. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hingegen entwickelten sich der Umsatzentwicklung entsprechend.

Erste Investitionen in den Lagerneubau in Alsfeld wirkten sich deutlich auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus.

H. Segmentberichterstattung

NORDWEST berichtet über vier Segmente, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht werden. Zu diesen gehören die Geschäftsbereiche Bau-Handwerk-Industrie (BHI), Haustechnik (H) und Stahl (S), sowie das Segment Dienstleistungen (DL), welches den Geschäftsbereich Dienstleistungen der NORDWEST Handel AG, die e-direct Datenportal GmbH, sowie die TeamFaktor NW GmbH (TF) umfasst.

Da sowohl die Erträge mit externen Kunden, die Drittländern zugewiesen werden als auch langfristige Vermögenswerte, die im Drittland liegen, für NORDWEST von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf geographische Angaben innerhalb der Segmentberichterstattung verzichtet.

Die Konzerngesellschaften NORDWEST Handel AG, Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH und die NORDWEST Handels GmbH werden den einzelnen Segmenten anhand der Geschäftsbereichsverteilung zugeordnet. Diese sind für das Segment BHI der Geschäftsbereich Bau und der Geschäftsbereich Handwerk und Industrie. Da in diesen beiden Geschäftsbereichen vergleichbare Produkte und Dienstleistungen an vergleichbare Kundengruppen zu vergleichbaren Vertriebsmethoden angeboten werden, wurden sie zu einem Segment zusammengefasst. Die Aufteilung der Segmente Haustechnik und Stahl erfolgt analog anhand der jeweiligen Geschäftsbereiche. Während die Geschäftsbereiche BHI und Haustechnik alle drei Geschäftsarten (Zentralregulierung, Strecken- und Lagergeschäft) anbieten, erfolgt das Stahlgeschäft nur in Form von Streckengeschäft und Zentralregulierung.

Im Segment Übrige werden die nicht zu den operativen Geschäftsbereichen BHI, Haustechnik, Stahl und Dienstleistungen gehörenden Stabstellen und deren Aufwendungen und Erträge erfasst. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt analog zur internen Berichterstattung unter Zugrundelegung der deutschen handelsrechtlichen Regelungen (HGB) als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Durch diese Vorgehensweise kommt es zu einer Abweichung von Segmentergebnis und dem in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesenen EBIT, da dieses nach IFRS-Vorschriften erstellt wird. Die Überleitung der Segmentberichterstattung zum Konzernergebnis umfasst neben den bewertungsrelevanten Einflüssen der Rechnungslegung nach IFRS auch das Finanzergebnis sowie die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Analog zur Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST Handel Konzerns wurde für 2023 in der Segmentberichterstattung der Ausweis der Segmenterlöse und des Segmenteinzelaufwand angepasst. Korrigiert wurden in beiden Positionen betragsidentisch die Streckengeschäfte der NORDWEST Handel AG, bei denen NORDWEST nicht als Prinzipal, sondern als Agent aufgetreten ist. Die Streckengeschäfte bei denen NORDWEST als Prinzipal aufgetreten ist, sind weiterhin enthalten. Betroffen war ausschließlich das Segment Stahl, es handelte sich jedoch um eine reine Ausweisänderung, ohne Einfluss auf das Segmentergebnis.

Nahezu sämtliche Segmenterlöse und -einzelaufwendungen aus der Zentralregulierung (Provisionen und Skonti) bzw. aus dem Strecken- und Lagergeschäft (Umsatzerlöse und Materialaufwand) werden in den operativen Geschäftsbereichen erzielt. Daneben werden den Segmenteinzelaufwendungen direkt zurechenbare Personal- und Sachkosten zugeordnet. Zusätzlich beinhalten die Segmente BHI, Haustechnik und Stahl in den Segmenteinzelaufwendungen das Delkredereergebnis einschließlich Risikovorsorge. Hierzu erfolgt auf Ebene der einzelnen Debitoren eine Zuordnung auf die Geschäftsbereiche. Der

Segmentgemeinaufwand enthält die saldierten Erträge und Aufwendungen der indirekten Bereiche (Technik, Logistik, Einkaufsprozesse & Beschaffung, Personal, Informatik und Rechnungswesen). Die Umlage dieser Aufwendungen auf die operativen Segmente erfolgt nach dem Verursachungsprinzip anhand differenzierter Bezugsgrößen. Seit 2024 sind hier aufgrund der Bündelung der konzernweiten Einkaufsaktivitäten im Bereich Einkaufsprozesse & Beschaffung ebenfalls die Aufwendungen aus diesem Bereich enthalten. Die Vorjahreswerte wurden für eine bessere Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Weiterhin erfolgt eine Zurechnung des sonstigen Gemeinkostenblocks (Overhead). Die Verteilung dieser Größe auf die Segmente erfolgt nach dem Tragfähigkeitsprinzip, in Abhängigkeit vom erzielten operativen Ergebnis nach direkten Personal- und Sachkosten sowie nach Berücksichtigung der direkten Umlagen.

Die Abweichung zwischen den Segmenterlösen und den Umsatzerlösen der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in Höhe von 2.005 T€ (VJ 1.298 T€) beruht auf der Umlage der indirekten Bereiche auf die operativen Segmente, welche wie oben beschrieben in den Segmentgemeinkosten erfolgt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Dienstleistungserträge im Geschäftsbereich IT.

2024

Konzern	BHI	H	S	DL	Übrige	Gesamt
Segmenterlöse	218.597	20.648	17.336	16.926	1.526	275.033
Sonstige Erlöse	-106	16	0	1.378	2.259	3.547
Gesamterlöse	218.491	20.664	17.336	18.304	3.785	278.580
Segmenteinzelaufwand	148.511	17.497	13.743	16.961	5.359	202.072
davon Abschreibungen	127	19	5	244	1.115	1.509
Segmentgemeinaufwand	51.772	4.984	2.003	66	0	58.824
davon Abschreibungen	717	0	45	0	0	761
Gesamtaufwand	200.282	22.481	15.746	17.028	5.359	260.896
Segmentergebnis	18.208	-1.817	1.590	1.276	-1.574	17.684
Finanzergebnis						1.087
Steuern						-5.728
IFRS-Effekte						-1.595
Konzernergebnis						11.448

2023*

Konzern	BHI	H	S	DL	Übrige	Gesamt
Segmenterlöse	214.002	20.362	11.708	14.467	2.684	263.224
Sonstige Erlöse	73	115	0	3.628	1.520	5.335
Gesamterlöse	214.075	20.477	11.708	18.094	4.204	268.559
Segmenteinzelaufwand	145.994	17.014	9.382	18.966	6.512	197.867
davon Abschreibungen	142	8	3	59	998	1.210
Segmentgemeinaufwand	45.779	4.460	1.608	51	0	51.898
davon Abschreibungen	668	0	39	0	0	708
Gesamtaufwand	191.772	21.474	10.990	19.017	6.512	249.765
Segmentergebnis	22.303	-997	718	-923	-2.308	18.794
Finanzergebnis						642
Steuern						-7.555
IFRS-Effekte						703
Konzernergebnis						12.584

* Ausweisänderung: siehe Erläuterung unter (B) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gesamthaft betrachtet folgten die Segmenterlöse im Vorjahresvergleich der Entwicklung der Geschäftsvolumina in den jeweiligen Bereichen. Im Betrachtungszeitraum war ein deutlicher Anstieg der Personalaufwendungen, bedingt durch die Großprojekte, zu verzeichnen. Die steigende Anzahl an Mitarbeitenden insbesondere in der IT und der Logistik belastete die Segmentergebnisse über die Zunahme der Segmentgemeinaufwendungen. Ferner stiegen die Personalaufwendungen in allen Bereichen durch den rückwirkend geltenden Tarifabschluss. NORDWEST hatte zwar ab November 2023 bereits eine freiwillige Erhöhung vorgenommen, doch lag der Tarifabschluss noch einmal deutlich über der bereits verarbeiteten Belastung. Auch der projektgetriebene Anstieg von Beratungsaufwendungen hat zu einem Anstieg des

zu verteilenden Overheads geführt. Diese Belastung spiegelte sich insbesondere in der Entwicklung im Segment Bau-Handwerk-Industrie (BHI) wider. In diesem Segment führte der Anstieg der Geschäftsvolumina im Lager- und Streckengeschäft sowie ein Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen, getrieben durch den nur alle zwei Jahre veröffentlichten Werkzeugtechnikkatalog zwar zu einer Ausweitung der Segmenterlöse, gleichzeitig stiegen jedoch die Segmenteinzelaufwendungen durch eine mit der Entwicklung des Lager- und Streckengeschäftes und des Kataloggeschäftes korrespondierenden Erhöhung der Materialaufwendungen sowie der Kosten für die Logistik und den Versand der Ware. In Verbindung mit dem zuvor beschriebenen Anstieg der Segmentgemeinkosten entwickelte sich das Segmentergebnis im Vorjahresvergleich rückläufig. Im Segment Stahl (S) stiegen durch den Ausbau des Streckengeschäfts und dem damit verbundenen höheren Wareneinsatz sowohl die Segmenterlöse als auch der Segmenteinzelaufwand. Zusammen mit einer im Vorjahresvergleich geringeren Zuführung zur Risikovorsorge überstieg das Segmentergebnis damit den Vorjahreswert. Im Segment H bewegten sich die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Das Segmentergebnis wurde jedoch insgesamt durch eine gestiegene Zuführung zur Risikovorsorge sowie durch einem gestiegenen Segmentgemeinaufwand belastet und blieb daher deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Steigerung der Umsatzerlöse im Segment Dienstleistung (DL) war insbesondere auf die gute Entwicklung der TeamFaktor NW GmbH zurückzuführen und hier insbesondere auf den Ausbau des KMU-Factorings, dessen im Vergleich zum klassischen Factoring deutlich höhere Provisionserträge zu einem überproportionalen Wachstum der Umsatzerlöse führten. Die korrespondierenden Provisionsaufwendungen waren Teil der Segmenteinzelaufwendungen. Das Vorjahresergebnis wurde zudem durch eine Zuführung zur Risikovorsorge in der TeamFaktor NW GmbH belastet.

Die Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2024 mindern sich im Vorjahresvergleich aufgrund des niedrigeren Ergebnisses und der Tatsache, dass Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2019 bis 2022 bereits im Vorjahr berücksichtigt wurden. Der Rückgang der IFRS-Effekte war insbesondere auf eine unterschiedliche Warenbewertung nach HGB und IFRS zurückzuführen. Zusätzlich führte die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge durch die TeamFaktor NW GmbH zu einer Erhöhung des latenten Steueraufwands.

I. Sonstige Angaben

Nahestehende Personen

Gemäß IAS 24 berichtet der NORDWEST Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen NORDWEST und ihr nahestehenden Unternehmen und Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsbereichsleiter und deren Familienangehörige sowie Anteilseigner mit einem

Aktienbesitz von mehr als 3 %, deren Unternehmen einen geregelten Geschäftsbetrieb zum NORDWEST-Konzern unterhalten, definiert.

Folgende Geschäftsvorfälle zwischen dem NORDWEST Konzern und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr 2024 statt:

In drei Fällen (VJ drei Fälle) unterhielten Aufsichtsratsmitglieder bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen sind durch den Fachhandelspartner- und Lieferantenvertrag mit der NORDWEST Handel AG geregelt. Im geregelten Geschäftsverkehr ist den Personen bzw. deren Unternehmen durch ihre Aufsichtsrats Tätigkeit kein Vorteil entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

In einem Fall handelt es sich um Geschäfte mit einem Anteilseigner, der einen Aktienbesitz von mehr als 3 % an NORDWEST hält und dessen Tochtergesellschaften, sowie Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Im Geschäftsjahr 2024 wurde über NORDWEST ein Brutto-Geschäftsvolumen in Höhe von 24.760 T€ (VJ 30.553 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betragen 1.199 T€ (VJ 961 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betragen 5.203 T€ (VJ 4.835 T€).

In zwei Fällen (VJ zwei Fälle) handelt es sich gem. IAS 24 um sonstige nahestehende Personen. Mit diesen wurde im Jahr 2024 ein Brutto-Geschäftsvolumen von 278.064 T€ (VJ 293.102 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betragen 6.090 T€ (VJ 6.488 T€). Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betragen 14.574 T€ (VJ 11.727 T€).

Hinsichtlich des Routings von Aufträgen aus dem Lagergeschäft besteht ein Vertrag mit dem Beteiligungsunternehmen nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG. Die Geschäfte in Höhe von 129 T€ (VJ 196 T€) zwischen diesem Unternehmen und dem NORDWEST Konzern wurden zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Aus diesen Geschäften bestehen zum 31. Dezember 2024 offene Forderungen in Höhe von 0 T€ (VJ 0 T€).

Die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim, ist Mehrheitsaktionär der NORDWEST Handel AG und damit als nahestehende Person anzusehen. Das oberste Mutterunternehmen der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH ist die Dr. Helmut Rothenberger Privatstiftung mit Sitz in Anif, Österreich.

Weiterhin ist ein Mitglied der Geschäftsführung der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim auch im Vorstand der TOOLS FOR LIFE Foundation, Kelkheim. An diese Stiftung wurde eine Spende in Höhe von 12,5 T€ (VJ 5 T€) geleistet. Hierin enthalten ist eine Spende in Höhe von 7,5 T€, die aufgrund des 75-jährigen Bestehens von Rothenberger einmalig im Jahr 2024 geleistet wurde.

Des Weiteren wurde in einem Fall ein langfristiger Mietvertrag über eine Logistikimmobilie mit der REAL Logistikimmobilien GmbH, Kelkheim (Taunus) ("REAL"), als Vermieterin unterzeichnet, die durch ein Aufsichtsratsmitglied geführt wird. Weiterhin wird die Vermieterin REAL mittelbar von der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim (Taunus), gehalten, welche Hauptaktionärin der NORDWEST Handel AG ist und damit ein der NORDWEST im Sinne des § 111a AktG nahestehendes Unternehmen darstellt. Gegenstand der Vermietung ist eine nach Vorgaben der NORDWEST neu zu errichtende Logistikimmobilie für die Abwicklung ihres Großhandelsgeschäfts. Die vollständige Übergabe des Mietgegenstands erfolgt voraussichtlich im Januar 2026. Ausgangspunkt für die Bemessung des Mietzinses waren ortsübliche Vergleichsmieten für Logistikimmobilien ähnlicher Art, Größe, Zustand und Bebauung, wobei die individuelle Erstellung des Gebäudes nach Vorgaben von NORDWEST entsprechend berücksichtigt wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der NORDWEST haben den so ermittelten Mietzins durch ein nach dem Vergleichswertverfahren erstelltes Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen für Immobilienbewertungen validiert. Zu diesem Rechtsgeschäft sind im Geschäftsjahr 2024 noch keine Mieten oder sonstigen Kosten angefallen.

In einem weiteren Fall wurden Büroflächen sowie Stellplätze, die Teil der Firmenzentrale der NORDWEST Handel AG sind, an ein Unternehmen vermietet, das durch ein Aufsichtsratsmitglied geführt wird. Die für die Büroflächen berechnete Nettomiete pro m² liegt innerhalb der im Gewerbemietpreisspiegel 2023 der IHK zu Dortmund für den Standort angegebenen Bandbreite der Angebotsmieten für Büroflächen. Die für die Stellplätze berechnete Nettomiete entspricht der Miete, die am Standort üblich ist. Die Vermietung von Büroflächen und Stellplätzen in Höhe von 4,7 T€ (VJ 0 T€) zwischen diesem Unternehmen und dem NORDWEST Konzern wurde zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Angaben zu Finanzinstrumenten

In T€	Buchwert 31.12.2024	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva			
<u>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Beteiligung	82	82	0
Forderungen aus Zentralregulierung, Lager, Strecke	4.279	4.279	0
Forderungen aus Factoring	40	40	0
<u>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.385	262.385	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	8.119	8.119	0
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	20.974	20.974	0

*davon verfügbungsbeschränkt T€ 1.500

In T€	Buchwert 31.12.2024	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum bei- zulegenden Zeitwert bewertet	Bewer- tung gemäß IFRS 16
Passiva				
<u>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.766	3.766	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	4	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	232	0	0	232
<u>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32.088	32.088	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.698	147.698	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	428	0	0	428
Sonstige Verbindlichkeiten	62.030	62.030	0	0

Insgesamt hat NORDWEST folgende Sicherheiten für finanzielle Verbindlichkeiten bestellt:

- Grundschulden in Höhe von 4,7 Mio. € (VJ 5,8 Mio. €)
- Vorräte in Höhe von 46,3 Mio. € (VJ 36,7 Mio. €)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,2 Mio. €
(VJ 14,8 Mio. €)
- Liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf der Basis spezifischer Parameter wie Bonität und Risikostruktur des Schuldners bewertet. Entsprechend werden Wertminderungen für zu erwartende Forderungsausfälle gebildet (siehe hierzu auch (11) und (13)).

In Bezug auf die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) werden diese nach einbringlich und notleidend unterteilt. Diese werden unter Berücksichtigung möglicher Wertminderungen erfasst (siehe (13) und (14)).

Der Buchwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, übrigen Forderungen und Vermögenswerten, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

In T€	Buchwert 31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva			
<u>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Beteiligung	82	82	0
Forderungen aus Zentralregulierung, Lager, Strecke	3.699	3.699	0
Forderungen aus Factoring	452	452	0
<u>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239.651	239.651	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	21.701	21.701	0
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	21.972	21.972	0

*davon verfügbungsbeschränkt T€ 1.500

In T€	Buchwert 31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum bei- zulegenden Zeitwert bewertet	Bewer- tung gemäß IFRS 16
Passiva				
<u>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.657	4.657	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45	45	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	382	0	0	382
<u>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11.151	11.151	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149.437	149.437	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	841	0	0	841
Sonstige Verbindlichkeiten	61.186	61.186	0	0

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in T€

2024	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten
Beteiligungserträge	157	0
Zinserträge	445	0
Zinsaufwendungen	0	-1.674
Diskonterträge	2.433	0
Diskontaufwendungen	0	0

in T€

2023	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten
Zinserträge	273	0
Zinsaufwendungen	0	-1.466
Diskonterträge	2.090	0
Diskontaufwendungen	0	0

Risikomanagement

Der Konzern verfolgt einen zentralen Ansatz des Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen betreffen insbesondere das Kredit- und Liquiditätsrisiko. Für bereits vorliegende Bestellungen der Fachhandelspartner im Stahl-Spot-Geschäft in US-Dollar hält NORDWEST kurzfristig entsprechende Fremdwährungen vor. Der Kurs der Fremdwährung ist Bestandteil der Preiskalkulation, so dass hieraus keine Währungskursrisiken bestehen.

Unter dem Kreditrisiko werden das Bonitäts- und Ausfallrisiko erfasst. Zur Steuerung der Bonitätsrisiken, insbesondere unter Anwendung von IFRS 9, siehe auch Erläuterungen unter (E), (14).

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

NORDWEST Handel AG schließt Geschäfte mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Fachhandelspartner, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass wesentliche Ausfallrisiken möglichst nicht entstehen. Das Bonitäts- und

Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft ihrer Verpflichtung nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Bei der TeamFaktor NW GmbH werden ebenfalls sämtliche Factoringnehmer bei Geschäftsanbahnung sowie laufend einer Bonitätsprüfung unterzogen. Das Ausfallrisiko besteht im Factoring darin, dass die Schuldner der angekauften Forderungen (bilanzierte Forderungsbestände) ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Steuerung des Risikos ist das Kreditmanagement sowohl bei NORDWEST Handel AG als auch bei der TeamFaktor NW GmbH verantwortlich. Die Gesamtheit der bei den Aktiva (13) ausgewiesenen Beträge stellt somit das maximale Ausfallrisiko dar.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (u. a. Zahlungsmittel) entspricht das maximale Kreditausfallrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente (nähere Angaben hierzu im Absatz „Angaben zu Finanzinstrumenten“). Die Zahlungsmittel enthalten einen verfügungsbeschränkten Anteil in Höhe von 1,5 Mio. €.

Liquiditätsrisiken, die sich aus Finanzverbindlichkeiten ergeben (siehe dazu (18)), werden über eine zentrale Liquiditätsplanung gesteuert. Entscheidend ist darüber hinaus für die Geschäftsart Zentralregulierung u. a. die Bereitstellung ausreichender Barlinien. Hierzu erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit den finanzierenden Kreditinstituten. Beim Factoring wird das Liquiditätsrisiko durch umfangreiche Bonitätsprüfungen des Schuldners bereits beim Ankauf der Forderung minimiert und kann durch die TeamFaktor NW GmbH somit aktiv gesteuert werden. Hier liegt es insoweit im Ermessen der TeamFaktor NW GmbH, ob ein Ankauf und damit das Eingehen einer Liquiditätsbindung durchgeführt wird.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung, die die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Bei den Kreditrisiken ist insbesondere das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, zu nennen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Kontokorrente) mit einem variablen Zinssatz. Im Rahmen des im Jahr 2019 neu abgeschlossenen Kreditvertrages wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen für den Konzern (Financial Covenants) vereinbart, die alle in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind die Einhaltung eines Mindest-Eigenkapitals sowie eines absoluten EBIT's. Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) konsequent überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen den Kredit ungeachtet der

vertraglich vereinbarten Laufzeit fällig stellen. Dies könnte je nach dann vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt zu einem Refinanzierungsrisiko für den Konzern führen. Angesichts der vereinbarten Werte wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Zum 31. Dezember 2024 standen NORDWEST Kontokorrent-Kreditlinien von vier (Vorjahr vier) Banken mit einem Gesamtvolumen von 52.500 T€ (VJ 52.500 T€) zur Verfügung. Bei der NORDWEST Handel AG wurden die gewährten Linien in Höhe von 52.500 T€ zum Bilanzstichtag mit 26.094 T€ (VJ 0 T€) in Anspruch genommen. Die Konditionen beim Konsortialkreditvertrag richten sich grundsätzlich nach dem 3-Monats-Euribor, welcher mindestens mit 0,00 % angesetzt wird, zuzüglich eines Margenaufschlages. Ein Risiko, kein zusätzliches Fremdkapital zu erhalten, sehen wir aus heutiger Sicht nicht. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Die TeamFaktor NW GmbH hat zum 31. Dezember 2024 keine Inanspruchnahme (VJ 0 T€). Bezüglich der Refinanzierung der TeamFaktor NW GmbH wird auf die Ausführungen gemäß Anhangangabe (13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

Unabhängig davon wurden für den Neubau der Konzernzentrale Finanzmittel aufgenommen, für die eine Zinsbindung bis in das Jahr 2025 vereinbart wurde. Zum anderen wurde im Jahr 2018 eine Finanzierung für den Erwerb (aus 2017) und den Ausbau eines benachbarten Grundstücks zur Erweiterung des betriebseigenen Parkplatzes aufgenommen. Hinsichtlich der Konditionen verweisen wir auf die Anhangangabe (17).

Zur Finanzierung der Anzahlungen der neuen Intralogistik für das Neubauvorhaben in Alsfeld wurden durch drei Banken des Konsortiums zusätzliche Kontokorrentlinien in Höhe von insgesamt 5,1 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Der Erfolg der Risikosteuerung wird regelmäßig überwacht. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung des Grundsatzes der Funktionstrennung festgelegt. Für weitere Angaben verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht.

Vergütung des Vorstands/Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Gesamtjahr 2024 auf 1.602 T€ (VJ 1.221 T€). Hierin ist eine langfristige erfolgsabhängige Komponente in Höhe von 0 T€ (VJ 160 T€) enthalten. Rentenzahlungen für frühere bzw. ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 421 T€ (VJ 387 T€) geleistet. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für diesen Personenkreis beläuft sich auf insgesamt 6,4 Mio. € (VJ 6,5 Mio. €). Die einem ehemaligen Vorstandsmitglied zugesagte Rückdeckungsversicherung wird nach IFRS mit seiner defined benefit obligation verrechnet.

Für die Vergütung des Aufsichtsrats wurden 189 T€ (VJ 196 T€) als Aufwand erfasst.

Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfassten Honorare unseres Abschlussprüfers betragen:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Abschlussprüfungsleistungen	350	292
Steuerberatungsleistungen	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>350</u>	<u>292</u>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Prüfung von Tochtergesellschaften sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses der NORDWEST Handel AG. Zudem ist in Höhe von 10 T€ das Honorar für die formelle Prüfung des Vergütungs- und des Abhängigkeitsberichts des Geschäftsjahres in den Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Aufsichtsrats-, Beirats- und andere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie des Vorstands der NORDWEST Handel AG per 31.12.2024

A = Mandat in gesetzlich zu bildendem Aufsichtsrat

B = Mandat in vergleichbarem in- bzw. ausländischem Kontrollgremium von Wirtschaftsunternehmen

C = anderes Mandat

Mitglieder des Vorstands der NORDWEST Handel AG

Jörg Axel Simon	
Mitglied des Vorstands	

Michael Rolf	
Mitglied des Vorstands	
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart (bis 13.06.2024)	C
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart (bis 13.06.2024)	C
Boardmitglied der Euro Craft SAS	B

Thorsten Sega	
Mitglied des Vorstands	
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart (ab 13.06.2024)	C
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart (ab 13.06.2024)	C

Mitglieder des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG

Martin Helmut Bertinchamp	
Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Inhaber der MB Prochairman Consulting, München	
Operating Partner bei Triton Beratungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main	
Mitglied des Aufsichtsrats der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Janoschka AG, Kippenheim	A
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Schock GmbH, Regen	B
Mitglied und Vorsitzender des Beirats der Appeltern Holdco B.V., Gouderak/Niederlande	B

Dr. Marco Stefan Auer	
Geschäftsführender Gesellschafter der Schwarzwaldeisen Verwaltungs GmbH, Lahr	
Geschäftsführender Gesellschafter der WesterwaldStahl GmbH, Ransbach-Baumbach	
Geschäftsführer der SchwarzwaldElemente GmbH, Lahr	
Geschäftsführer der Badische Stahlservice GmbH, Lahr	
Mitglied des Vorstands der MSH Einkaufsgenossenschaft eG, Limburg	
Mitglied des Aufsichtsrates der (nicht-börsennotierten) Volksbank Lahr eG, Lahr	A
Mitglieds des (fakultativ errichteten) Beirats der Streit Solution Holding GmbH & Co. KG Gengenbach	B
Mitglied des (fakultativ errichteten) Beirats der CONRADYGRUPPE Verwaltungs GmbH, Gottmadingen	B

Hans Stumpf	
Geschäftsführender Gesellschafter der Hefele GmbH & Co. KG, Plattling	
Geschäftsführender Gesellschafter der IBS Isar Betonstahlbiegerei GmbH, Plattling	
Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Deggendorf, Deggendorf	B

Dr. Ingo Hermann Müller	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORDWEST Handel AG	
Mitglied des Vorstands der AUTANIA Aktiengesellschaft für Industriebeteiligungen, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Kelkheim	
Geschäftsführer der Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH, Anif/Österreich	
Geschäftsführer der Röhm Tool GmbH, Sontheim an der Brenz	
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der LEISTRITZ Aktiengesellschaft, Nürnberg	A
Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der ROTHENBERGER AG, Kelkheim	A
Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates der PGS NEO AG, Winterthur/Schweiz	B

Michael Eichmann*	Keine
Kaufm. Angestellter	

Simone Otto*	Keine
Kaufm. Angestellte	

*Arbeitnehmersvertreter/in der NORDWEST Handel AG

Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands bestanden nicht.

Dortmund, 17. März 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2024 ist abgegeben und wurde den Aktionären unter <http://www.nordwest.com/investorrelations/corporate-governance> dauerhaft zugänglich gemacht.

Dortmund, den 17. März 2025

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Jörg Axel Simon



Michael Rolf



Thorsten Sega

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NORDWEST Handel AG, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG, Dortmund, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der NORDWEST Handel AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt

der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Zentralregulierung, Lager- und Streckengeschäft

Sachverhalt

Der NORDWEST Handel Konzern übernimmt im Rahmen seines Zentralregulierungs-, Lager- und Streckengeschäfts Risiken aus der Erfüllung von Liefer- und Leistungsverpflichtungen, die im verspäteten Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Fachhandelspartner bestehen oder in Forderungsausfällen. Im Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 262,4 Mio. (Vorjahr EUR 239,7 Mio.) ausgewiesen, die 46 % (Vj.: 43 %) der Konzernbilanzsumme ausmachen. Davon entfallen EUR 173,4 Mio. (Vorjahr EUR 163,8 Mio.) auf Forderungen aus Zentralregulierungs-, Lager- und Streckengeschäft. Hierin sind Wertberichtigungen in Höhe von EUR 12,6 Mio. (Vorjahr EUR 11,5 Mio.) enthalten.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste ist ermessensbehaftet. Grundlage hierfür ist die Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner, die sich insbesondere auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über zukünftige Entwicklungen bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Fachhandelspartner stützt. Dabei werden u. a. die Finanzdaten der Fachhandelspartner, vergangenes Zahlungsverhalten, eigene und fremde Ratings, sowie Hinweise auf wirtschaftliche Schwierigkeiten berücksichtigt. Der NORDWEST Handel Konzern hat umfangreiche Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner eingerichtet.

Vor dem Hintergrund der Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Zentralregulierungs-, Lager- und Streckengeschäft kommt der zutreffenden Einschätzung der Bonität der Fachhandelspartner eine erhebliche Bedeutung im Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG zu.

Die Angaben zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den Abschnitten B „Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und F „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Systeme und Prozesse zur Bonitätseinschätzung bzw. -überwachung der Fachhandelspartner, zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Systemprüfung, bestehend aus einer Beurteilung der Angemessenheit und der Implementierung von relevanten internen Kontrollen sowie der Durchführung von Funktionstests beurteilt.

Nach prüferischem Ermessen haben wir mittels einer bewussten Auswahl die Identifikation risikobehafteter Forderungen aus Zentralregulierungs-, Lager und Streckengeschäft nachvollzogen, um einzelfallbezogen insbesondere die zugrunde gelegten Annahmen und Daten zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu überprüfen. Darüber hinaus haben wir durch eine Analyse der im Geschäftsjahr eingetretenen Forderungsausfälle davon überzeugt, dass in der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigungen ausreichend waren und die Bonität der Fachhandelspartner angemessen eingeschätzt wurde.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Zentralregulierungs-, Lager- und Steckengeschäft getroffenen Annahmen und Bewertungsentscheidungen sachgerecht sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, die die Abschnitte „Nicht rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem“ und „Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit“ im Kapitel „Internes Kontroll- und Steuerungssystem“ betreffen
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir

nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „NORDWEST_Handel_AG_KA_31_12_2024.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328

Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die

Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften

zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei „NORDWEST_Handel_AG_KA_31_12_2024.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 18. März 2025 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 28. März 2025 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marcus Falk.

Dortmund, 18. März / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 28. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Dortmund)

Marc Fritz
Wirtschaftsprüfer

Dr. Marcus Falk
Wirtschaftsprüfer

